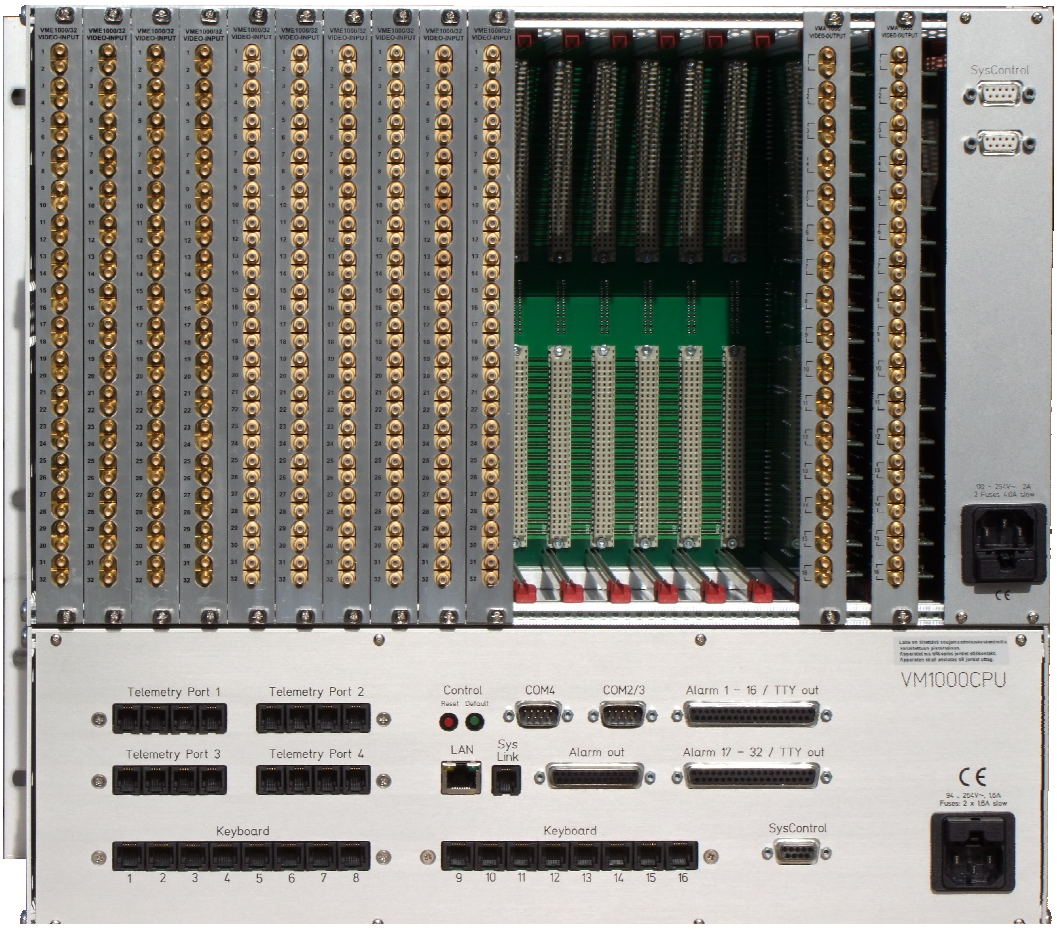


VM1000

Parametrieranleitung

Security Products

1 Allgemeines 7
1.1 Anwendung 7
1.2 Voraussetzungen 7
1.3 Parametrierung und Ansteuerung von einem PC 8
1.3.1 Software-Installation 8
1.3.2 Parametrierung über Schnittstellenkabel 9
1.3.3 Parametrierung über LAN 10
1.4 Inbetriebnahme 11
1.4.1 Parametrierung im Auslieferungszustand 11
1.4.2 SIMATRIX-Systemuhr starten (nicht bei VM1000 und NEO II) 11
1.4.3 Basisprogramme 11
1.4.4 VM PIN-Code 12
1.5 Statuszeile im Hauptfenster 13
1.6 Online-Betrieb 13
1.7 Offline-Betrieb 13
1.8 Vorgehensweise 14

2 Allgemeine Funktionen 16
2.1 Programm-Optionen 16
2.1.1 Sprachauswahl 16
2.1.1.1 Erstellen weiterer Sprachdateien 16
2.1.2 SIMATRIX Typ 17
2.1.2.1 SIMATRIX 164 18
2.1.3 Schnittstellen und Schnittstellenparameter 19
2.1.3.1 Aktive Schnittstellen 19
2.1.3.2 Schnittstellenparameter 19
2.1.4 IP – Adresse 19
2.2 Exit 19
2.3 Parameter auf Datenträger sichern 20
2.3.1 Parameterdatei aus Kopie erstellen 20
2.4 Parameter von Datenträger laden 20
2.5 Drucker 20
2.6 PIN Code 21
2.7 Hilfe 22
2.8 Ausdrucken der Parametrierung 22
2.9 Systemreset 22

3 Basisparameter 23

4 Darstellung der Bedienereingaben 26

5 Bildaufschaltverhalten 28
5.1 Darstellung des Bildaufschaltverhaltens 28
5.1.1 Bediengerät-Zuordnung 30
5.1.2 Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x 30
5.1.2.1 Manuelle Aufschaltung 31
5.1.2.2 Automatischer Bildumlauf 32
5.1.2.3 Kameratext darstellen 34
5.2 Subzentralen-Konfiguration 35
5.2.1 Zentrale 35
5.2.2 Subzentrale x 36

6 Programmierung der Bediengeräte 37
6.1 Tastenbelegung von Bediengerät (IVM) 37
6.2 Anschluss der Bediengeräte CKA 48/32 38
6.3 Tastenbelegung von Bediengerät x 39
6.3.1 Tastenbelegung SUT 50 39

6.3.2 Tastenbelegung CKA 40
6.4 Programmierung der Bediengeräte 41
6.4.1 Funktionsbereich Eingang/Ausgang 42
6.4.2 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf 44
6.4.3 Funktionsbereich Alarmverarbeitung 47
6.4.4 Funktionsbereich Kamerasteuerung 49
6.4.5 Funktionsbereich Subzentrale 52
6.4.6 Funktionsbereich Relais 53
6.4.7 Funktionsbereich Zifferntasten 55
6.5 Makros für VM1000 und NEO II 56

7 Kameratexte 58
7.1 Texteinblendung für Kamera x 58
7.1.1 Kameratext eingeben 58
7.1.2 Alarmanzeige 58
7.1.3 Offset Textfeld 59
7.1.4 Offset Textfeld für CDC 59
7.1.5 Mehrfach-Text 59
7.1.6 Aufschalten auf Ausgang x 59

8 Automatischer Bildumlauf 60
8.1 Monitorumlauf auf Monitor x 61
8.1.1 Monitorumlauf mit Bediengerät starten 62
8.2 Tabellenumlauf Nr. x 62
8.2.1 Starten Tabellenumlauf mit Bediengerät 63

9 Kamerakopfsteuerung (CDC) 64
9.1 Ansteuerungsart 64
9.2 Steuerungsprioritäten 65
9.3 Aufrechterhaltung der Steuerungspriorität 65
9.4 Rückkehr in eine Ruheposition 66
9.5 Kameraauswahl 66
9.5.1 Zuordnung von Kamera zu CDC 66

10 Alarm-Basisparameter 68
10.1 Konfiguration Alarmeingänge 69
10.2 Basiszeit für automatischen Timer-Reset 69
10.3 Zeitfreigabe der Meldebereiche 70

11 Meldegruppe/Kameragruppe auswählen 71
11.1 Meldegruppe/Kameragruppe x 72
11.2 Kameras in der Gruppe und Alarmpositionierung 73

12 Alarmaufschaltverhalten 74
12.1 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens 74
12.1.1 Reset-Dialog 76
12.1.2 Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x 76

13 Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung 81
13.1 Resetverhalten 81
13.2 Stack-Alarmverarbeitung 82
13.3 Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen (Zugangscode) 82
13.4 Eingabe Zugangscode mit Bediengerät 83

14 System-Echtzeituhr und Daueruhren 84
14.1 Daueruhren 84
14.2 Echtzeituhr in der Videomatrix 84
14.3 Zeitumschaltung 85

15 Datenschnittstellen 86

15.1 Registerkarte Meldungen/Bediengeräte 88
15.1.1 Meldungen über serielle Schnittstelle 88
15.1.2 Alarmbildspeicherung über Schnittstelle....88
15.1.3 Serieller Drucker an ... .88
15.1.4 Ferninbetriebsetzung 'COM2 ←→ MODEM' 89
15.1.5 Wiederholung der Meldungen (COM2,-3,-4) 89
15.1.6 Bediengerät an COM2, COM3, COM4 89
15.2 Registerkarte Steuerung COM1...4....90
15.2.1 Schnittstellenparameter COM2, COM3, COM4....90
15.2.2 Steuerung über externen Rechner....91
15.2.3 Subzentralen anwählen über 91
15.3 Registerkarte Telemetry Ports 92
15.4 Registerkarte TELEMAT/ SISTORE-NT/LMS....93
15.4.1 TELEMAT MD/MTD an VM1000/SIMATRIX SYS/648/NEO 93
15.4.2 SISTORE-NT an SIMATRIX SYS/648/NEO, (nicht NEO II und VM1000)97
15.4.3 LMS an VM1000/SIMATRIX SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II 99
15.4.4 Externer Rechner an VM1000/SIMATRIX SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II103
15.4.5 IVM NT (RS485) an VM1000/ SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II 105
15.5 Lampentableaus (nicht bei NEO II und VM1000) 107

16 Fernsteuerung und Meldungsempfang 108
16.1 Fernsteuerung....108
16.2 Meldungen von der Videomatrix 109

17 Abbildungsverzeichnis....110

1 Allgemeines

1.1 Anwendung

Die Videomatrix-Systeme VM1000, SIMATRIX SYS, SIMATRIX NEO, SIMATRIX NEO II, SIMATRIX 648 und SIMATRIX 164 sind mit einer Software ausgestattet, die bereits in der Standardeinstellung die überwiegende Zahl denkbarer Anwendungen abdeckt. Durch ergänzende Festlegung von System- und Betriebsparametern können die Videomatrix-Systeme den unterschiedlichsten Anforderungen und Ausbaustufen angepasst werden.

Mit der Parametrierungssoftware **Vm_win8** für Windows parametrieren Sie alle Funktionen der SIMATRIX-Videomatrix-Systeme aus der Windows-Oberfläche Ihres PCs. Zusätzlich ist das Sichern der Anlagenkonfiguration und das Editieren der Kameratexte möglich.

Die folgende Beschreibung gilt für alle Videomatrix-Systeme, daher wird im Folgenden nur noch die Bezeichnung Videomatrix verwendet. Lediglich auf Unterschiede zwischen den Systemen wird explizit hingewiesen.

1.2 Voraussetzungen

Für die Parametrierung der VIDEOMATRIX muss Ihr PC folgenden Anforderungen genügen:

- Pentium-PC mit einem der folgenden Betriebssysteme:
  - Windows 98
  - Windows NT 4.0(Service Pack 6)
  - Windows 2000
  - Windows XP
  - Windows Vista
  - Windows 7
- Ein serielles Verbindungskabel bzw. eine LAN Patchkabel für PC und VIDEOMATRIX, falls online parametriert werden soll
- Parametrierungssoftware für die VIDEOMATRIX

1.3 Parametrierung und Ansteuerung von einem PC

Die Parametrierung und Ansteuerung durch einen PC ist bei SIMATRIX – Typen über ein serielles Schnittstellenkabel möglich. Die VM1000 und die NEO II ist zusätzlich auch über LAN parametrierbar.

1.3.1 Software-Installation

So installieren Sie die Parametrierungssoftware **VM_WIN8** auf Ihrem Computer:

- Legen Sie die CD ein
- Die CD startet automatisch, ansonsten starten Sie auf der CD die Datei setup.exe
- Ziehen Sie das Programmsymbol **VM_WIN8.EXE** aus dem Installationsverzeichnis auf den Desktop, falls Sie das Programm nicht über **Start**, **Programme** starten möchten. Sie können die Beschriftung z.B. ändern in **VM_WIN8**.

Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol können Sie das Parametrierprogramm starten.

Beim Programmstart werden Sie aufgefordert, den PIN-Code einzugeben. Dieser ist ab Werk **12345** und kann mit dem Programm **vm_pin.exe** angepasst werden.

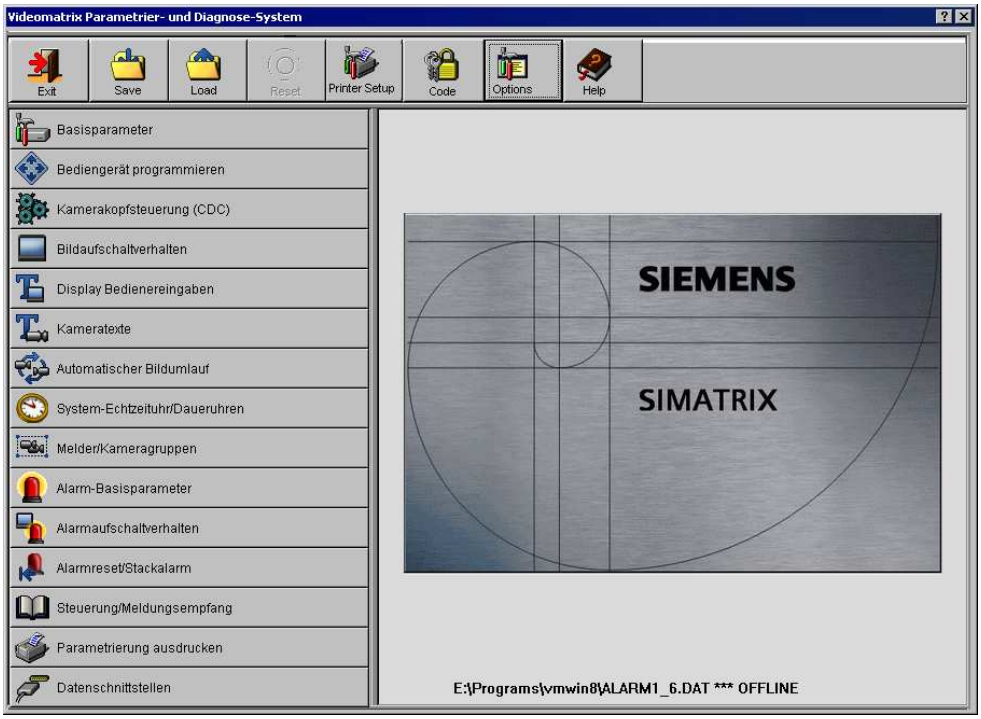


Fig. 1 Parametrier- und Diagnosesystem

1.3.2 Parametrierung über Schnittstellenkabel

Verbinden Sie die Videomatrix und den PC über ein serielles Schnittstellenkabel (V.24). Am PC können Sie wahlweise COM1 bis COM20 verwenden. Die verwendete PC-Schnittstelle muss im Dialog **Programm-Optionen** (siehe Abschnitt 2.1) angegeben werden. In der Standardeinstellung können COM2, COM3 und COM4 verwendet werden. Vorzugsweise wird COM2 verwendet.
An der Steuereinheit der SIMATRIX SYS verbinden Sie das Kabel mit dem Anschluss COM2 (25poliger Sub-D-Buchse).
Bei der VM1000 Steuereinheit, der SIMATRIX NEO, der SIMATRIX NEO II**, der** SIMATRIX 648 oder der SIMATRIX 164 verbinden Sie das Kabel auch mit der COM2-Schnittstelle (9polige Sub-D-Stecker).

Fig.2 zeigt die typische Kabelkonfiguration für den Anschluss der SIMATRIX SYS an einen Computer (PC/AT) mit 9poliger bzw. 25poliger serieller Schnittstelle (Sub-D-Buchse).

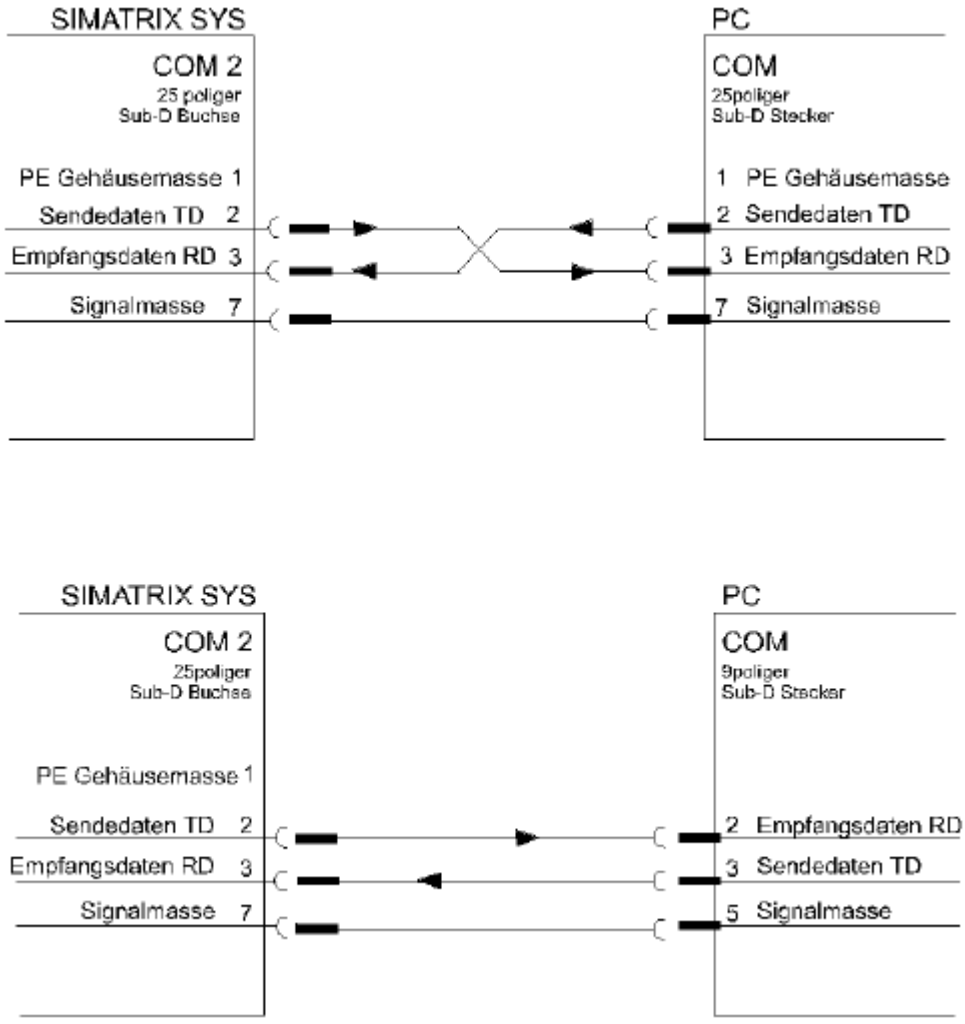


Fig. 2 Verbindung zwischen SIMATRIX SYS und PC (V.24-Schnittstelle)

Fig. 3 zeigt die typische Kabelkonfiguration für den Anschluss der VM1000, SIMATRIX NEO, SIMATRIX NEO II, SIMATRIX 648 und SIMATRIX 164 an einen Computer (PC/AT) mit 9poliger bzw. 25poliger serieller Schnittstelle (Sub-D-Buchse).

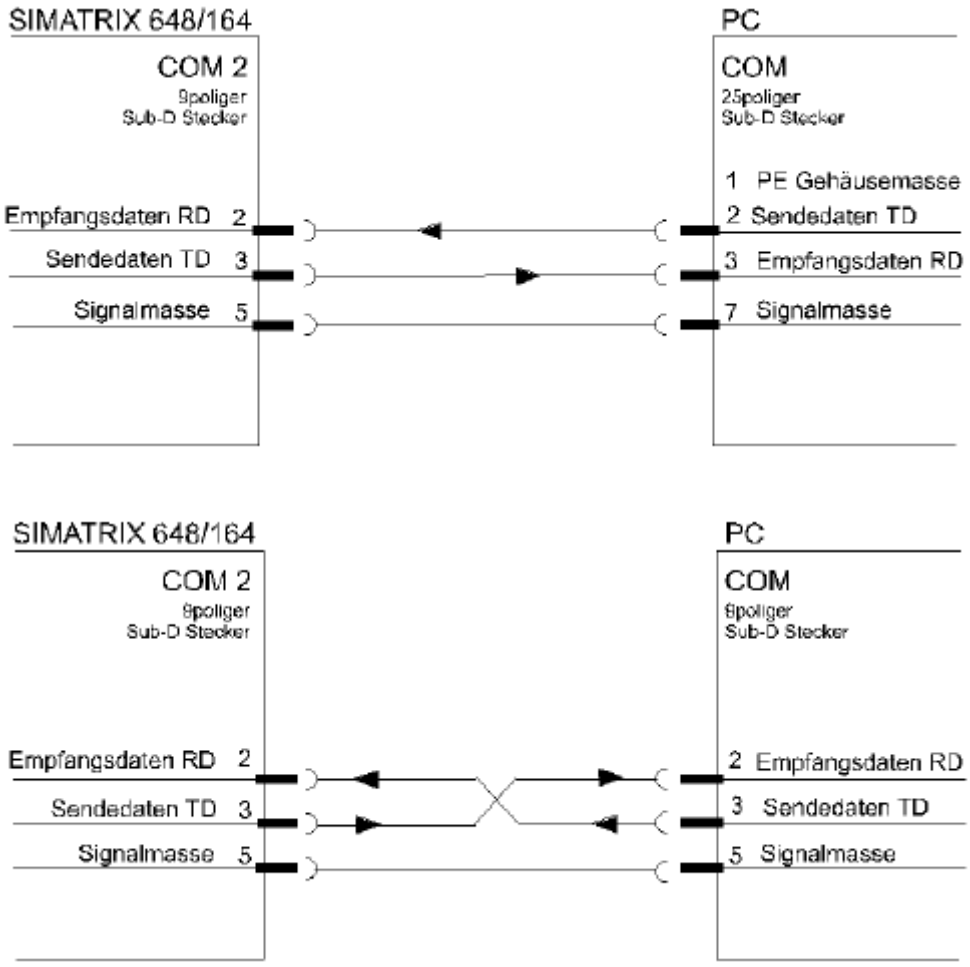


Fig. 3 Verbindung zwischen SIMATRIX 648/ 164 und PC (V.24-Schnittstelle)

1.3.3 Parametrierung über LAN

Die Verbindung kann entweder direkt über ein gekreuztes Patchkabel (LAN Crossover Kabel) oder einen Switch erfolgen. Weitere Einstellungen siehe in **Programm-Optionen** (Abschnitt 2.1)

1.4 Inbetriebnahme

1.4.1 Parametrierung im Auslieferungszustand

Folgende Alarmprogramme sind bei den unterschiedlichen Gerätetypen geladen:

VM1000	Alarmprogramm ALARM2_V.dat
SIMATRIX SYS	Alarmprogramm ALARM2.dat
SIMATRIX NEO	Alarmprogramm ALARM2_N.dat
SIMATRIX NEO II	Alarmprogramm ALARM2_N2.dat
SIMATRIX 648	Alarmprogramm ALARM2_6.dat
SIMATRIX 164	Alarmprogramm ALARM2_1.dat

1.4.2 SIMATRIX-Systemuhr starten (nicht bei VM1000 und NEO II)

Im Auslieferungszustand ist die Systemuhr der SIMATRIX gestoppt, außer bei der VM1000 und NEO II.

1. Mit der Schaltfläche **Options** die PC-Schnittstelle im Dialog **Programm-Optionen** aktivieren
2. Nun erscheint im Menü **System-Echtzeituhr/Daueruhren** eine fest eingestellte Uhrzeit xx:xx:80. Um die Echtzeituhr (Systemuhr) in der Videomatrix zu aktivieren muss die PC-Zeit in die SIMATRIX übernommen werden (siehe Menübereich **Echtzeituhr in der Videomatrix**; Schaltfläche **PC-Zeit übernehmen**). Nun ist die SIMATRIX-Systemuhr aktiviert.

1.4.3 Basisprogramme

Für jede VIDEOMATRIX sind laut der folgenden Tabelle die jeweils aufgezeigten Basisprogramme, Alarmprogramme und Programme für die Inbetriebnahme speziell freigeschalteter Schnittstellen (GMA.dat, IVM_NT.dat, LMS_6.dat, LMS_1.dat, SIPORTQ.dat, SIPORTS .dat, TEL_LIVE.dat) relevant:

SIMATRIX	**Relevante Programme**
VM1000	BASIS.V.dat und Alarmx_V.dat
SIMATRIX SYS	BASIS.dat und ALARMx.dat
SIMATRIX NEO	BASIS_N.dat und ALARMx_N.dat
SIMATRIX NEO II	BASIS_N2.dat und ALARMx_N2.dat
SIMATRIX 648	BASIS_6.dat und ALARMx_6.dat
SIMATRIX 164	BASIS_1.dat und ALARMx_1.dat

Damit bei der SIMATRIX 648 / 164 die angeschlossenen Bediengeräte erkannt werden, müssen die Anzahl der angeschlossenen Bediengeräte im Menüpunkt 'Die Basisparameter' fest zugeordnet werden. z.B. bei 2 angeschlossenen Bediengeräten 'Feste Zuordnung von Bediengeräte:' = 2

1.4.4 VM PIN-Code

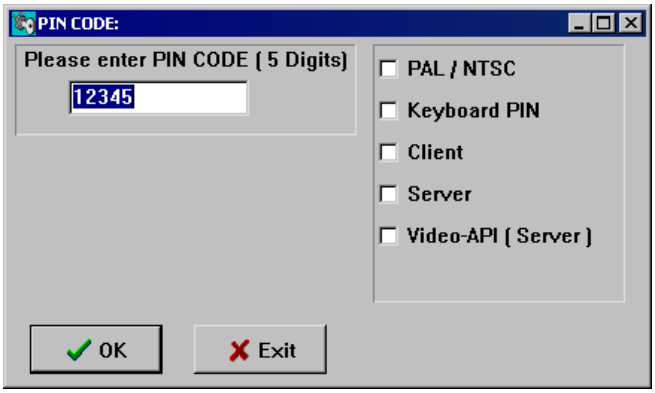


Fig. 4 Externes Programm **vm_pin.exe**

In diesem Dialogfenster können folgende Grundparameter zur Konfiguration der VIDEOMATRIX eingegeben werden:

PIN CODE

Der Zugangscode (PIN-Code) dient dem Schutz vor Änderung der Parametrierung durch unbefugte Personen. Hierzu wird beim Programmstart der Code abgefragt. Mit Hilfe des externen Programms **vm_pin.exe** kann der PIN-Code festgelegt werden. Anschließend sollte das externe Programm, nach einer Sicherung auf z.B. einer Diskette, wieder gelöscht werden, um unbefugtes Ändern des PIN-Codes zu vermeiden.

PAL/NTSC (nicht VM1000 und NEO II)

Bei einer VIDEOMATRIX mit dem Farbübertragungsverfahren NTSC oder PAL, muss dieses auch hier in der Parametriersoftware angegeben werden.
Wenn diese Option angeklickt ist, ist auch die Parametrierung des Farbübertragungsverfahrens in der Parametriersoftware im Dialog **Die Basisparameter** möglich. NTSC ist nur mit spezieller Hardware möglich.

Fig. 5 Die Basisparameter PAL/ NTSC

Keyboard PIN

Somit kann für jedes angeschlossene Bediengerät ein eigener Bediengerät-PIN im Dialog **Die Tastaturbelegung von Bediengerät x** generiert werden.

Client

Dieses Kontrollkästchen ist anzukreuzen, wenn die VIDEOMATRIX über einen Client parametriert werden soll (vm_win8.exe auf Client). Wenn parallel die Applikation IVM NT-Client läuft, muss auch das Kontrollkästchen **VideoAPI** angekreuzt werden.

Server

Dieses Kontrollkästchen ist anzukreuzen, wenn die VIDEOMATRIX über den Server parametriert werden soll (vm_win8.exe auf Server). Wenn parallel die Applikation IVM NT-Server läuft, muss auch das Kontrollkästchen **VideoAPI** angekreuzt werden.

Video-API (Server)

In Verbindung mit IVM NT ist dieses Kontrollkästchen zu setzen, damit die Applikation vm_win8.exe und IVM NT-Server kommunizieren, wenn beide Anwendungen parallel auf einem PC laufen.

1.5 Statuszeile im Hauptfenster

Im Hauptfenster informiert eine Statuszeile im unteren Bildbereich des Hauptfensters über die momentan geladene Parameterdatei und darüber, ob eine Verbindung zur VIDEOMATRIX besteht.

1.6 Online-Betrieb

Wird vom Programm eine korrekte Verbindung zur Videomatrix erkannt, so arbeiten Sie im Online-Betrieb. Das Bestehen einer Verbindung erkennen Sie daran, dass am Ende der Statuszeile im Hauptfenster die VIDEOMATRIX-Systemzeit angezeigt wird (anstelle von **OFFLINE**).

Sie können eine Verbindung zur Videomatrix auch herstellen, indem Sie im Dialog **Programm-Optionen** die entsprechende Schnittstelle auswählen (COM1 bis COM20).

Im Online-Betrieb ist folgendes zu beachten:

Die Parametrierung, die in den verschiedenen Dialogen angezeigt wird, entspricht immer auch der Parametrierung der VIDEOMATRIX. Falls Sie irgendwelche Parameter verändern, werden diese Änderungen automatisch in die VIDEOMATRIX übertragen, sobald Sie das Dialogfenster mit der Schaltfläche **OK** schließen (mit der Schaltfläche **Abbruch** werden Änderungen verworfen).

Laden Sie eine Parameterdatei, so wird die Parametrierung aus der Datei in die VIDEOMATRIX geladen. Änderungen werden sofort in die VIDEOMATRIX geladen, jedoch nicht automatisch in der Datei gespeichert!
Die Parametrierung kann anschließend auf Festplatte oder Diskette gesichert werden (siehe Abschnitt 2.3).

1.7 Offline-Betrieb

Wird vom Programm keine korrekte Verbindung zur Videomatrix erkannt, so schaltet das Programm automatisch auf Offline-Betrieb.

Sie können diese Betriebsart auch manuell anwählen, indem Sie im Dialog **Programm-Optionen** (siehe Abschnitt 2.1) die Option **Offline-Modus** auswählen. Sie werden daraufhin aufgefordert eine Parameterdatei zu laden. Erkennbar ist diese Betriebsart durch den Hinweis **OFFLINE** in der Statuszeile im Hauptmenü.

Im Offline-Betrieb ist folgendes zu beachten:

- Die angezeigte Parametrierung entspricht immer der geladenen Datei.
- Der Name und Pfad der aktuellen Datei wird immer in der Statuszeile angezeigt.

– Bei Änderungen werden diese, im Gegensatz zum Online-Betrieb, sofort in die aktuelle Datei geschrieben.

Möchten Sie also eine neue Parameterdatei erzeugen, so laden Sie zunächst eine bereits vorhandene Datei und speichern diese sofort unter einem neuen Namen. Erst dann beginnen Sie mit der Parametrierung.

1.8 Vorgehensweise

Prinzipiell können Sie einzelne Dialoge dieses Programms unabhängig voneinander und in einer beliebigen Reihenfolge bearbeiten. Sollten Sie mit der Parametrierung allerdings noch nicht so vertraut sein, so betrachten Sie die folgende Vorgehensweise als Orientierungshilfe.

Die Software gliedert sich in zwei funktionale Gruppen:

– Basisparametrierung

– Alarmparametrierung

Basisparametrierung

– Bearbeiten Sie zuerst den Dialog **Basisparameter**. Geben Sie an, wie viele Kameras und Monitore etc. Ihr System enthält.

– Wenn die VIDEOMATRIX mit Subzentralen, IVM-Bediengeräten oder mit anderen Schnittstellen kommuniziert, müssen diese im Dialog **Datenschnittstellen** parametriert werden (siehe Abschnitt 15).

– Für alle angeschlossenen Bediengeräte muss eine sinnvolle Tastenbelegung im Dialog **Programmierung Bediengeräte** (siehe Abschnitt 6) programmiert werden.

– Im Dialog **Darstellung der Bedienereingaben** (siehe Abschnitt 4) müssen Sie jedem Bediengerät einen Monitor zuweisen, andernfalls sehen Sie Ihre Eingaben am Bediengerät nicht.

– Falls Sie eine Kamerakopfsteuerung (CDC) verwenden, definieren Sie im Dialog **Kamerakopfsteuerung** (siehe Abschnitt 9), mit welchem Bediengerät eine Kamera gesteuert werden soll. Sehr wichtig ist auch die Zuordnung von Kamera zu CDC oder Interface für Remote Digital Camera.

– Eingabe von Kameratexten im Dialog **Kameratexte** (siehe Abschnitt 7)

– Im Dialog **Bildaufschaltverhalten** (siehe Abschnitt 5) definieren Sie für jeden Monitor das gewünschte Bildaufschaltverhalten (Einzel- oder Gruppenaufschaltung/im Dialog **Melder/Kameragruppen** (siehe Abschnitt 11), Länge der Monitorketten etc.) und die Kameras, die für den Monitor zur Aufschaltung freigegeben werden sollen.

– Wünschen Sie einen automatischen Bildumlauf, so definieren Sie im Dialog **Automatischer Bildumlauf** (siehe Abschnitt 8) den Monitor- bzw. den Tabellenumlauf.

Alarmparametrierung

- Zuerst sollten Sie über den Dialog **Alarmbasisparameter** (siehe Abschnitt 10) Ihre Konfiguration der Alarme parametrieren. Hier ist die Einstellung **1. Meldegruppe an** und **Anzahl Meldegruppen aktiv** von besonderer Bedeutung
- Haben Sie die Alarmbasisparameter eingestellt, so müssen Sie für jede Meldegruppe im Dialog **Melder/Kameragruppen** (siehe Abschnitt 11) das Verhalten des Alarmkontaktes angeben (Öffner/Schließer). Sollen im Alarmfall mehrere Kameras aufgeschaltet werden, so definieren Sie hier die entsprechende Kameragruppe.
- Nun bestimmen Sie im Dialog **Alarmaufschaltverhalten** (siehe Abschnitt 12) welche Monitore Alarmbilder aufschalten können und wie die Aufschaltung erfolgen soll.
- Im Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** (siehe Abschnitt 13) legen Sie die Reset-Betriebsarten der Alarmmonitore fest.

Damit sind die wichtigsten Dialoge genannt. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den entsprechenden Kapiteln.

2 Allgemeine Funktionen

2.1 Programm-Optionen

Dieses Dialogfenster lässt sich mit der Schaltfläche **Options** öffnen.

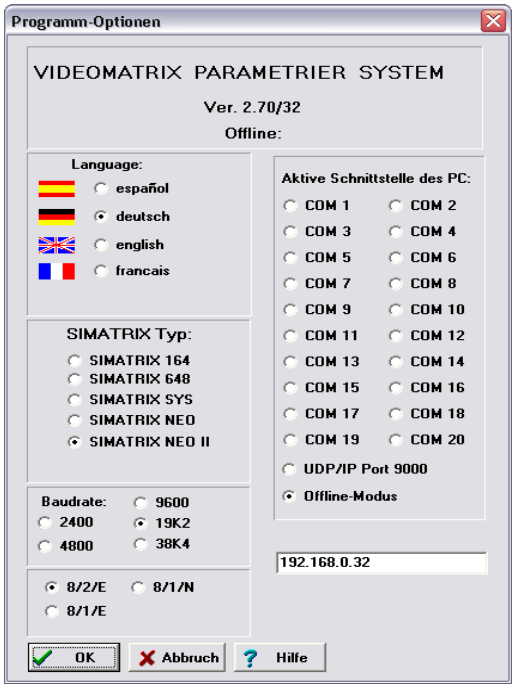


Fig. 6 Programm-Optionen

2.1.1 Sprachauswahl

Auswahl der Sprache, mit der die Benutzerführung erfolgen soll:

- Spanisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch

Durch Anklicken eine Sprache wählen.

Im Online-Betrieb schaltet die Videomatrix in die entsprechende Sprache um (Monitoreinblendungen).

2.1.1.1 Erstellen weiterer Sprachdateien

Um die Bedienoberfläche der Parametriersoftware in eine andere Sprache zu übersetzen gehen Sie folgendermaßen vor:

- Datei DM_dt.txt aufrufen („dt“ steht für „deutsch“) und unter dem Namen **DM_def.txt** speichern.

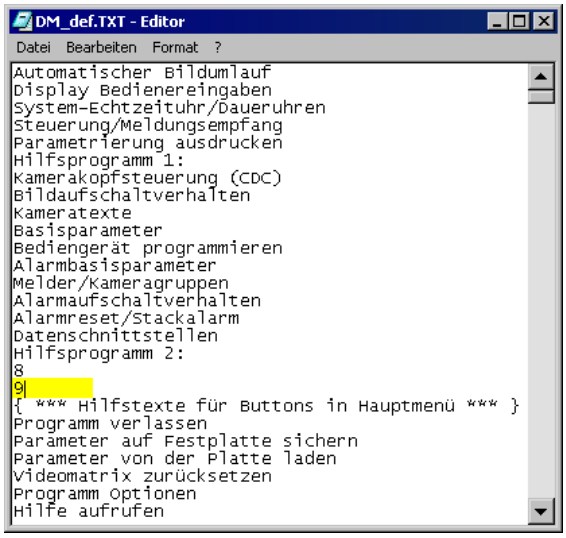
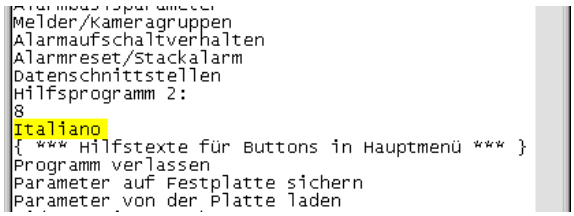


Fig. 7 DMI_def.TXT - Editor

– Die Texte in die gewünschte Sprache übersetzen.
  (Die Länge der Texte sollte eingehalten werden).
– Anstelle der **9** im laufenden Text, muss hier die Sprachbezeichnung eingetragen werden, die im Sprachauswahldialog erscheinen soll.

Vorsicht Es dürfen weder Zeilen eingefügt noch gelöscht werden!



– Die Flagge Ger_flg.bmp aufrufen und unter **Def_flg.bmp** speichern.
  Die Flagge kann nun wie gewünscht abgeändert werden.

Nun kann diese neu erstellte Sprache in der Parametriersoftware in dem Dialogfenster **Programm-Optionen** ausgewählt werden (In diesem Beispiel **Italiano**).

2.1.2 SIMATRIX Typ

Hier muss der Typ der verwendeten VIDEOMATRIX ausgewählt werden.
Die Einstellung für die VM1000 entspricht der NEO II.

2.1.2.1 SIMATRIX 164

Bei der SIMATRIX 164 wird das Bediengerät Nr. O (Folientastatur) freigeschaltet.

Fig. 8 Fronttastatur-Funktionstasten

Die Funktionstasten F1- F4 können frei parametriert werden (siehe Abschnitt **Tastenbelegung von Bediengerät (IVM)**)

Das LMS-Modular wird bei der SIMATRIX 164 an der seriellen Schnittstelle COM2 angeschlossen (siehe Dialog **Datenschnittstellen**)

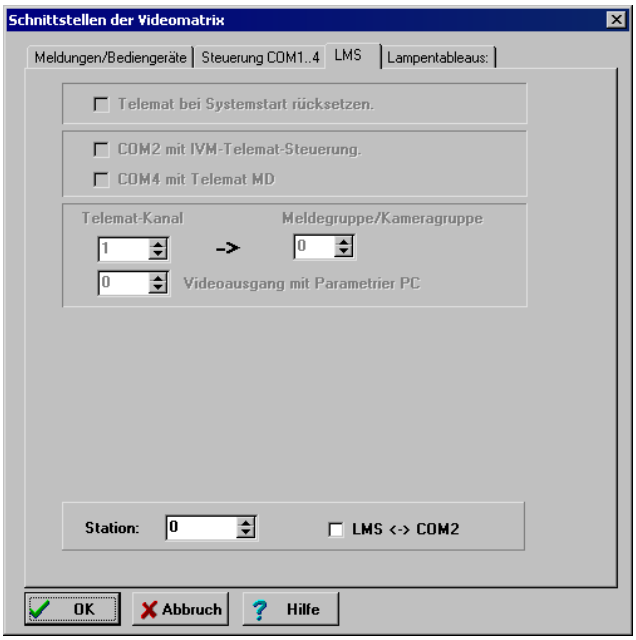


Fig. 9 Die Schnittstellen der Videomatrix - SIMATRIX 164/ LMS

2.1.3 Schnittstellen und Schnittstellenparameter

2.1.3.1 Aktive Schnittstellen

Parametrierung durch Ankreuzen der PC-Schnittstelle (COM1-COM2: Standard; COM3-COM20 nur durch Schnittstellenerweiterung), an der die VIDEOMATRIX angeschlossen ist und deren Schnittstellenparameter. Somit arbeiten Sie im OnlineBetrieb:

- COM1
- …
- COM20
- UDP/IP Port 9000
  LAN - / Netzwerkverbindung (nur für VM 1000 und NEO II verfügbar)
- Offline-Modus
  Diese Option wird gewählt, wenn die VIDEOMATRIX nicht angeschlossen ist.

Wenn das Parametrierprogramm keine Verbindung zur VIDEOMATRIX aufbauen kann, wird automatisch auf Offline-Modus umgeschaltet.

2.1.3.2 Schnittstellenparameter

Die VIDEOMATRIX zeigt beim Start die eingestellte Baudrate an. Der angeschlossene PC muss hinsichtlich Baudrate und der übrigen Schnittstellenparameter dieselbe Einstellung aufweisen wie die VIDEOMATRIX.

Folgende Schnittstellenparameter lassen sich der aktiven Schnittstelle des Parametrier-PCs für die Kommunikation mit der VIDEOMATRIX durch Ankreuzen zuweisen:

- 8/ 2/ E
- 8/ 1/ N
- 8/ 1/ E

2.1.4 IP – Adresse

In diesem Feld wird die IP-Adresse der VM1000 und der NEO II angezeigt.

2.2 Exit

Mit der Schaltfläche **Exit** verlassen Sie das Programm. Falls Parameter geändert wurden, werden Sie darauf hingewiesen und haben noch die Möglichkeit, die Änderungen zu speichern.

2.3 Parameter auf Datenträger sichern

Mit der Schaltfläche **Save** werden alle vorgenommenen Einstellungen bzw. Änderungen an den Parametern der VIDEOMATRIX in eine Datei auf Festplatte oder Diskette gesichert. Der Dateiname kann frei vergeben werden.

Die Extension ist auf '.dat' voreingestellt, kann aber ebenso wie das Verzeichnis frei gewählt werden.

2.3.1 Parameterdatei aus Kopie erstellen

Wollen Sie im Offline-Betrieb eine neue Parameterdatei aus einer bereits vorhandenen Datei erstellen, so gehen Sie folgendermaßen vor:

- Laden Sie eine Parameterdatei.
- Speichern Sie diese sofort unter einem neuen Namen und ohne Änderungen vornehmen, da jede Änderung im Offline-Betrieb sofort in die Parameterdatei zurückgeschrieben wird, sobald auf **OK** geklickt wird.
- Nun können Sie die Parametrierung beliebig verändern, ohne die alte Datei zu beeinflussen. Nur die neue Datei enthält die Änderungen.

Wenn Sie im Online-Betrieb arbeiten, werden alle Änderungen sofort in die VIDEOMATRIX übertragen, wogegen die Parameterdatei unbeeinflusst bleibt.

Möchten Sie die neue Parametrierung anschließend sichern, so müssen Sie die Parametrierung mit der Schaltfläche **Save** speichern.

2.4 Parameter von Datenträger laden

Mit der Schaltfläche **Load** können entweder die auf CD mitgelieferten Parameterdateien (*.dat) oder beliebige andere Parameterdateien von einem beliebigen Datenträger geladen werden.

Falls Sie im Online-Betrieb arbeiten, wird die Parametrierung aus der geladenen Parameterdatei sofort in die VIDEOMATRIX übertragen.

Im Offline-Betrieb kann die Parametrierung mit dem Rechner geladen, bearbeitet und in einer Parameterdatei unter demselben oder einem anderen Namen gespeichert werden.

2.5 Drucker

Mit der Schaltfläche **Printer Setup** lässt sich der Standarddrucker des Windows-Systems konfigurieren.

2.6 PIN Code

Beim Betätigen der Funktionstaste erscheint ein Fenster zur nochmaligen Eingabe des Zugangscodes (PIN-Code).

Fig. 10 PIN-Code

Der Zugangscode (PIN-Code) dient dem Schutz vor Änderung der Parametrierung durch unbefugte Personen. Hierzu wird beim Programmstart der Code abgefragt.

Bei falscher Eingabe des PIN-Code, lässt sich die Parametrierung zwar anschauen, jedoch nicht ändern. Dies gilt sowohl für das Arbeiten im Online-als auch im Offline-Betrieb.

– Freigabe löschen

Mit der Schaltfläche **Freigabe löschen** wird der Schutz der Parametrierung durch den Pin-Code wieder aktiviert. Zum ändern der Parametrierung muss der PIN-Code erneut eingegeben werden.

Die Festlegung des PIN-Codes selbst, kann in diesem Programm nicht vorgenommen werden. Dazu dient aus Sicherheitsgründen ein externes Programm ‘vm_pin.exe’.

Das Programm wird mit folgendem Pin-Code ausgeliefert:

12345

Wurde mit Hilfe des externen Programms ‘vm_pin.exe’ der PIN-Code festgelegt, so sollte ‘vm_pin.exe’ anschließend wieder von der Festplatte gelöscht werden, um unbefugtes Ändern des PIN-Codes zu vermeiden.

Ist ein Schutz vor unbefugten Personen nicht nötig, so kann die Abfrage des PIN-Codes durch folgenden reservierten PIN-Code deaktiviert werden:

54321

In diesem Falle erscheint beim Programmstart kurz das PIN-Code-Fenster und schließt sich selbstständig, ohne dass ein PIN-Code einzugeben ist.

2.7 Hilfe

Mit der Schaltfläche **Help** lässt sich das Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe aufrufen. Soweit in Dialogen die Schaltfläche Hilfe angezeigt wird, ist kontextbezogene Hilfe verfügbar.

2.8 Ausdrucken der Parametrierung

Zur Dokumentation der Anlagenkonfiguration und Fehlersuche ist es möglich, die aktuelle Parametrierung auszudrucken. Als Standardformat ist DIN A4 vorgewählt.

Hierzu die gewünschte Liste durch Ankreuzen anwählen und mit **OK** bestätigen.

Die Liste kann aus den Basisparametern, CDC-Zuordnung, Melder/Kameragruppen und den einzelnen Kameratexten bestehen. Der Ausdruck ist mit dem aktuellem Datum und der Uhrzeit versehen.

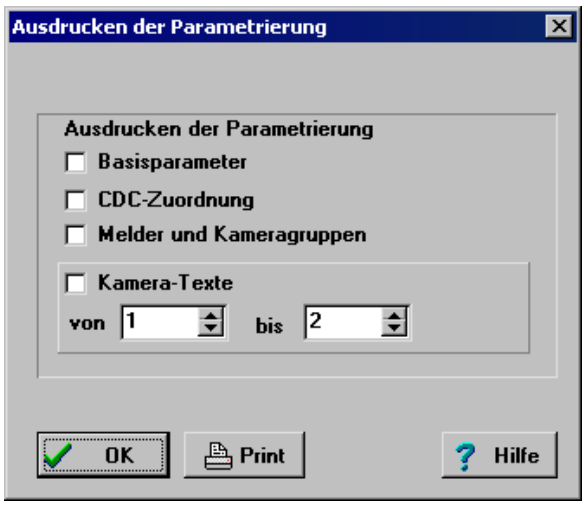


Fig. 11 Ausdrucken der Parametrierung

2.9 Systemreset

Die Schaltfläche Reset ist nur im Online-Betrieb aktiv. Sie setzt die VIDEOMATRIX zurück, d.h. die Software initialisiert das System und die Bediengeräte.

3 Basisparameter

In diesem Dialog können grundlegende Parameter des Systems festgelegt werden.

Da diese Basisparameter Auswirkungen auf den Inhalt anderer Dialoge haben, sollten Sie hier mit der Parametrierung beginnen.

Beispiel:
In Auswahldialogen, in denen Sie eine Kamera bzw. einen Monitor auswählen müssen, stehen nur so viele Kameras bzw. Monitore zur Auswahl, wie Sie im Dialog **Basisparameter** angegeben haben.

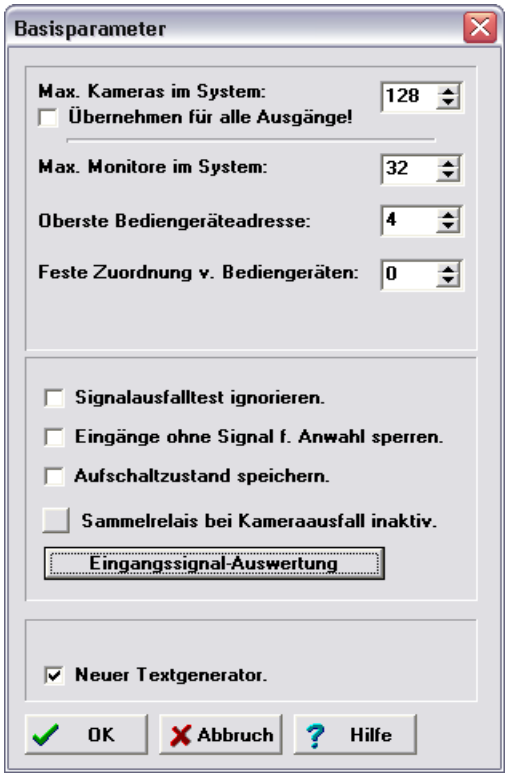


Fig. 12 Basisparameter

Max. Kameras im System

Hier geben Sie bitte die Anzahl aller Kameras bzw. Eingänge ein, die Sie insgesamt im System belegen. Wenn Sie diese für alle 'Ausgänge übernehmen' wird im Dialogfeld 'Darstellung des Bildaufschaltverhaltens' die Kameraanzahl für die manuelle Aufschaltung auf 16 Kameras gesetzt.

Max. Monitore im System

Analog zum obigen Punkt ist hier die Anzahl aller benutzten Ausgänge bzw. Monitore anzugeben.

Oberste Bediengerätadresse

Jedem im System verwendeten Bediengerät muss eine eigene eindeutige Adresse zugeordnet werden. Diese Adresse wird im Bediengerät mit einem Codierschalter eingestellt (siehe Betriebsanleitung). Hier teilen Sie dem System die höchste Bediengeräte-Adresse mit. Bediengeräte werden ignoriert, wenn sie eine höhere Adresse haben, als hier angegeben.

Feste Zuordnung von Bediengeräten

Hier werden bei Eingabe einer Bediengeräteanzahl diese Adressen der I/O-Schnittstelle fest zugeordnet, d.h. Bediengerät 1 ist Kanal 1, Bediengerät 2 ist Kanal 2 usw. der I/O-Schnittstellenkarte (0-15) zugeordnet.

Bei der SIMATRIX NEO / 648 / 164 ist die feste Zuordnung für alle angeschlossenen Bediengeräte nötig, da nur diese eingegebene Anzahl erkannt wird.
Werkseinstellung ist die Bediengeräteanzahl: 2

Signalausfalltest ignorieren

Diese Funktion kann man durch Setzen/Entfernen des Häkchens neben ‘Signalausfalltest ignorieren’ aktivieren/deaktivieren.

Die VIDEOMATRIX testet im Sekundenrhythmus die angeschlossenen Kameras.

Häkchen nicht gesetzt (Signalausfalltest nicht ignorieren):
Ist eine Kamera als nicht vorhanden registriert, so wird diese bei manueller Aufschaltung nicht aufgeschaltet. Es erscheint eine Fehlermeldung (‘No Signal!’), welche die Kamera als nicht vorhanden meldet.

Häkchen gesetzt (Signalausfalltest ignorieren):
Durch Markieren des Feldes kann die automatische Erkennung des Signalausfalls deaktiviert werden. Somit können in diesem Modus auch Eingänge ohne Signal aufgeschaltet werden.
Anwendung kann dies bei der Inbetriebnahme einer Anlage finden, wenn zum Testen auch schlechte Signale aufgeschaltet werden sollen.

Eingänge ohne Signal für Anwahl sperren

Mit dieser Option wird die Aufschaltung „schwarzer Bilder“ sowohl manuell als auch im Bildumlauf verhindert.

Ausfallzustand speichern

Ist diese Option gewählt, so werden nach Power On oder Reset die zuletzt aufgeschalteten Bilder wieder dargestellt. (nur für NEO II und VM1000 verfügbar)

Sammelrelais bei Kameraausfall inaktiv/ löschen /setzen

Hiermit kann das Sammelrelais (siehe Betriebsanleitung) bei Kameraausfall gesetzt oder gelöscht werden.
Die Standardeinstellung ist **inaktiv**.

Eingangssignal-Auswertung

Im erscheinenden Dialogfenster können Sie diejenigen Signale anklicken, die bei der Sammelausfallmeldung über das Alarmrelais bewertet werden sollen. Es ist also möglich, einzelne nicht belegte Kanäle von der Bewertung auszunehmen.

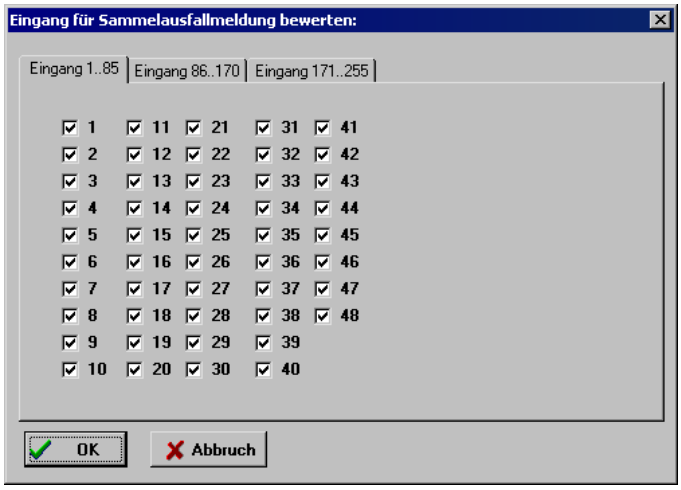


Fig. 13 Eingang für Sammelausfallmeldung bewerten

– Die markierten Felder neben den Eingangsnummern entsprechen Eingängen welche ausgewertet werden sollen.
– Die nicht markierten Felder neben den Eingangsnummern entsprechen Eingängen, deren Signalstatus nicht ausgewertet werden soll.

4 Darstellung der Bedienereingaben

Jede Eingabe an einem Bediengerät sollte zur Kontrolle auf einem Monitor angezeigt werden. Hier können Sie jedem Bediengerät einen Monitor zuordnen (Auswahl: Display Term. 0...11; oder Bediengerät 12...31), auf dem dann die Bedienereingaben des Bediengeräts visualisiert werden. Zusätzlich können auch noch das Datum mit Uhrzeit und der Status der Meldebereiche eingeblendet werden.

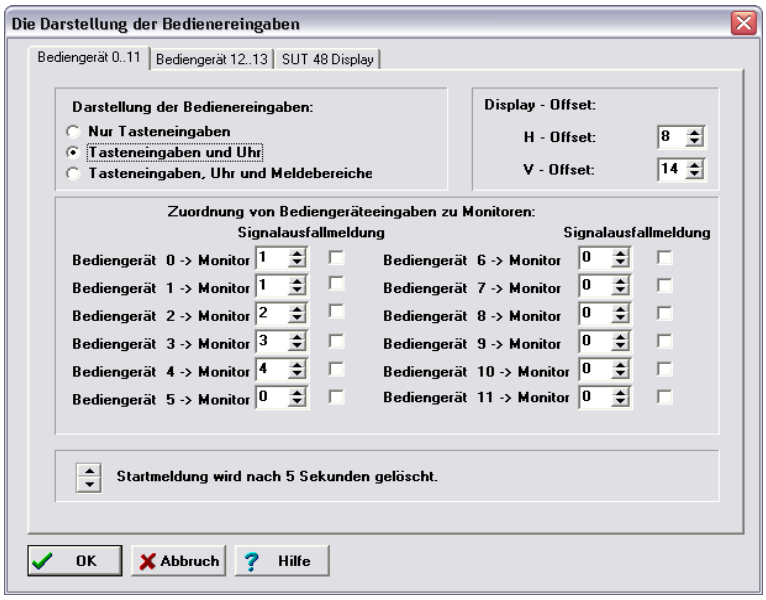


Fig. 14 Darstellung der Bedienereingaben

Dialogbereich „Darstellung der Bedienereingaben“

Wählen Sie hier aus, welche Informationen bei Betätigen der Bediengerätetasten angezeigt werden sollen.

- Nur Tasteneingaben
- Tasteneingaben und Uhrzeit
- Tasteneingaben, Uhrzeit, Statusanzeige der Meldebereiche

Die Anzeige auf dem Monitor erfolgt, sobald eine Taste am Bediengerät betätigt wird.

Display-Offset

Legt die Position der Texteinblendung innerhalb des Kamerabildes in horizontaler (H) und vertikaler (V) Richtung fest.

Zuordnung von Bediengeräte-Eingaben zu Monitoren

Jedem Bediengerät kann ein Ausgang (Pfeiltasten) für die Darstellung der Eingaben zugewiesen werden. Geben Sie hier für jedes Bediengerät den entsprechenden Monitor an. Ist kein Ausgang zugewiesen (Monitor 0), so werden die Tasteneingaben nicht dargestellt. Es ist auch möglich, mehrere Bediengeräte auf einem Monitor darzustellen.

Ist die Option **Signalausfallmeldung** angeklickt, so wird auf den zum jeweiligen Bediengerät gehörigen Monitor bei Ausfall einer Kamera ein Dunkelbild mit der Ausfallmeldung aufgeschaltet. (Diese Option ist nur bei der VM1000 und NEO II verfügbar)

Startmeldung wird nach x Sekunden gelöscht

Die Startmeldung nach Netz-Ein (Power-On) Reset bzw. Anlagenreset, die auf allen angeschlossenen Monitoren angezeigt wird, kann nach einer einstellbaren Zeit automatisch gelöscht werden. Ist kein automatisches Löschen eingestellt, so bleibt die Startmeldung bis zum ersten Aufschalten eines Bildes stehen.

– Startmeldung wird nach x Sekunden gelöscht

– Startmeldung wird nicht automatisch gelöscht
  Hier bleibt die Startmeldung bis zum ersten Aufschalten eines Bildes bestehen

Die Einstellungen erfolgen durch Betätigen der Pfeiltasten.

Registerkarte SUT 50 Display

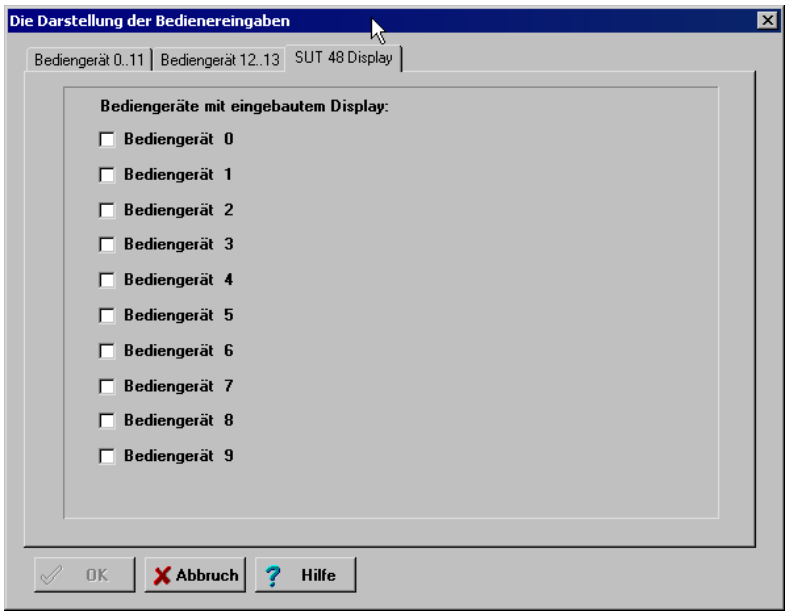


Fig. 15 SUT 50 Display

Auf dieser Registerkarte wird angegeben, bei welchem SUT-50-Bediengerät das Display für die Darstellung der eingegebenen Ziffern aktiviert werden soll.

Bei Anschluss über die serielle Schnittstelle (COM2 bis COM4) ist das Display des SUT 50 nicht aktiv, da kein Datenverkehr von der Videomatrix zum Bediengerät stattfindet.

5 Bildaufschaltverhalten

Die Schaltfläche öffnet das folgende Fenster:

Fig. 16 Auswahl einer Monitorgruppe

Wählen Sie die Monitorgruppe des Monitors, den Sie parametrieren möchten.

Es werden immer nur max. 16 Monitore auf einmal dargestellt. Die angezeigte Anzahl von Monitoren ist durch die Angaben im Dialog **Basisparameter** begrenzt.

Alternativ dazu können Sie auch **Darstellen ab Monitor: x** wählen. Dies dient der übersichtlicheren Darstellung von Monitorketten, die sich über die Grenze einer 16er-Gruppe hinaus erstrecken.

Mit der Schaltfläche **Subzentralen** lassen sich Subzentralen parametrieren.

5.1 Darstellung des Bildaufschaltverhaltens

Das folgende Fenster erscheint, wenn Sie im Dialog **Wählen Sie eine Monitorgruppe...** entweder eine der beiden Monitorgruppen oder **Darstellen ab Monitor x** ausgewählt haben.

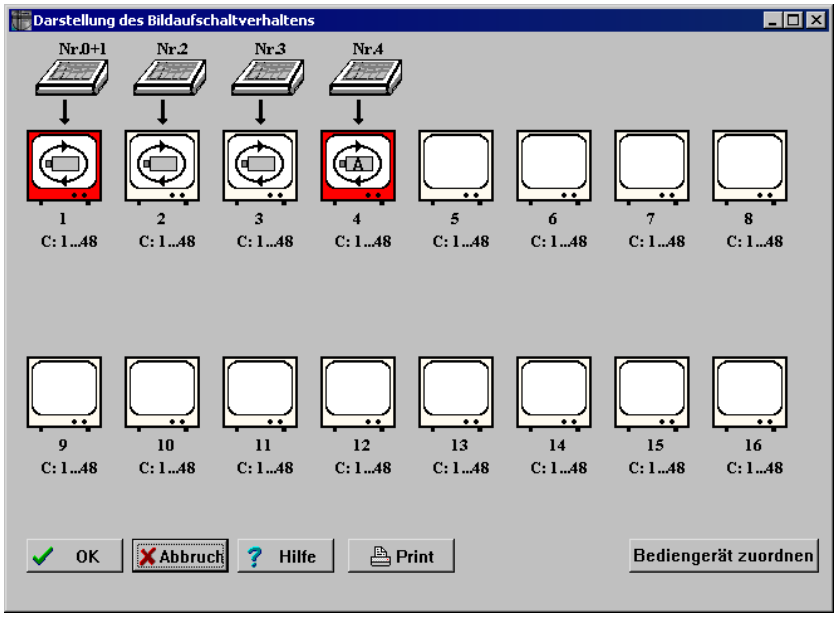


Fig. 17 Darstellung des Bildaufschaltverhaltens

In diesem Dialog wird das Aufschaltverhalten der Videoausgänge graphisch dargestellt.

Das Alarmaufschaltverhalten wird im Dialog **Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens** dargestellt.

Jeder Ausgang der VIDEOMATRIX erscheint als Monitorsymbol.

Beispiel:

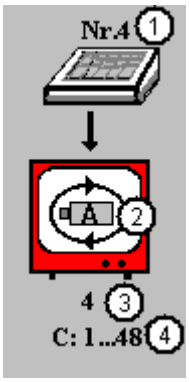


Fig. 18 Darstellung des Aufschaltverhaltens eines Videoausgangs

1 Bediengerät Nr. 4
2 Bildaufschaltverhalten: automatischer Bildumlauf beim Einschalten (Option **Autostart nach Power-On**)
3 Monitornummer
4 aufschaltbare Kameras: 1 bis 48

C: 1 ...48 gibt an, welche Kameras für diesen Monitor zur Aufschaltung freigegeben sind (hier: Kameras 1 bis 48).

Wenn ein Monitor zur Visualisierung der Bedienereingaben einem Bediengerät zugeordnet ist, so befindet sich oberhalb des Monitorsymbols die Darstellung des Bediengeräts und seiner Nummer (hier: Nr. 4).

Darstellungsweise des Bildaufschaltverhaltens

– Freigabe eines automatischen Bildumlaufs
  Ist der automatische Bildumlauf freigegeben, so erscheinen im entsprechenden Monitorsymbol ein kreisförmiges Umlaufsymbol mit zwei Pfeilspitzen und ein Kamerasymbol.

– Ein **A** im Kamerasymbol zeigt an, dass die Option **Autostart nach Power-On** aktiviert ist (siehe Abschnitt 5.1.2.2).

– Monitorkette
  Sind mehrere Monitore zu einer Monitorkette zusammengefasst, so wird dies durch eine Umrandung der entsprechenden Monitore dargestellt.
  Eine ***schwarze Umrandung*** signalisiert eine Monitorkette für manuelle Aufschaltung. Hierbei ist der erste Monitor einer Monitorkette (Master) dunkel gekennzeichnet.
  Eine ***gelbe Umrandung*** signalisiert eine Monitorkette für automatischen Bildumlauf.
  Der erste Monitor einer Monitorkette (Master) ist *dunkel* gekennzeichnet.

– Alarmmonitore
  Rot gekennzeichnete Monitore sind Alarmmonitore, die in dem Dialog **Die Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x** parametriert werden können (siehe Abschnitt 12.1.2).

Durch Anklicken des entsprechenden Monitorsymbols erscheint ein Dialog (siehe Abschnitt 5.1.2), in dem das Aufschaltverhalten eines Monitors parametriert werden kann. Nach Verlassen des Parametrierfensters wird die komplette Konfiguration neu angezeigt. Erst durch Bestätigen mit **OK** werden die Parameter bei Online-Betrieb in die Videomatrix übertragen und somit wirksam. Mit **Abbruch** bleibt die ursprüngliche Parametrierung erhalten.

5.1.1 Bediengerät-Zuordnung

Die Schaltfläche **Bediengerät zuordnen** öffnet den Dialog **Darstellung der Bedienereingaben** (siehe Abschnitt 4).

5.1.2 Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x

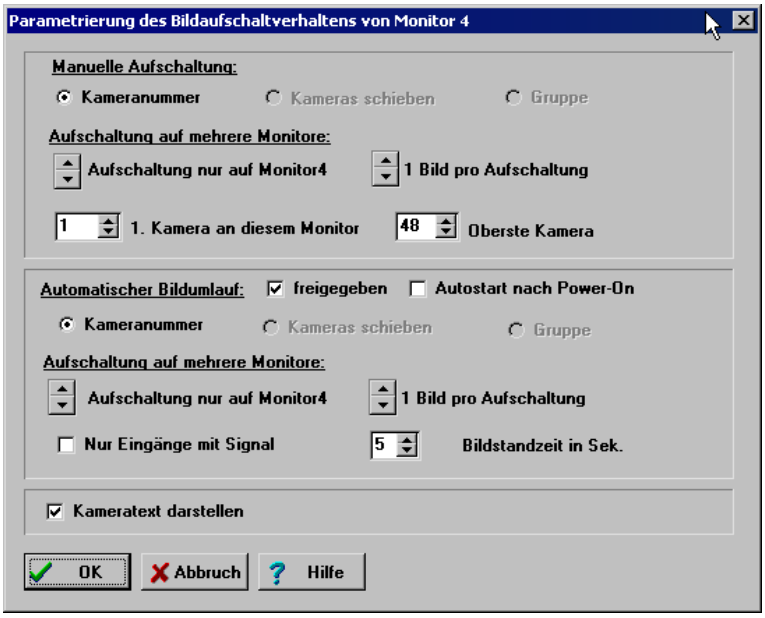


Fig. 19 Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x

In diesem Dialog wird das Bildaufschaltverhalten eines Monitors parametriert.

5.1.2.1 Manuelle Aufschaltung

Fig. 20 Manelle Aufschaltung

Hierbei erfolgt die Auswahl der Kamera und des Monitors durch entsprechende Eingaben des Bedieners am Bediengerät. Es stehen dabei drei verschiedene Betriebsarten zur Auswahl:

Kameranummer

Wählen Sie diese Einstellung zur manuellen Einzelaufschaltung auf nur einen Monitor. Die Eingabe mit Zifferntasten am Bediengerät wird als Kameranummer interpretiert.
(1 Bild je Aufschaltung/1 Monitor)

Kameras schieben

Hierbei wird ebenfalls nur jeweils ein Bild au**f**geschaltet, jedoch werden bereits aufgeschaltete Bilder in einer Monitorkette weitergeschoben. Geben Sie dazu die Länge der Monitorkette an.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Die Länge der Kette ist auf maximal 8 Monitore begrenzt.
(Aufschaltung auf Monitore x bis y und *1 Bild pro Aufschaltung)*

Gruppe

Sollen mehrere Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden, so wählen Sie mit der Option **Gruppe** die Gruppenaufschaltung. Die Eingabe mit Zifferntasten am Bediengerät wird in diesem Fall als Gruppennummer interpretiert.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Zusätzlich lässt sich mit der Option **max. n Bilder pro Aufschaltung** bestimmen, wie viele Bilder aus der Gruppe jeweils aufgeschaltet werden sollen. Auch Gruppen können innerhalb der Kette weitergeschoben werden. Die Definition der Gruppe muss im Dialog **Melder/Kameragruppen** erfolgen. Da die Größe einer Gruppe auf 4 Kameras beschränkt ist, können auch nur max. 4 Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden.
(Aufschaltung auf Monitore x bis y und *max. x Bilder pro Aufschaltung)*

Aufschaltung auf mehrere Monitore

Hier wird die Länge der Monitorkette für die manuelle Bildaufschaltung parametriert.

- **Aufschaltung nur auf Monitor x**
  Mit dieser Einstellung werden die Optionen **Kameras schieben** und **Gruppe** deaktiviert.
- **Aufschaltung auf Monitore x...y**
  Mit dieser Einstellung werden die Optionen **Kameras schieben** und **Gruppe** aktiviert.

n Bilder pro Aufschaltung

Damit kann die Anzahl der Bilder pro Aufschaltung festgelegt werden. Dies ist wichtig für die Gruppenaufschaltung. Hier kann angegeben werden, welche Bilder aus der Kameragruppe aufgeschaltet werden sollen.

1. Kamera an diesem Monitor
Oberste Kamera (Begrenzung der anwählbaren Kameras)

Für jeden Videoausgang kann ein Bereich von Kameras zur Aufschaltung freigegeben werden.
Dazu wird die unterste und oberste Kameranummer eingegeben. Alle Kameras, die nicht in diesem Bereich liegen, sind auch nicht aufschaltbar. Diese Einschränkung gilt jedoch nur bei manueller Einzelaufschaltung. Bei manueller Gruppenaufschaltung oder Bildumlauf werden diese Parameter ignoriert.
Die Anzahl der Kameras wird außerdem durch die Basisparameter begrenzt (siehe Abschnitt 3).

5.1.2.2 Automatischer Bildumlauf

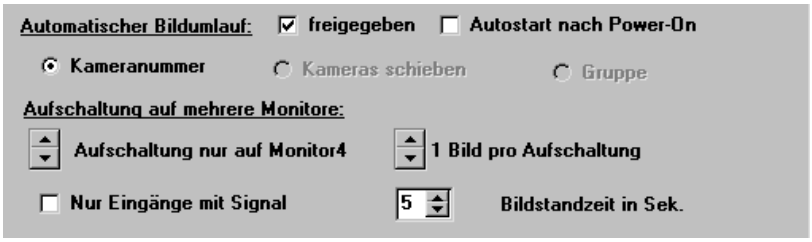


Fig. 21 Automatischer Bildumlauf

Ist der automatische Bildumlauf auf diesem Monitor freigegeben, können verschiedene Kameras nacheinander auf einen oder auch auf mehrere Monitore aufgeschaltet werden.

freigegeben

Ist diese Option markiert, kann auf diesen Monitor ein automatischer Bildumlauf stattfinden.
Ist diese Option nicht markiert, ist der Monitor für den automatischen Bildumlauf gesperrt.

Autostart nach Power-On

Ist diese Option markiert, so wird nach dem Einschalten bzw. nach einem Power-On Reset der parametrierte Monitorumlauf automatisch gestartet.
Ist diese Option nicht markiert, so muss der automatische Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät gestartet werden.

Die Kameras, die in den automatischen Bildumlauf einbezogen werden sollen, müssen im Dialog **Monitorumlauf auf Monitor x** parametriert werden (Schaltfläche **Automatischer Bildumlauf** im Hauptfenster).

Gestartet wird ein Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät, die hierzu mit der Funktion **Zyklus-Start** belegt sein muss.

Gestoppt wird ein Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät, die hierzu mit der Funktion **Zyklus-Stop**p (0) belegt sein muss, oder durch eine Bildaufschaltung.

Außerdem können zusätzliche Funktionen wie z.B. Einstellung der Bildstandzeit auf die Tasten des Bediengerätes gelegt werden.

Auch beim automatischen Bildumlauf gibt es **3** verschiedene Betriebsarten:

- Kameranummer
- Kameras schieben
- Gruppe

Kameranummer: (für Monitorumlauf/Tabellenumlauf)

Hierbei wird immer nur ein Bild nach dem anderen aufgeschaltet, und der automatische Bildumlauf erfolgt auf nur einem Monitor.
(Aufschaltung nur auf Monitor x und *1 Bild je Aufschaltung)*

Kameras schieben: (für Monitorumlauf)

Hierbei wird ebenfalls nur jeweils ein Bild nach dem anderen aufgeschaltet, jedoch werden bereits aufgeschaltete Bilder in der Monitorkette weitergeschoben

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

z.B. Aufschaltung auf Monitore 1..4. Die Länge der Kette ist auf 8 Monitore begrenzt.

(Aufschaltung auf Monitore x bis y und *1 Bild pro Aufschaltung)*

Gruppe: (für Bildumlauf)

Sollen ganze Kameragruppen zum Bildumlauf aufgeschaltet werden, so wählen Sie diese Einstellung.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Zusätzlich kann man bestimmen, wie viele Bilder aus der Gruppe jeweils aufgeschaltet werden sollen. Die Gruppen werden nacheinander in die Monitorkette geschoben, sodass mit jeder Aufschaltung gleichzeitig mehrere Bilder weitergeschoben werden.

Die Kameragruppe muss im Dialog **Melder/Kameragruppen** definiert werden. Da die Größe einer Gruppe auf 4 Kameras beschränkt ist, können auch nur max. 4 Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden.
(Bilder je Aufschaltung/Bildumlauf auf mehreren Monitoren)
(Aufschaltung auf Monitore x bis y und *mehrere Bilder pro Aufschaltung)*

Aufschaltung auf mehrere Monitore:

Hier definieren Sie die Länge der Monitorkette für den automatischen Bildumlauf:

– Aufschaltung nur auf Monitor x (für Monitorumlauf/Tabellenumlauf)
  Hiermit sind die Parameter ‘Gruppe’ und ‘Kameras’ inaktiv geschaltet.

– Aufschalten auf Monitor x...x+n (für Monitorumlauf)
  Hiermit sind auch die Parameter **Gruppe** und **Kameras schieben** aktiv geschaltet.

n Bilder pro Aufschaltung

Ein oder mehrere Bilder pro Aufschaltung. Dies ist wichtig für die Gruppenaufschaltung. Hier kann angegeben werden, welche Bilder aus der Kameragruppe aufgeschaltet werden sollen.

Für den Tabellenumlauf (siehe Abschnitt 8.2) gilt allerdings die Einschränkung, dass nur die Betriebsart 1,.**Kameranummer** zulässig ist.

Bildstandzeit in Sek.:

Legen Sie hier fest, wie lange ein Bild bzw. eine Kameragruppe aufgeschaltet bleibt, bevor es überschrieben wird.

Nur Eingänge mit Signal

Ist diese Option markiert, so werden Eingänge, die für den Umlauf parametriert sind, jedoch kein Videosignal haben, beim Bildumlauf übersprungen.

5.1.2.3 Kameratext darstellen

Bei Markierung dieser Funktionstaste wird bei der Aufschaltung des Kamerabildes der Kameratext mit angezeigt, so wie dieser im Dialog **Kameratexte** (siehe Abschnitt 7) parametriert wurde.

5.2 Subzentralen-Konfiguration

In dieses Fenster gelangt man durch das Hauptfenster ‘Monitorgruppe’ mit der Schaltfläche **Subzentralen**.

Dieser Dialog ist nur dann von Bedeutung, wenn an der VIDEOMATRIX Subzentralen angeschlossen sind.

In diesem Fenster werden die parametrierten Subzentralen (siehe Abschnitt 5.2.2) angezeigt. Diese sind mit einem grünen Bildschirm dargestellt.

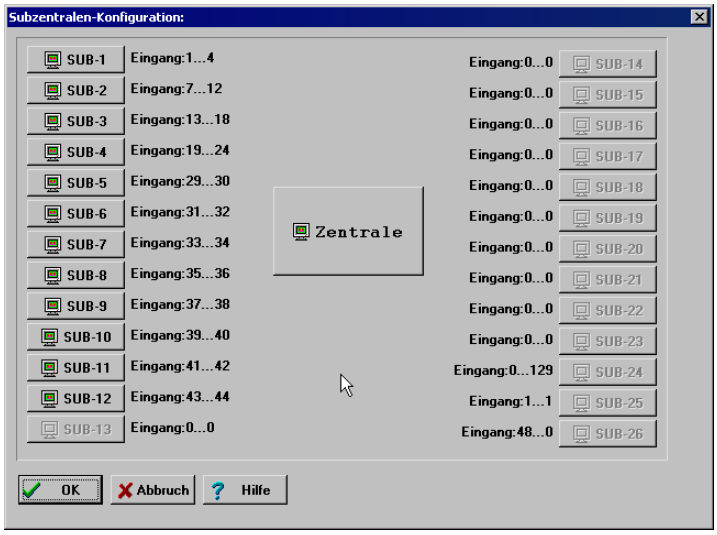


Fig. 22 Subzentrale Konfiguration

Die Schaltfläche **Zentrale** öffnet den Dialog **Zentrale** (siehe Abschnitt 5.2.1), die Schaltflächen **SUB-x** öffnen den jeweiligen Dialog für die Subzentrale.

5.2.1 Zentrale

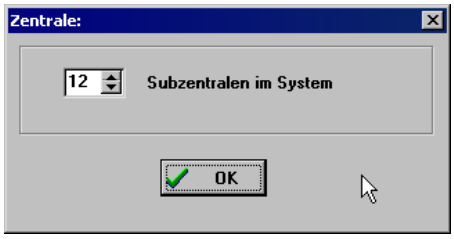


Fig. 23 Zentrale

In diesem Dialog wird die Anzahl der angeschlossenen Subzentralen eingegeben.

5.2.2 Subzentrale x

Hier müssen Sie die Zuordnung der Ausgänge an den Subzentralen zu den Eingängen an der Zentrale vornehmen.

Dabei ist folgendes zu beachten:

Die Ausgänge an der Subzentrale beginnen immer bei Ausgang 1. Ist also beispielsweise die Subzentrale 1 über vier Videoleitungen (vier Kanäle) mit der Zentrale verbunden, so sind dies automatisch die Ausgänge 1 bis 4 an der Subzentrale 1.

Nun müssen Sie angeben, an welche Eingänge der Zentrale diese 4 Kanäle angeschlossen sind. Die Eingänge an der Zentrale sind prinzipiell frei wählbar. Haben Sie die Ausgänge 1 bis 4 der Subzentrale beispielsweise an die Eingänge 5 bis 8 der Zentrale angeschlossen, so geben Sie als untersten Eingangskanal die 5 und als obersten Eingangskanal die 8 an.

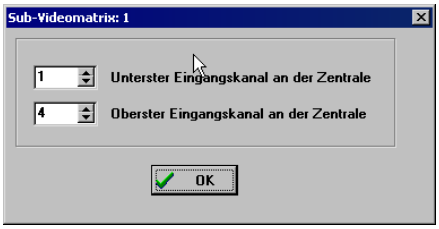


Fig. 24 Subzentrale: x

6 Programmierung der Bediengeräte

Die Schaltfläche **Programmierung Bediengeräte** öffnet ein Dialogfenster, in dem Sie in einer Übersicht ein Bediengerät zum Programmieren auswählen können.

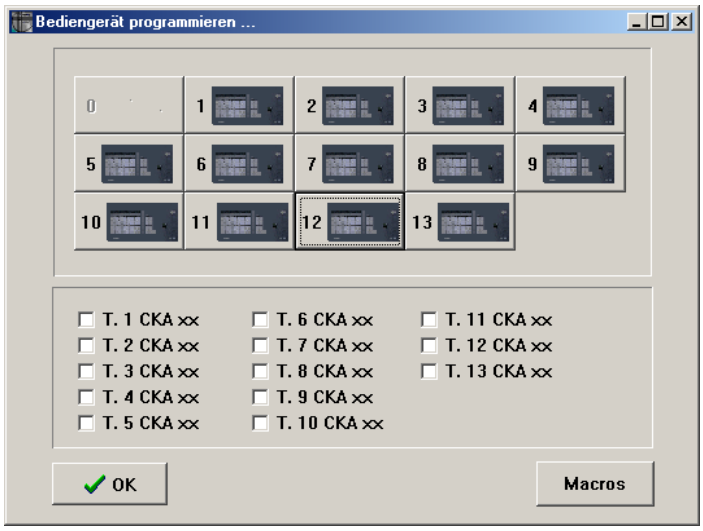


Fig. 25 Auswahl eines Bediengeräts zum Programmieren

Mit der Option "CKAxx" kann das dargestellte Tastenlayout definiert werden. Mit der Einstellung CKA können nur die 10 Funktionstasten frei definiert werden, ist das Häkchen nicht gesetzt, sind alle Tasten parametrierbar.

"Makros"

Aufruf der Makro Parametrierung. Bis zu 32 Makros mit jeweils 48 Funktionen und Subfunktionen können definiert werden.

Dieser Button ist nur bei VM1000 und NEO II verfügbar. Bei den anderen SIMATRIX Typen ist dieser Button nicht vorhanden (Makroprogrammierung über den Funktionsbereich Subzentrale).

6.1 Tastenbelegung von Bediengerät (IVM)

Beim Einsatz von IVM-Bedienplätzen muss im Dialog **Schnittstellen der Videomatrix**, auf der Registerkarte **Steuerung COM1..4** den Schnittstellen ein Bediengerät zugeordnet werden (im obigen Beispiel mit Standardparametrierung die Bediengeräte Nr.11, Nr. 12, Nr.13).

Dieses Bediengerät muss mit folgender Standard-Tastenbelegung programmiert werden.

Fig. 26 Tastaturbelegung für Bediengerät (IVM)

6.2 Anschluss der Bediengeräte CKA 48/32

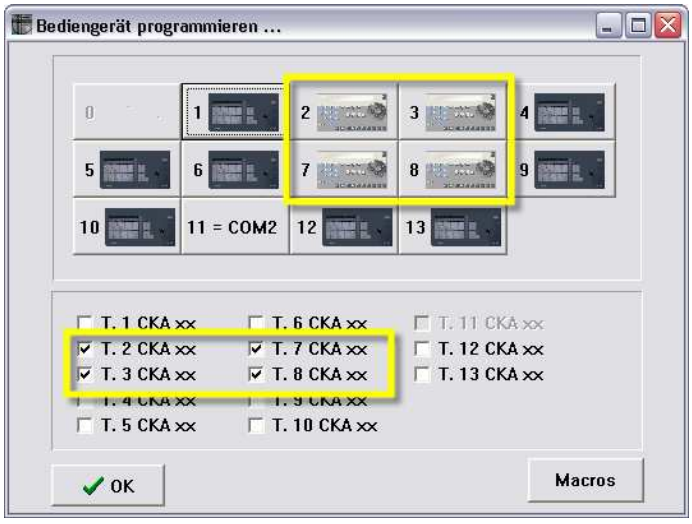


Fig. 27 Auswahl CKA 48/32

Hier wird der SIMATRIX und dem Parametrierprogramm angegeben, welche der angeschlossenen Bediengeräte vom Typ CKA 48/32 sind. Für diese Bediengeräte wird das Dialogfenster **Die Tastenbelegung von Bediengerät x** in angepasster Form zur Parametrierung benötigt.

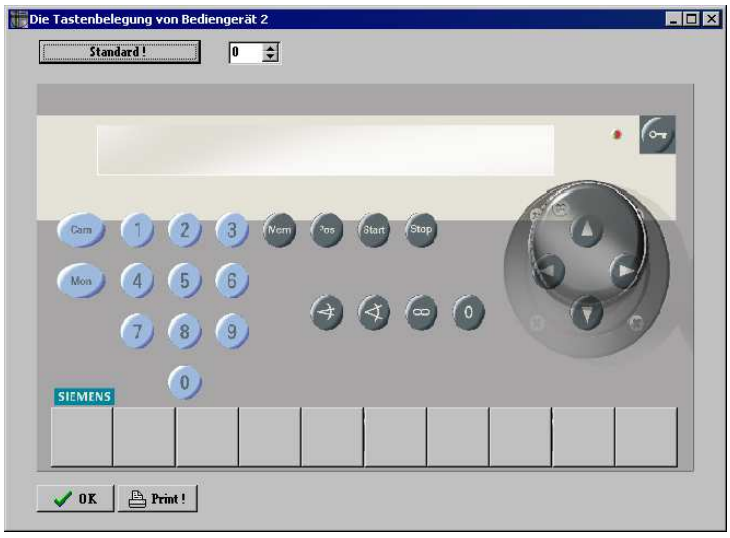


Fig. 28 Bediengerät CKA 3210/CKA 48xx

6.3 Tastenbelegung von Bediengerät x

6.3.1 Tastenbelegung SUT 50

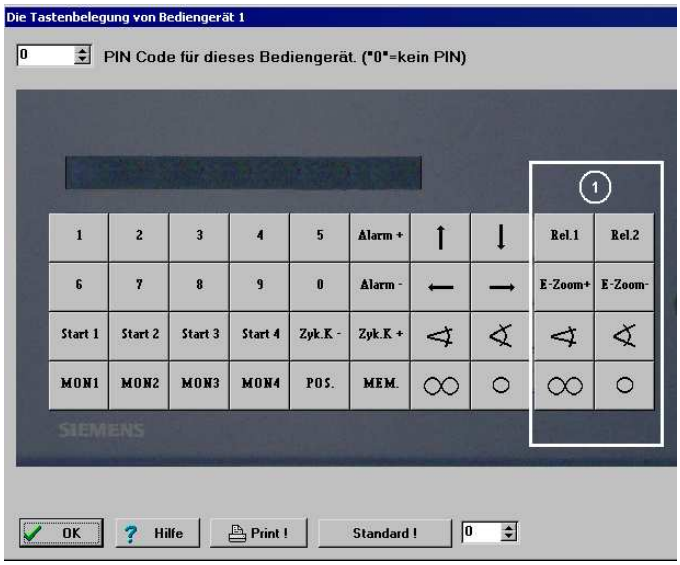


Fig. 29 Tastaturbelegung von Bediengerät 1 SUT50

Die Bediengeräte SUT 50 haben 32 frei programmierbare Tasten. Die hervorgehobenen 8 Tasten der SUT-50-Erweiterung können mit gewissen Einschränkungen parametriert werden. Beim Aufruf des Dialogfensters **Programmierung der Bediengeräte** für die zusätzlichen SUT 50-Tasten sind nur die möglichen Tastenparametrierungen aktiv geschaltet.

6.3.2 Tastenbelegung CKA

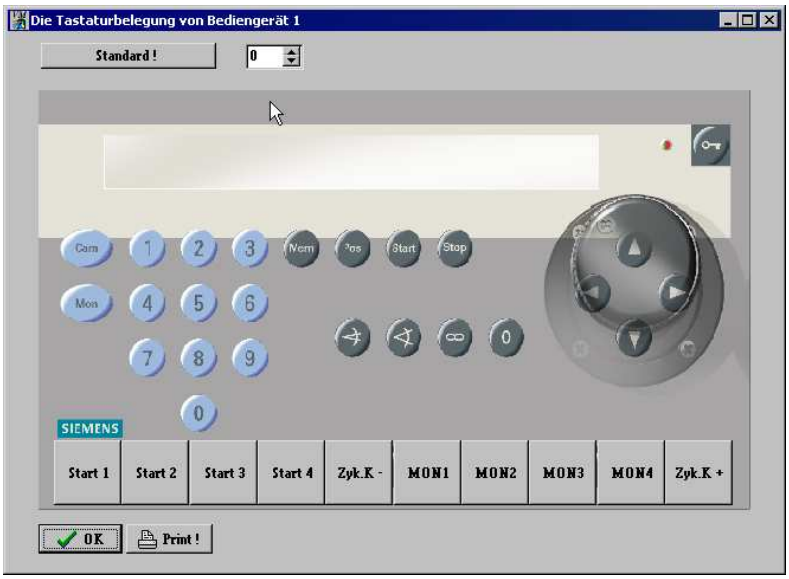


Fig. 30 Tastaturbelegung von Bediengerät CKAxx10

Das eigene Layout des Bediengeräts **CKAxx** wird in der Bildschirmdarstellung der Parametrier-Software berücksichtigt. Es verfügt über zehn frei parametrierbare Tasten (F1 bis F10), die sich uneingeschränkt parametrieren lassen.

– Zum Programmieren einer Taste das Tastensymbol anklicken und im erscheinenden Dialog die gewünschte Funktion programmieren.

Bei Parametrierung eines Bediengeräts SUT 32 wird die Parametrierung der zusätzlichen SUT 50-Tasten ignoriert.

Die angezeigte Tastenbelegung entspricht der momentanen Belegung dieses Bediengerätes (im obigen Beispiel: Standardbelegung des Bediengerätes 1).

Auf den Tastensymbolen wird jeweils die gegenwärtig programmierte Funktion angezeigt. Wenn der Mauszeiger auf eine Taste zeigt, erscheint für wenige Sekunden ein kleines Popup-Textfeld, in dem die programmierte Funktion kurz erläutert wird.

Mit der Schaltfläche **Standard!** kann die Standard-Tastenbelegung wieder hergestellt werden.

Mit der Schaltfläche **Print!** lässt sich die programmierte Tastenbelegung eines Bediengerätes mit dem Standarddrucker des Windows-Systems ausdrucken.

Bei freigeschaltetem Bediengerät-PIN-Code (siehe Abschnitt 1.4.3 zum externen Programm vm_pin.exe) kann hier für jedes Bediengerät (SUT 32/ SUT 50; nicht CKA xx) ein eigener PIN-Code parametriert werden.

Das Bediengerät 0 (Folientastatur mit 4 frei parametrierbaren Tasten) ist nur bei der SIMATRIX 164 parametrierbar.

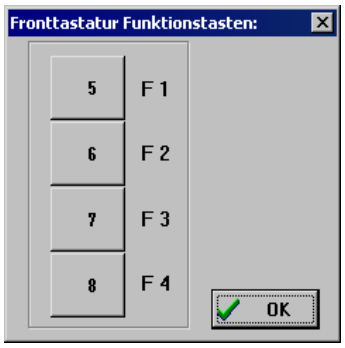


Fig. 31 Funktionstasten der Fronttastatur (SIMATRIX 164)

6.4 Programmierung der Bediengeräte

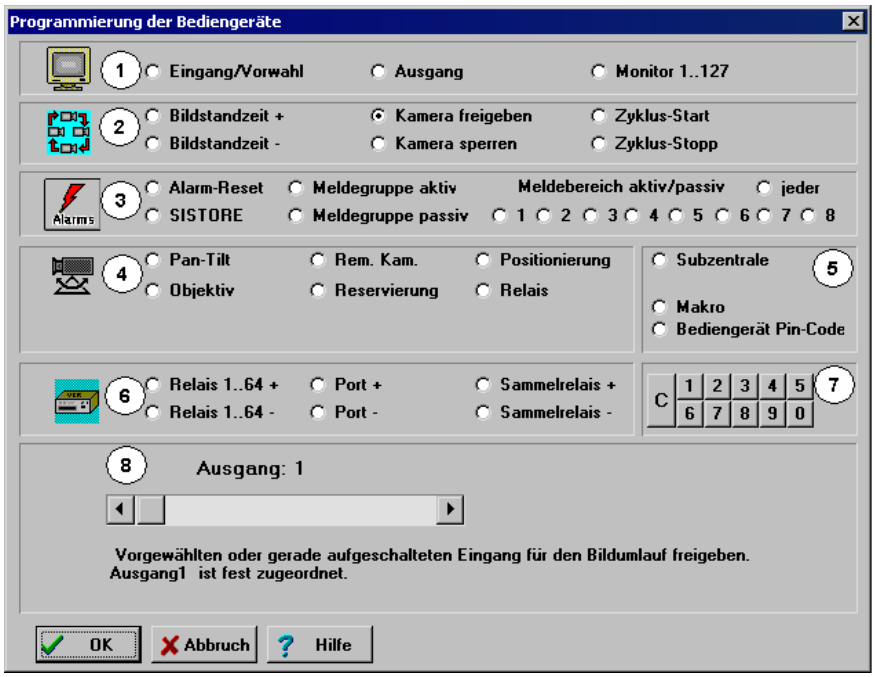


Fig. 32 Programmierung der Bediengeräte

1 Funktionsbereich Eingang/Ausgang
2 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf
3 Funktionsbereich Alarmverarbeitung
4 Funktionsbereich Kamerasteuerung
5 Verschiedene Funktionen
6 Funktionsbereich Relais
7 Funktionsbereich Zifferntasten
8 Anzeigebereich:
Aktuelle Parametereinstellung zur ausgewählten Funktion und zusätzliche Parameter

Jede Taste kann mit einer beliebigen Funktion aus den sieben Funktionsbereichen belegt werden.

Wählen Sie eine Funktion innerhalb eines Bereiches aus, so erscheint dazu im Anzeigebereich eine kurze Erläuterung und Anzeige des momentan eingestellten Parameters. Bei vielen Funktionen ist im Anzeigebereich die Eingabe von zusätzlichen Parametern möglich (z.B. die Nummer des Video-Ausgangs).

In der Funktionsbeschreibung wird mit diesem Symbol die Beschriftung angegeben, die in der Parametrier-Software für die Abbildung der programmierten Tasten/Bediengeräte verwendet wird. Es empfiehlt sich, diese Beschreibung auf für die realen Bediengeräte zu verwenden. **x** steht gegebenenfalls für einen gewählten Wert.

Ist eine Taste mit einer Funktion belegt, die eine zusätzliche Eingabe mit den Zifferntasten erfordert, so gilt grundsätzlich:

Zuerst den Wert (max. 255) mit den Zifferntasten eingeben,

dann die Funktionstaste drücken; nicht umgekehrt!

Beispiel:

Aufschalten von Kamera 15 auf Monitor 7.

- Programmieren Sie eine Taste mit der Funktion **Eingang/Vorwahl** (ohne die Nummer eines Video-Eingangs festzulegen) und eine Taste mit der Funktion **Ausgang** (ohne die Nummer eines Video-Ausgangs festzulegen)
- Geben Sie nun die Ziffern **1** und **5** ein und drücken Sie anschließend die Taste **Eingang/Vorwahl**.
- Nun geben Sie die Ziffer **7** ein und drücken danach die Taste **Ausgang**.

Kamera 15 wird auf den Monitor 7 aufgeschaltet.

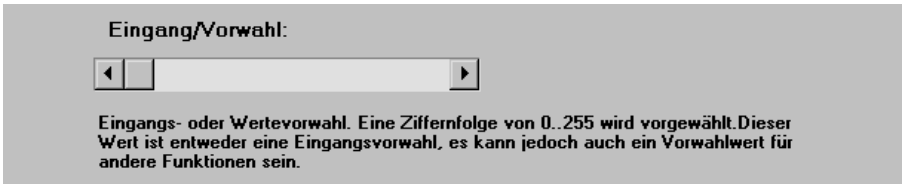
Die Tastenbeschriftung ausgelieferter Bediengeräte entspricht der Parametrierung von Bediengerät 1. Die Beschriftung der weiteren Bediengeräte muss an die Parametrierung angepasst werden.

6.4.1 Funktionsbereich Eingang/Ausgang

Fig. 33 Funktionsbereich Eingang/ Ausgang

Eingang/Vorwahl

Mit dieser Funktion wird normalerweise ein bestimmter Video-Eingang zur Aufschaltung vorgewählt. Die festgelegte Vorwahl kann jedoch auch mit anderen Funktionen kombiniert werden.



In –>

- **Video-Eingang vorwählen ohne Nummernfestlegung**
  Am Bediengerät die Nummer des gewünschten Video-Eingangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.
  Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.

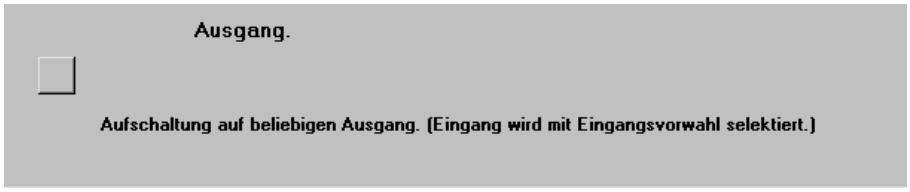
x –>

- **Video-Eingang vorwählen mit Nummernfestlegung**
  Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Eingang festlegen, der beim Drücken der Funktionstaste immer aufgeschaltet werden soll.

Vorgehen am Bediengerät:

Ausgang

Mit dieser Funktion kann der zur Aufschaltung gewünschte Video-Ausgang ausgewählt werden.



Mit der quadratischen grauen Schaltfläche im Anzeigebereich kann eine der beiden folgenden Aufschaltvarianten gewählt werden:

MON

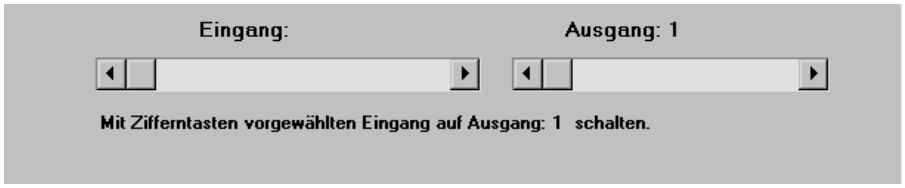
– **Aufschaltung auf beliebigen Monitor**
  Bei dieser Variante am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit Zifferntasten angeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.

M-Rep.

– **Aufschaltung des gewünschten Video-Eingangs auf den Monitor, der zuletzt von diesem Bediengerät angewählt wurde**.
  In diesem Fall muss die Nummer des Video-Ausgangs nicht jedes Mal angegeben werden.
  Die Nummer des Video-Eingangs (max. 255) mit Ziffertasten eingeben, dann diese Taste drücken.

Monitor 1..127

Mit dieser Funktion kann ein Video-Eingang auf einen Monitor aufgeschaltet werden.



Es bestehen 2 Möglichkeiten:

MONx

– **Nur die Nummer des Video-Ausgangs ist fix**:
  Beliebige Video-Eingänge werden immer auf den ausgewählten Monitor aufgeschaltet.
  Mit dem Schieberegler **Ausgang** die gewünschte Nummer des Video-Ausgangs parametrieren. Den Schieberegler **Eingang** in der Ausgangsstellung lassen.
  Vorgehen am Bediengerät:
  Die Nummer des Video-Eingangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.

x–>y

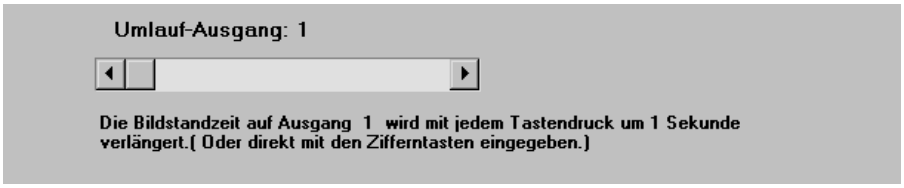
– **Die Nummern von Video-Eingang und -Ausgang sind fix**:
  Eingang und Ausgang mit den beiden Schiebereglern fest programmieren, sodass zur kompletten Aufschaltung am Bediengerät nur ein Tastendruck nötig ist.

6.4.2 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf

Fig. 34 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf

Bildstandzeit +

Mit dieser Funktion wird für den gewählten Video-Ausgang eines Bildumlaufs die Bildstandzeit um jeweils eine Sekunde verlängert.

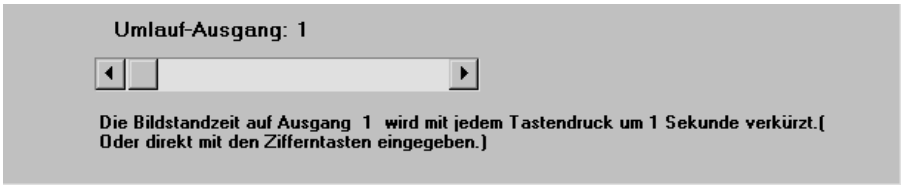


Tim.x +

– **Ausgang für Verlängerung der Bildstandzeit um eine Sekunde auswählen**
  Bei einem automatischen Bildumlauf kann mit dem Schieberegler der Video-Ausgang gewählt werden, für den die Funktion gelten soll.

Bildstandzeit –

Mit dieser Funktion wird für den gewählten Video-Ausgang die Bildstandzeit um jeweils eine Sekunde verringert. Alternativ kann die Bildstandzeit absolut in Sekunden angegeben werden.



Tim.x –

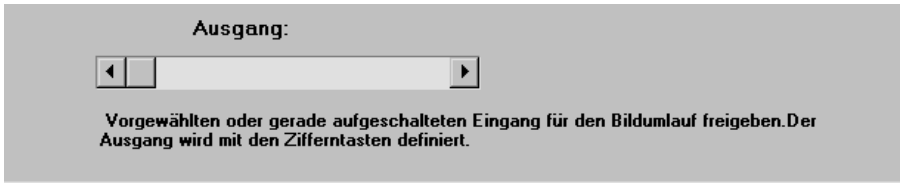
– Ist ein automatischer Bildumlauf parametriert, so verringert jeder Tastendruck auf der Funktionstaste **Umlauf-Ausgang: x** die Standzeit des Bildes um eine Sekunde.

Tim.

– Alternativ kann die Zeit direkt eingegeben werden.
  – Hierzu Zeit mit Zifferntasten eingeben
  – Funktion **Eingang/Vorwahl** ausführen
  – Mit Ziffern die Nummer des Monitors eingeben
  – Die Funktion Bildstandzeit - ausführen (**Tim.**)

Kamera freigeben

Mit dieser Funktion kann ein beliebiger Video-Eingang für einen automatischen Bildumlauf freigegeben werden. Der Video-Ausgang kann entweder am Bediengerät mit den Zifferntasten gewählt werden, oder im Anzeigebereich mit dem Schieberegler festgelegt werden.



Zyk.K. +

– Mit der Taste **Eingang/Vorwahl** die Kamera vorwählen

– Mit den Zifferntasten den Video-Ausgang eingeben, auf den sich der Bildumlauf beziehen soll, dann die Funktion **Kamera freigeben** ausführen.
Ohne Angabe einer Nummer für den Video-Eingang wird die gerade aufgeschaltete Kamera freigegeben.

ZyK. + x

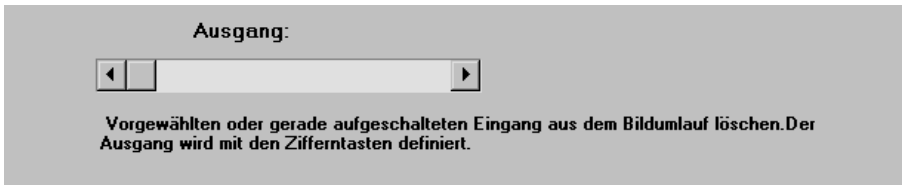
– Anstatt den Video-Ausgang mit den Zifferntasten einzugeben, kann auch dieser fest parametriert werden.
Hierzu Kameranummer zu Freigabe mit Zifferntasten eingeben

  – Taste Eingang/Vorwahl betätigen

  – Diese Funktionstaste (ZyK.+x) betätigen

Kamera sperren

Mit dieser Funktion kann ein beliebiger Video-Eingang für einen automatischen Bildumlauf gesperrt werden. Der Video-Ausgang kann entweder am Bediengerät mit den Zifferntasten gewählt werden, oder im Anzeigebereich mit dem Schieberegler festgelegt werden.



Zyk.K –

– Die entsprechende Kamera mit der Funktion **Eingang/Vorwahl** vorwählen (s.o.)

– Den Ausgang eingeben, auf den sich der Bildumlauf beziehen soll, und dann die Funktion **Kamera sperren** ausführen Wird keine Kamera vorgewählt, so wird die gerade aufgeschaltete gesperrt.

ZyK. –x

– Anstatt den Ausgang einzugeben, kann auch dieser fest parametriert werden, sodass in dem Falle mit nur einem Tastendruck die aktuell aufgeschaltete Kamera für diesen parametrierten Ausgang gesperrt werden kann,

oder

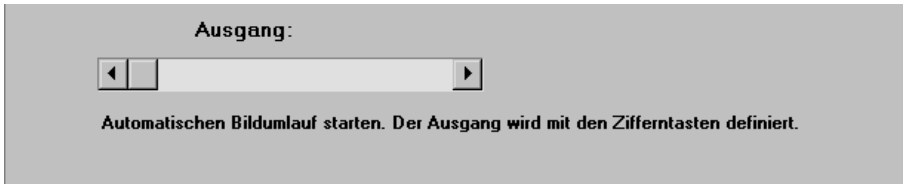
  – Kameranummer der zu sperrenden Kamera mit Zifferntasten eingeben

  – Funktion **Eingang/Vorwahl** ausführen

  – Die Funktion **ZyK.-x** ausführen

Zyklus-Start

Mit dieser Funktion kann ein automatischer Bildumlauf auf einem beliebigen oder auf einem bestimmten Monitor gestartet werden.



Start

– **Bildumlauf auf einem beliebigem Monitor**
  Am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.
  Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.

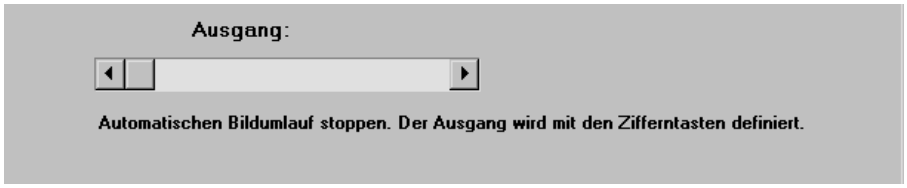
Start x

– **Bildumlauf auf einem bestimmten Monitor**
  Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Bediengerät kann der Umlauf mit einem Tastendruck gestartet werden.

Mit dieser Funktion kann auch ein Tabellenumlauf gestartet werden (siehe Abschnitt 8.2.1).

Zyklus-Stopp

Mit dieser Funktion kann ein automatischer Bildumlauf auf einem beliebigen oder auf einem bestimmten Monitor gestoppt werden.



Stop

– **Bildumlauf auf einem beliebigem Monitor stoppen**
  Am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.
  Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.

Stop x

– **Bildumlauf auf einem bestimmten Monitor stoppen**
  Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Bediengerät kann der Umlauf mit einem Tastendruck gestoppt werden.

Mit dieser Funktion kann auch ein Tabellenumlauf gestoppt werden (siehe Abschnitt 8.2.1).

6.4.3 Funktionsbereich Alarmverarbeitung

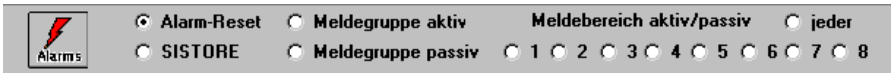
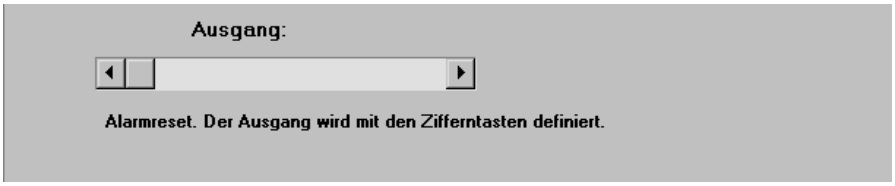


Fig. 35 Alarmverarbeitung

Alarm-Reset

Mit dieser Funktion können aufgeschaltete Alarmbilder wieder gelöscht werden.



Reset

– **Alle Alarmbilder im System löschen**
  Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.

Res.x

– **Alarmbild auf einem bestimmten Monitor löschen**
  Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Bediengerät kann die Alarmbildausgabe mit einem Tastendruck gestoppt werden.

– Aufgeschaltetes Alarmbild durch Eingabe der zugehörigen Monitornummer löschen:
  – Monitornummer mit Zifferntasten eingeben
  – Funktion **MON** ausführen oder
  – eine programmierte Taste **MONx** drücken

– Die Funktion Alarm-Reset einem Ausgang fest zuweisen, damit beim Drücken der zugehörigen Taste stets das auf diesen Ausgang geschaltete Alarmbild gelöscht wird.
  (Schieberegler auf gewünschte Ausgangsnummer)

Meldegruppe aktiv

Diese Funktion aktiviert eine Meldegruppe; wie es auch im Dialog ‘Meldegruppe/Kameragruppe’ möglich ist.

Das Verändern der Alarmaktivität kann durch einen Zugangscode (siehe Abschnitt 13.3) geschützt werden.

– Die Meldegruppen-Nr. mit Zifferntasten vorgeben und diese Funktionstaste betätigen.

– Die Taste hat bei der Eingabe einer bestimmten Ziffernfolge folgende Sonderfunktionen:
  255: **alle** Meldegruppen werden **aktiv** geschaltet
  254: löscht Zugangsberechtigung zum Verändern des der Alarmmelder-Status
  253: Umschaltung Sommer/Winterzeit (toggeln)

– Die Taste dient auch der Eingabe des oben erwähnten Zugangscodes (siehe Abschnitt 13.4)

Meldegruppe inaktiv

Diese Funktion deaktiviert eine Meldegruppe, wie es auch im Dialog ‘Meldegruppe/Kameragruppe’ möglich ist.

Die Sperre einer Meldegruppe mit dieser Funktion gilt nur bis zum nächsten Anlagen-Reset.

Das Verändern der Alarmaktivität kann durch einen Zugangscode (siehe Abschnitt 13.3) geschützt werden.

– Die Meldegruppe-Nr. mit Zifferntasten vorgeben und diese Funktionstaste betätigen.

– Die Taste hat bei der Eingabe einer bestimmten Ziffernfolge folgende Sonderfunktionen:
  255: **alle** Meldegruppen werden **inaktiv** geschaltet
  254: löscht Zugangsberechtigung zum Verändern der Alarmaktivität
  253: Umschaltung Sommer/Winterzeit (toggeln)

– Die Taste dient auch der Eingabe des oben erwähnten Zugangscodes.

Meldebereich aktiv / inaktiv

Der Zustand aktiv/inaktiv wechselt mit jedem Tastendruck der Funktionstaste.

– Meldebereich 1...8:
  Hiermit kann ein ganzer Meldebereich aktiv/inaktiv geschaltet werden. Wirkt auf Meldegruppen, die zum entsprechenden Meldebereich gehören.

– jeder:
  Die Einstellung ‘jeder’ wirkt auf den Meldebereich, der mit den Zifferntasten gewählt wurde.

Da ein Meldebereich in einem bestimmten Zeitintervall (siehe Abschnitt 10.4) aktiv geschaltet sein kann, gilt bei der manuellen Freigabe durch diese Funktionstaste folgende Regelung:

manuell inaktiv + durch Zeitfreigabe inaktiv	Meldebereich inaktiv
manuell aktiv + durch Zeitfreigabe inaktiv	Meldebereich aktiv
manuell inaktiv + durch Zeitfreigabe aktiv	Meldebereich aktiv
manuell aktiv + durch Zeitfreigabe aktiv	Meldebereich aktiv

Die manuelle Freigabe ist also der Zeitfreigabe übergeordnet.

Das bedeutet, dass eine Änderung des Meldebereichs über die Zeitfreigabe nur erfolgen kann, wenn der Meldebereich manuell inaktiv ist und die Uhrzeit die parametrierte Startzeit durchläuft.

SISTORE-NT (nicht für NEO II und VM1000 verfügbar)

Mit dem Schieberegler kann die Funktionstaste mit folgenden Funktionen belegt werden:

– Wiedergabe Stopp

– Alarmsequenz sichern

– Bildaufnahme stoppen

– Bildaufnahme starten

– Livebild darstellen

- Speicherbild darstellen
- Letzte oder gewählte Alarmbildsequenz darstellen
- Wiedergabe
- Wiedergabe rückwärts
- Alarmbild einmal weiterschalten
- Alarmbild einmal zurück
- Alarmbild 10 mal weiterschalten
- Alarmbild 10 mal zurück
- Zeit von VM übernehmen
- Erstes Bild des Alarmes
- Letztes Bild des Alarmes
- Nächsten Alarm darstellen
- Vorhergehenden Alarm darstellen
- Nächste Kamera darstellen
- Vorhergehende Kamera darstellen
- Zeitlupe einschalten
- Zeitlupe ausschalten
- Alarm zurücksetzen

6.4.4 Funktionsbereich Kamerasteuerung

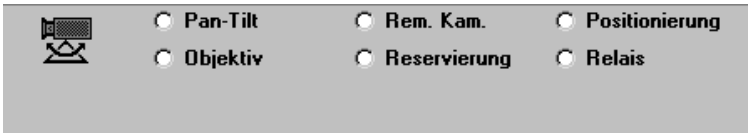


Fig. 36 Kamerapositionierung

Pan-Tilt

Dient zum Steuern einer Schwenk-/Neige-Kamera (PTZ-Kamera) in 8 verschiedene Drehrichtungen.

Mit dem Schieberegler kann die Funktionstaste mit folgenden Funktionen belegt werden:

- Dreh/Neigekopf rechts
- Dreh/Neigekopf links
- Dreh/Neigekopf tief
- Dreh/Neigekopf hoch
- Dreh/Neigekopf rechts/tief
- Dreh/Neigekopf rechts/hoch
- Dreh/Neigekopf links/tief
- Dreh/Neigekopf links/hoch

Die meistgewählte Anwendung ist die Belegung von 4 Tasten mit den ersten 4 Funktionen (rechts/links/tief/hoch).

Objektiv

Hier können die Tasten mit Funktionen zur Steuerung der Kameraobjektive belegt werden.

Dazu gehören Zoom- und Fokussteuerung bei mechanisch verstellbaren Objektiven.

Objektiv-Steuerbefehle (Einstellung mit dem Schieberegler):

- Zoom + (Tele)
- Zoom - (Wide)
- Focus - (Near)
- Focus + (Far)
- Elektronik Zoom + für Remote Digital Camera
- Elektronik Zoom - für Remote Digital Camera

Remote Digital Camera

Hier können die Tasten mit Funktionen zur Steuerung von Remote Digital Cameras belegt werden.

Befehle für Remote Digital Cameras (Einstellung mit dem Schieberegler):

- OSD-ON
- OSD-SET
- OSD-UP
- OSD-DOWN
- Verstärkung + 4,5 dB
- Verstärkung + 10 dB
- BW
- COLOR
- Umschaltung elektronisch/mechanisch
  Dieser Parameter bewirkt, dass Kameras, die sowohl optisch als auch elektronisch zoomen können, zuerst das optische (mechanische) Zoomvermögen ausschöpfen, bevor sie das elektronische Zoom einsetzen.

Reservierung

Für eine feste Zuordnung von Kamera zu Bediengerät.

Als Parametereingabe wird über die Zifferntasten eine Kameranummer eingegeben und dann diese Funktionstaste betätigt.

Diese Reservierung bezieht sich nur auf CDC-Steuerkommandos.

Beispiel:
Sie machen am Bediengerät 3 folgende Eingaben:
mit den Zifferntasten geben Sie 15 ein,
dann betätigen Sie die Funktionstaste ‘Reservierung’

Hiermit ist dem Bediengerät die Kamera 15 fest zugewiesen, d.h. nur dieses Bediengerät kann die CDC der Kamera 15 ansteuern.

Bei Aufhebung der Reservierung muss die Funktionstaste ‘Reservierung’ betätigt werden.

Reservieren Sie eine zweite Kamera, so wird die erste Reservierung aufgehoben.

Positionierung

Bei Verwendung einer CDC mit automatischer Positionierung können hier Funktionstasten zum Aufrufen und Abspeichern von Kamerapositionen programmiert werden.

(Parameter durch Betätigen der Pfeiltasten programmierbar)

- Kameraposition abspeichern (MEM)
  - Aktuelle Kameraposition unter der eingegebenen Nummer abspeichern.
    Die Positionsnummer wird mit Zifferntasten eingegeben und mit Betätigen dieser Funktionstaste abgespeichert.
    (Schieberegler in Ausgangsstellung)
  - Aktuelle Kameraposition abspeichern als fest vorprogrammierte Positionsnummer
    (Positionsnummer mit Schieberegler einstellen)
- Kameraposition aufrufen (POS)
  - Abgespeicherte Kameraposition aufrufen.
    Die Positionsnummer wird mit den Zifferntasten eingegeben und mit Betätigen dieser Funktionstaste aufgerufen.
    (Schieberegler in Ausgangsstellung)
  - Fest programmierte Kameraposition aufrufen.
    (Positionsnummer mit Schieberegler einstellen)

Vorsicht	Bei der Initialisierung werden alle gespeicherten Positionen gelöscht!

- Initialisierung
  Initialisierungslauf für Kamerapositionierung auslösen. Alle Bewegungsachsen werden abgefahren, und die Eckwerte erfasst.
- Bewegung stoppen
  Bewegung der Kamerapositionierung stoppen. Im Normalbetrieb erfolgt das Stoppen der Bewegungen automatisch. Muss nur bei Fernsteuerung gesendet werden.
- Positions-Sequenz starten
  Bevor eine Sequenz gestartet werden kann, muss diese zuerst im OSD-Menü (siehe Bedienungsanleitung) der CDC eingerichtet sein. Dieses Menü wird über die Funktionstaste **INIT** (Initialisierung) erreicht.

Relais

Diese Funktion ist zum Fernsteuern der 3 Relais (in CDC mit Positionssteuerung) zum Steuern von externen Geräten.

Die folgenden Funktionen sind über die Pfeiltasten programmierbar.

- Kamera ein/aus
- Relais 1 ein/aus
- Relais 2 ein/aus

– Relais 3 ein/aus

Mit jeder Betätigung der Taste wechselt der Zustand der 3 Relais (ein/aus).

Mit den 2 weiteren Tastenfunktionen kann man die Kamera ein/aus bzw. stand-by schalten.

6.4.5 Funktionsbereich Subzentrale

Fig. 37 Subzentrale

Subzentrale

Diese Funktionstaste ermöglicht das Aufschalten einer Kamera aus einer Subzentrale.

Beim Aufschalten einer Kamera aus einer Subzentrale muss die Nummer der Subzentrale beim Aufschalten mit angegeben werden.

– Subzentrale mit Zifferntasten vorwählen und dann Funktionstaste ‘Subzentrale’ drücken.
(Schieberegler in Ausgangsstellung)
– Taste einer Subzentrale fest zuordnen, sodass bei einem Tastendruck die Subzentrale angewählt wird.
(mit Schieberegler Nummer der Subzentrale programmieren)

Anwendungsbeispiel für die programmierten Tasten

Aufschalten der Kamera 5 aus Subzentrale 7 auf Monitor 3:

– Zifferntaste 7 und Funktionstaste ‘Subzentrale’ drücken
– Zifferntaste 5 und Funktionstaste ‘Eingang/Vorwahl’ drücken
– Zifferntaste 3 und Funktionstaste ‘Ausgang’ drücken

Die gewünschte Kamera wird auf den Monitor 3 aufgeschaltet.

Makros

Die VIDEOMATRIX kann vier Makros speichern, die mit einem Bediengerät aufgezeichnet wurden. Die gespeicherten Makros können mit jedem Bediengerät des Systems ausgeführt werden, das entsprechend parametriert ist. Da jedes Makro bis zu 60 Bediengeräte-Aktionen zusammenfassen kann, lassen sich mit Makros komplexe Sonderfunktionen automatisieren.

Kommandos zur Kamerakopf-Steuerungen können in Makros nicht verwendet werden.

Mit der Parametrier-Software lässt sich festlegen, ob eine Taste eines Bediengeräts nur eines der vier Makros ausführt, oder ob alle vier Makros mit derselben Taste sowohl aufgezeichnet als auch ausgeführt werden dürfen.

Mak.:x

– **Ein bestimmtes Makro ausführen**
  Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler Makro 1, 2, 3 oder 4 auswählen.
  Am Bediengerät wird mit der programmierten Taste immer das gewählte Makro ausgeführt.

Makro

– **Ein beliebiges Makro ausführen**
  Im Anzeigebereich den Schieberegler in der linken Position belassen.
  Am Bediengerät mit den Zifferntasten die Nummer des Makros eingeben (1, 2, 3 oder 4), dann die Taste mit der Funktion **Makro** drücken.

– **Makros aufzeichnen:**

  – Aufzeichnung beginnen
    Am Bediengerät mit den Zifferntasten die Nummer des Makros +100 eingeben (also 101, 102, 103 oder 104)

  – Taste mit der Funktion **Makro** drücken.

  – Maximal 60 Bediengeräte-Aktionen für das Makro durchführen. (Die 61. Aktion würde die Aufzeichnung abbrechen und den Makrorekorder beenden)

  – Aufzeichnung beenden
    Die Nummer zur Aufzeichnung des Makros wiederholen (also 101, 102, 103 oder 104)

  – Taste mit der Funktion **Makro** drücken.

Die Funktionalität eines Makros ist von der Tastenparametrierung des Bediengerätes abhängig, an dem das Makro aufgezeichnet wurde.
Falls im Makro verwendete Tasten dieses Bediengerätes nach der Programmierung des Makros anders parametriert werden, ändert sich hierduch auch die Makro-Funktion.
Es wird daher empfohlen, Makros nur auf einem dafür reservierten Bediengerät aufzuzeichnen und auszuführen.

6.4.6 Funktionsbereich Relais

Fig. 38 6 Relais

Relais 1..64 +

Sind in der Steuereinheit der SIMATRIX SYS optional Relaiskarten eingebaut, so kann hier zum Setzen eines beliebigen Relais eine Taste zugewiesen werden: (Programmieren der Relaisnummer mit dem Schieberegler)

Durch Vorwahl einer Relaisnummer kann alternativ auch ein beliebiges Relais ausgewählt werden. Die Stellung des Schiebereglers hat dann keine Wirkung.

Relais 1..64 –

Sind in der Steuereinheit der SIMATRIX SYS optional Relaiskarten eingebaut, so kann hier zum Löschen eines beliebigen Relais eine Taste zugewiesen werden: (Programmieren der Relaisnummer mit dem Schieberegler)

Durch Vorwahl einer Relaisnummer kann alternativ auch ein beliebiges Relais ausgewählt werden. Die Stellung des Schiebereglers hat dann keine Wirkung.

Port +

Mit dieser Tastenfunktion kann ein beliebiges Datenbit des 8-Bit Parallelports auf COM2 gesetzt werden.
(Programmieren des Steuerausgangs D0-D7 mit dem Schieberegler)

Optionen im Anzeigebereich:

- dauernd setzen
  ein dauerhafter Signalzustand
- toggeln
  Signal ändert Zustand und bleibt in diesem Zustand.
- Impuls
  Beim Drücken wird das Signal kurzzeitig (ca. 200ms) aktiviert und kehrt wieder in den Ruhezustand zurück

Port –

Mit dieser Tastenfunktion kann ein beliebiges Datenbit des 8-Bit Parallelports auf COM2 gesetzt werden.
(Programmieren des Steuerausgangs D0-D7 mit dem Schieberegler)

Sammelrelais +

Mit dieser Tastenfunktion kann das Alarm-Sammelrelais in der SIMATRIX gesetzt werden.

Außerdem kann das Alarm-Sammelrelais automatisch bei Alarm gesetzt werden. Dies wird im Dialog ‘(0)’ parametriert.

Optionen im Anzeigebereich:

- dauernd setzen
  ein dauerhafter Signalzustand
- toggeln
  Signal ändert Zustand und bleibt in diesem Zustand.

Sammelrelais –

Mit dieser Tastenfunktion kann das Alarm-Sammelrelais in der SIMATRIX gelöscht werden.

Außerdem kann das Alarm-Sammelrelais automatisch bei Alarm gelöscht werden. Dies wird im Dialog **Alarmbasisparameter** parametriert.

6.4.7 Funktionsbereich Zifferntasten

Fig. 39 Zifferntasten

Normalerweise sollte jedes Bediengerät über die Zifferntasten 0 bis 9 verfügen, da die meisten Funktionen eine Eingabe von Ziffern erfordern.

- Die zu programmierende Taste kann mit einer der Ziffern 0 bis 9 belegt werden, um die Eingabe beliebiger Ziffernfolgen zu ermöglichen.
- Mit der Schaltfläche **C** (Clear) wird die momentan zugewiesene Funktion von der Taste entfernt.

6.5 Makros für VM1000 und NEO II

Dieser Button ist nur bei VM1000 und der NEO II verfügbar. Bei den anderen SIMATRIX Typen ist dieser Button nicht vorhanden (Makroparametrierung über den Funktionsbereich Subzentrale).

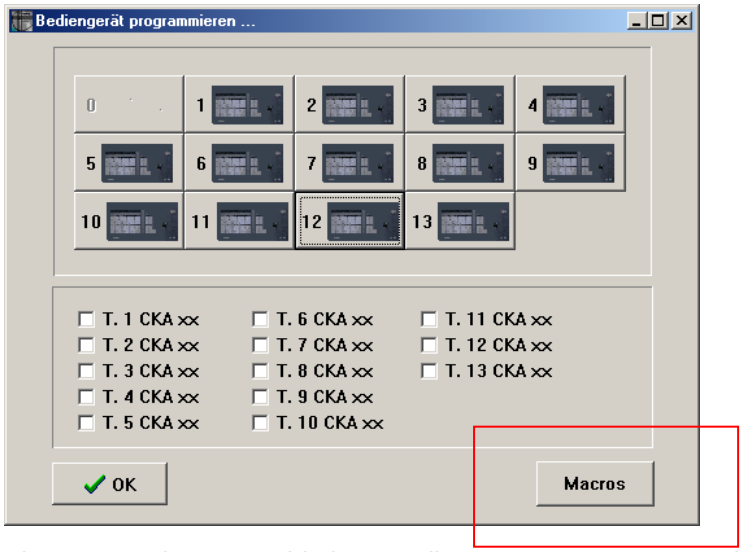


Fig. 40 Makro Auswahl eines Bediengeräts zum Programmieren

Mit dem Aufruf der Makro Parametrierung können bis zu 32 Makros mit jeweils 48 Funktionen und Subfunktionen definiert werden.

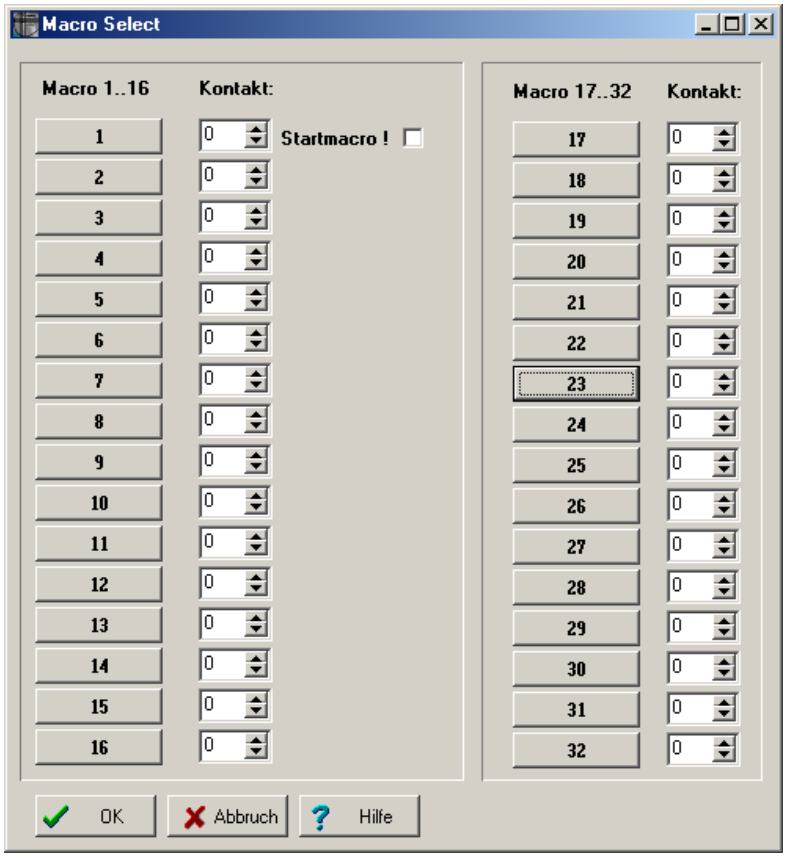


Fig. 41 Auswahl der Makros

Jedem der 32 Makros können hier 48 Funktionen und Subfunktionen zugewiesen werden. Das erste Makro kann optional als StartMakro definiert werden. Es wird dann nach einem Reset oder "Power on" automatisch ausgeführt. Ist beim Kontakt ein Wert > "0" eingetragen, so wird dieses Makro nach dem Triggern dieses Kontakteinganges ausgeführt.

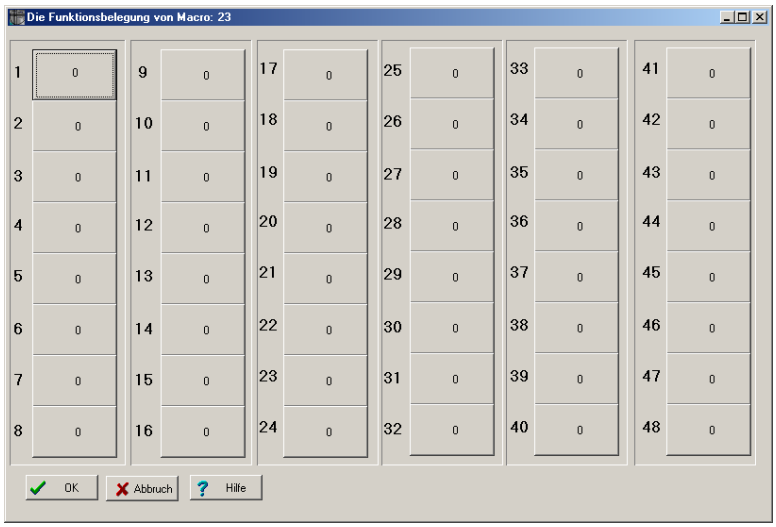


Fig. 42 Funktionsbelegung der Makros

Hier können analog zu den Bediengeräten Funktion mit ggf. Subfunktionen definiert werden. Ein Makro erlaubt bis zu 48 Funktionen. Sollen mehr Funktionen ausgeführt werden, so kann als letzte Funktion eines Makros das nächste Makro aufgerufen werden.

Die Definition der Makros ist analog zur Parametrierung der Bediengerätetasten zu bedienen. Siehe Kapitel 6.3.1

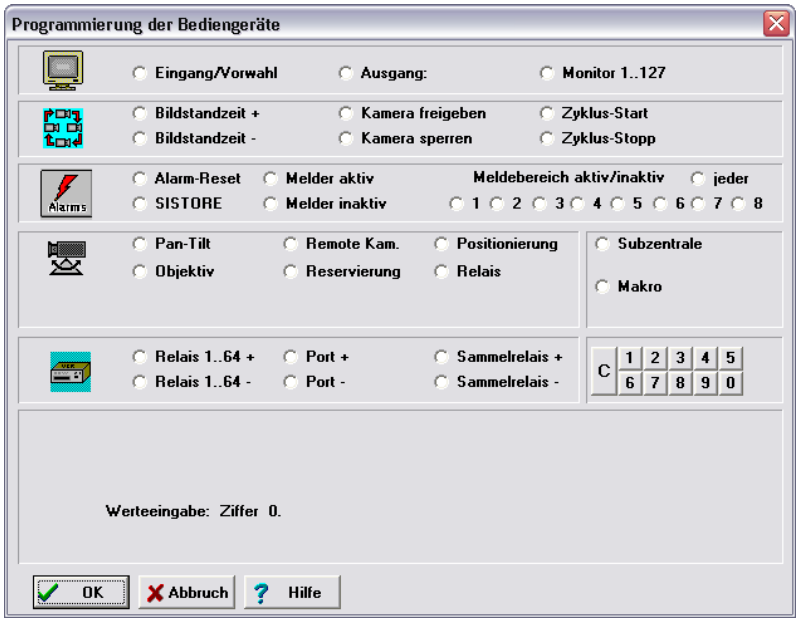


Fig. 43 Parametrierung des Makros

7 Kameratexte

Im Dialog **Bitte Kamera für Textdarstellung wählen:** durch Anklicken einer Nummer die gewünschte Kamera zur Texteingabe auswählen. Es erscheint ein Dialog zur Texteingabe.

7.1 Texteinblendung für Kamera x

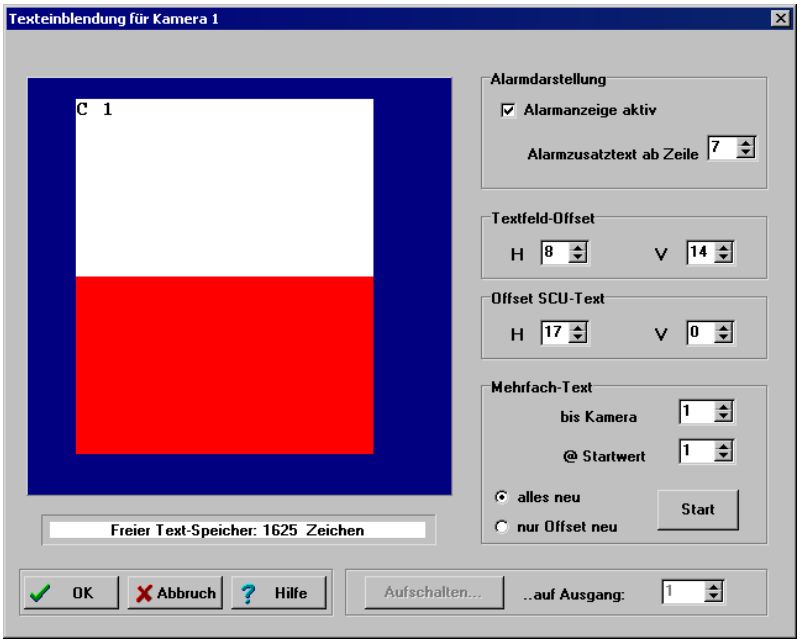


Fig. 44 Texteinblendung für Kamera x

7.1.1 Kameratext eingeben

Hier kann für jede Kamera im System getrennt, ein eigener beliebiger Kameratext eingegeben werden. Dieser Text wird dann bei der Aufschaltung dem Kamerabild überlagert, sofern Sie die Option ‘Kameratext darstellen’ im Dialog ‘Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens vom Monitor x (siehe Abschnitt 5.1.2.3)’ aktiviert haben.

Die Darstellung erfolgt in 12 Zeilen zu je 24 Zeichen. Insgesamt dürfen allerdings nicht mehr als 100 Zeichen eingegeben werden.

Üblicherweise trägt man hier die Kamera-Nr. ein.

In diesem Beispiel lautet der Text: **C 1**

7.1.2 Alarmanzeige

Ist diese Option markiert, so wird bei einem auftretenden Alarm der Text ‘**Alarm !**’ in das aufgeschaltete Kamerabild eingeblendet.
Bei Parametrierung eines Alarmzusatztextes erscheint bei Alarm ein zusätzlicher Text im Bild (hier rot unterlegt).

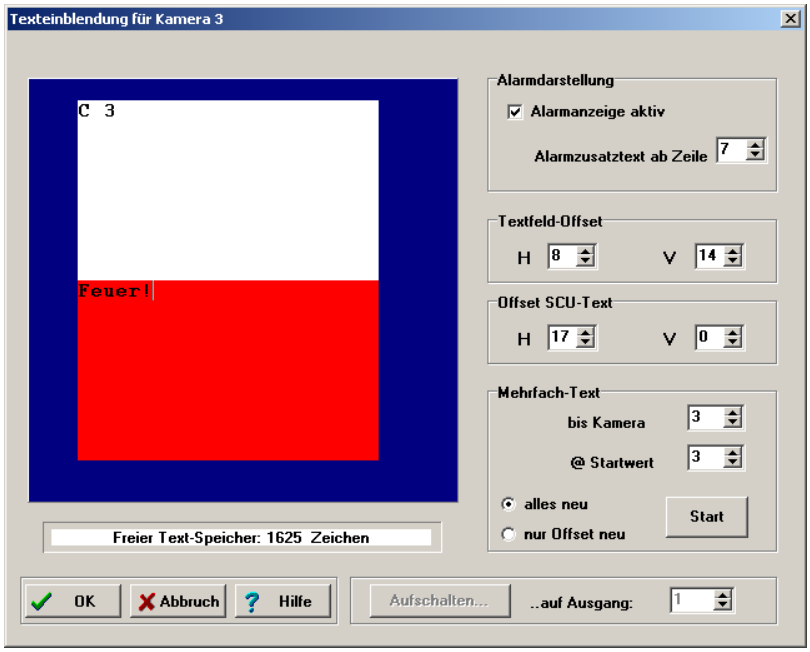


Fig. 45 Alarmzusatztext für Kamera 3

7.1.3 Offset Textfeld

Hier legt man die Position des Textfeldes innerhalb des Kamerabildes fest.

Die Angabe erfolgt für horizontale (H) und vertikale (V) Position getrennt, bezogen auf links oben.

7.1.4 Offset Textfeld für CDC

Beim Steuern einer CDC von einem Bediengerät, wird das entsprechende Steuerkommando in das Kamerabild eingeblendet. Damit es sich hierbei nicht zu einer Überschneidung mit den in diesem Dialog eingegebenen Kameratexten (siehe Abschnitt 7.1.1) kommt, kann man hier die Position dieser Kommandos innerhalb des Kamerabildes festlegen.

Die Angabe erfolgt für horizontale (H) und vertikale (V) Position getrennt.

7.1.5 Mehrfach-Text

Wenn der Text sich bei mehreren Kameras wiederholt, kann man hiermit diesen Text und dessen Offset von Kamera x (@ Startwert) bis zur gewünschten Kameranummer (bis Kamera) kopieren. Das Kopieren wird mit der Start-Taste aktiviert.

alles neu

Hiermit wird bei den gewünschten Kameranummern der Text und der Offset übernommen.

nur Offset neu

Hiermit wird bei den gewünschten Kameranummern **nur** der Offset übernommen.

7.1.6 Aufschalten auf Ausgang x

Mit dieser Funktion kann die Darstellung des Textes gleich auf dem gewünschten Monitor erfolgen.

8 Automatischer Bildumlauf

Auf jedem Videoausgang kann ein automatischer Bildumlauf mit frei definierbaren Kameras installiert werden. Bei einem Umlauf werden nacheinander verschiedene Kameras auf einen oder auch auf mehreren Monitoren aufgeschaltet. Die Zeitdauer eines Umlaufs kann über die Bildstandzeit eingestellt werden. Diese und weitere Parameter können im Dialog ‘Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x (siehe Abschnitt 5.1.2)’ parametriert werden.

Man unterscheidet zwischen:

Monitorumlauf (siehe Abschnitt 8.1)
Ein Monitorumlauf kann alle im System vorhandenen Kameras enthalten.
Die parametrierten Kameras werden in aufsteigender Reihenfolge aufgeschaltet.

Tabellenumlauf (siehe Abschnitt 8.2)
Ein Tabellenumlauf kann maximal 32 Kameras enthalten.
Die parametrierten Kameras werden in beliebiger Reihenfolge aufgeschaltet

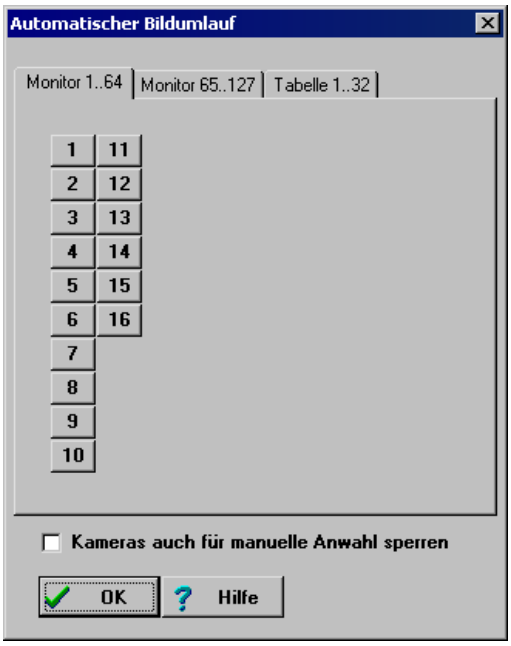


Fig. 46 Der automatische Bildumlauf

Wählen Sie in diesem Dialog den Monitor, auf dem der Monitorumlauf stattfinden soll, oder wählen Sie einen Tabellenumlauf.

In den dann folgenden Dialogen werden die Kameras für den automatischen Bildumlauf festgelegt.

Kameras auch für manuelle Anwahl sperren

Durch Markieren dieser Option (nur für Monitorumlauf), können die für den Monitorumlauf gesperrten Kameras für die manuelle Anwahl ebenfalls gesperrt werden. D.h. es können nur diejenigen Kameras manuell aufgeschaltet werden, welche für den Monitorumlauf freigegeben sind. Dies gilt nur, wenn der Monitor für diesen Umlauf freigegeben ist.
Das Sperren gilt jedoch nur für manuelle Einzelaufschaltung. Für manuelle Gruppenaufschaltung oder Alarmaufschaltung lassen sich Kameras nicht sperren.

8.1 Monitorumlauf auf Monitor x

Bei einem Monitorumlauf werden die Kameras in aufsteigender Reihenfolge von den niedrigen zu den hohen Eingangs-Nummern aufgeschaltet, z.B. 1-3-4-8-12 etc. (hier Umlauf mit den Kameras 1 bis 16 auf Monitor 1).

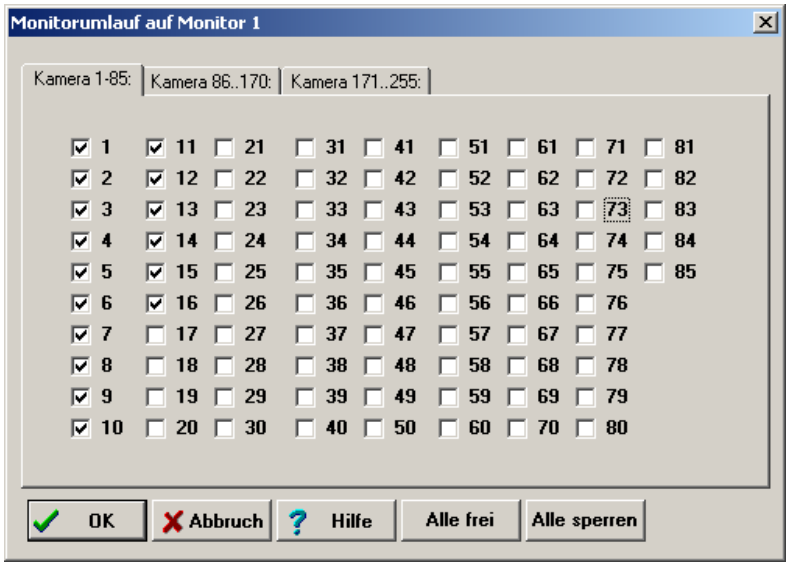


Fig. 47 Monitorumlauf auf Monitor x

Markieren Sie hier alle Kameras, die Sie in den Monitorumlauf mit einbeziehen möchten.

Bedenken Sie, dass die Kameras immer in aufsteigender Reihenfolge aufgeschaltet werden. Weitere Parameter zum Thema Monitorumlauf finden Sie im Dialog **Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x** (siehe Abschnitt 5.1.2).

Wünschen Sie einen Tabellenumlauf, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch** und wählen Sie im übergeordneten Dialog die Registerkarte **Tabelle 1..32** (siehe Abschnitt 8.2).

Alle frei

Beim Betätigen der Taste ‘Alle frei’ werden alle Kameras markiert und somit für den Monitorumlauf freigegeben. Wirkt auf alle Kameras, auch auf die, welche auf einer anderen Seite verborgen sind und somit gerade nicht angezeigt werden.

Alle sperren

Beim Betätigen der Taste ‘Alle Sperren’ werden alle Markierungen zurückgenommen und somit sind alle Kameras für den Monitorumlauf gesperrt. Wirkt auf alle Kameras, auch auf die, welche auf einer anderen Seite verborgen sind, und somit gerade nicht angezeigt werden.

8.1.1 Monitorumlauf mit Bediengerät starten

Zum Starten und Stoppen eines Monitorumlaufs benötigen Sie auf dem Bediengerät die Tasten ‘Zyklus-Start’ und ‘Zyklus-Stop’ sowie ‘Eingang/Vorwahl’. Diese Tasten werden im Dialog **Programmierung der Bediengeräte** (siehe Abschnitt 6.4) programmiert.

Starten eines Monitorumlaufs:

– Eingabe der Monitornummer

– Taste ‘Zyklus-Start’ betätigen

Stoppen eines Monitorumlaufs:

– Eingabe der Monitornummer

– Betätigen der Taste ‘Zyklus-Stop’

Der Umlauf wird auch durch eine Bildaufschaltung gestoppt

Alternativ kann man den Tasten ‘Zyklus-Start’ und ‘Zyklus-Stop’ auch feste Monitoren zuordnen. Dann ist die Eingabe der Monitornummer nicht erforderlich.

8.2 Tabellenumlauf Nr. x

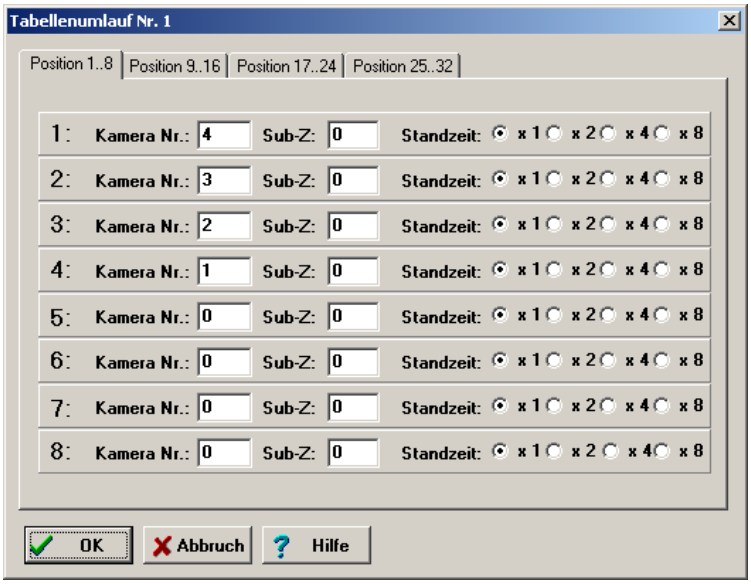


Fig. 48 Tabellenumlauf Nr. x

Bei einem Tabellenumlauf kann man die Reihenfolge beliebig festlegen, so z.B. 4-1-15-12-13. Ein Tabellenumlauf kann maximal 32 Kameras enthalten, ein Monitorumlauf alle im System vorhandenen Kameras.

Wünschen Sie einen Monitorumlauf, so klicken Sie auf Abbruch und wählen im übergeordneten Dialog den entsprechenden Monitor aus.

Jeder Tabellenumlauf kann bis zu 32 Kameras enthalten. Die Reihenfolge der Aufschaltung erfolgt aufsteigend ab Position 1 (max. bis Position 32).

– Weisen Sie den Positionen beliebige Kameras zu, um die gewünschte Kamerareihenfolge zu erhalten.

– Die Bildstandzeit wird im Dialog ‘Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x (siehe Abschnitt 5.1.2)’ parametriert. Hier können Sie für jede Kamera getrennt eine Verlängerung dieser Standzeit bis auf das 8fache parametrieren.

– Befindet sich eine Kamera in einer Subzentrale, so können Sie diese im Feld **Sub-Z** angeben.

8.2.1 Starten Tabellenumlauf mit Bediengerät

Zum Starten und Stoppen eines Monitorumlaufs benötigen Sie auf dem Bediengerät die Tasten ‘Zyklus-Start’ und ‘Zyklus-Stop’ sowie ‘Eingang/Vorwahl’. Diese Tasten werden im Dialog **Programmierung der Bediengeräte** (siehe Abschnitt 6.4) programmiert.

Starten eines Tabellenumlaufs:

– Eingabe der Nummer des Tabellenumlaufs mit Zifferntasten

– Betätigen der Taste ‘Eingang/Vorwahl’

– Eingabe der Monitornummer, auf dem der Tabellenumlauf stattfinden soll

– Betätigen der Taste ‘Zyklus-Start’

Stoppen eines Tabellenumlaufs

– Eingabe der Monitornummer

– Betätigen der Taste ‘Zyklus-Stop’

Der Umlauf wird auch durch eine Bildaufschaltung gestoppt

Alternativ kann man den Funktionen **Zyklus-Start** und **Zyklus-Stop** auch feste Monitore zuordnen. Dann ist die Eingabe der Monitornummer nicht erforderlich.

9 Kamerakopfsteuerung (CDC)

Jede Kamera, die mit einer CDC ausgerüstet ist, muss von einem Bediengerät angesteuert werden können. Dies ist nur mit den ersten 10 Bediengeräten möglich.

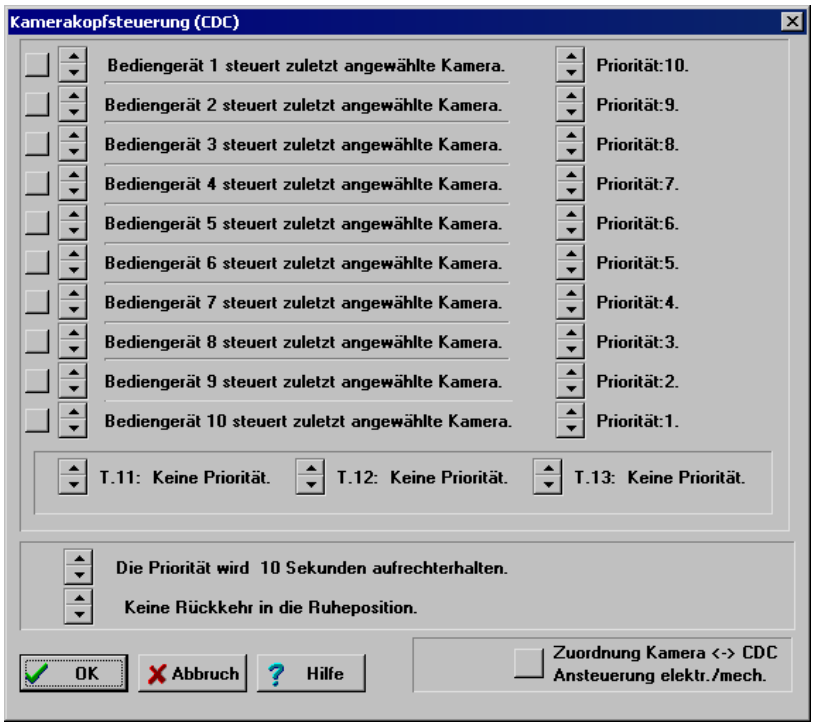


Fig. 49 Kamerakopfsteuerung (CDC)

9.1 Ansteuerungsart

Mit der quadratischen Schaltfläche am linken Dialograd kann jedes der ersten zehn Bediengeräte auf eine der folgenden drei Arten angesteuert werden:

– **Bediengerät x steuert alle Kameras auf Monitor y:**
Es wird automatisch die aktuell aufgeschaltete Kamera auf einem für das Bediengerät fest definierten Monitor gesteuert, sofern diese manuell oder durch einen Alarm aufgeschaltet wurde.
Diese Möglichkeit ist die **bedienerfreundlichste** und sicherste Steuerungsart**.**
(Monitor durch Betätigen der Pfeiltasten parametrierbar).

– **Bediengerät x steuert zuletzt angewählte Kamera:**
Das Bediengerät steuert automatisch die zuletzt gewählte Kamera, egal auf welchen Monitor die Aufschaltung erfolgte.
Bsp.: Wurde mit Bediengerät x zuletzt Kamera 4 auf Monitor 10 aufgeschaltet, so wird die Kamera 4 angesteuert.

– **Bediengerät x steuert nur Kamera y:**
  In Sonderfällen soll ein Bediengerät nur eine Kamera steuern können, oder es ist nur eine steuerbare Kamera im System. Dann ist es möglich, dem Bediengerät genau eine Kamera zur Steuerung zuzuordnen.

Vorsicht	**Es besteht die Gefahr, dass die steuerbare Kamera nicht aufgeschaltet ist und eine Steuerung somit nicht möglich ist.**

(Kamera durch Betätigen der Pfeiltasten parametrierbar)

9.2 Steuerungsprioritäten

– **Keine Priorität:**
  Jedem Bediengerät kann der Status ‘keine Priorität’ zugewiesen werden.
  (Parametrierbar durch Pfeiltasten)

– **Priorität: x :**
  Jedem der Bediengeräte kann eine Priorität von 0..10 zugewiesen werden.
  (Parametrierbar durch Pfeiltasten)

Haben zwei Bediengeräte die gleiche Priorität, so wird die angesteuerte Kamera von dem Bediengerät gesteuert, welches zuletzt ein Steuerkommando sendet.

Die Parametrierung der Bediengeräte T11-T13 sind für die seriellen Schnittstellen zum Anschluss externer Rechner, wie z.B, IVM relevant. Diese können als Bediengeräte ebenfalls Steuerprioritäten erhalten.

9.3 Aufrechterhaltung der Steuerungspriorität

Bei gleichzeitigem Zugriff zweier Bediengeräte hat das Bediengerät mit der höheren Priorität den Vorrang. Damit die Kamera aber nach dem Steuern nicht gleich auf ein anderes Bediengerät mit niedrigerer Priorität reagiert, kann hier eine Zeitverzögerung festgelegt werden.

– **Keine Aufrechterhaltung der Priorität:**
  Die Kameraeinstellungen können sofort durch die Ansteuerung eines anderen Bediengerätes verändert werden.
  (Durch Pfeiltasten parametrierbar)

– **Die Priorität wird x Sekunden aufrechterhalten:**
  Die Priorität kann bis zu max. 99 Sekunden aufrechterhalten werden.
  Die Kameraeinstellungen können erst nach Ablauf der parametrierten Zeit durch die Ansteuerung eines anderen Bediengerätes mit niedrigerer Priorität verändert werden.
  (Die Zeit ist durch Pfeiltasten parametrierbar)

9.4 Rückkehr in eine Ruheposition

Ist die Kamerakopfsteuerung mit einer Positioniereinheit ausgestattet, so ist es möglich, die Kamera nach einer bestimmten Zeit (x Sekunden) automatisch in eine Ruheposition fahren zu lassen.
Die Ruheposition wird nur nach einer manuellen Steuerung der Kamera angefahren.
Als **Ruheposition** ist **die Position 64** definiert. Diese muss über das Bediengerät eingespeichert werden (siehe Bedienungsanleitung)

– **Keine Rückkehr in Ruheposition**
(Parametrierbar durch Pfeiltasten)

– **Rückkehr in Ruheposition nach x Sekunden**
(Parametrierbar durch Pfeiltasten)

9.5 Kameraauswahl

Die Schaltfläche **Zuordnung Kamera <-> CDC** im Dialogfenster Kamerakopfsteuerung öffnet den Dialog **Wählen Sie eine Kamera aus...**.

Jeder Schwenk-/Neige-Kamera, die mit einer CDC ausgerüstet ist, muss eine eindeutige CDC-Adresse zugeordnet werden. Im Dialog wird durch Klicken auf eine Schaltfläche die Kamera gewählt, die mit einer CDC angesteuert wird.

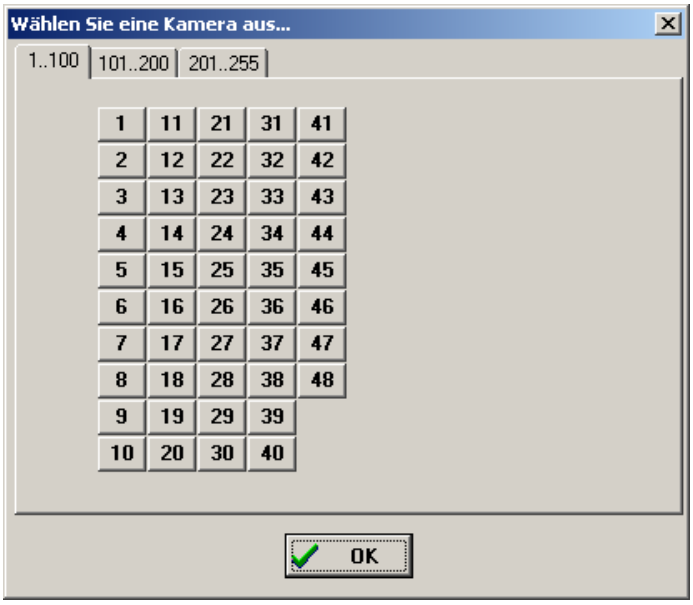


Fig. 50 Kameraauswahl für CDC-Zuordnung

Nach Auswahl der zu parametrierenden Kamera erscheint das nachfolgend beschriebene Dialogfenster **Zuordnung von Kamera zu CDC**.

9.5.1 Zuordnung von Kamera zu CDC

Alle CDCs im System müssen eine eigene Adresse (siehe Betriebsanleitung) haben. Keine Adresse darf doppelt vergeben werden.

In diesem Dialog wird die Zuordnung von Kamera-Nr. zu CDC Adresse festgelegt.

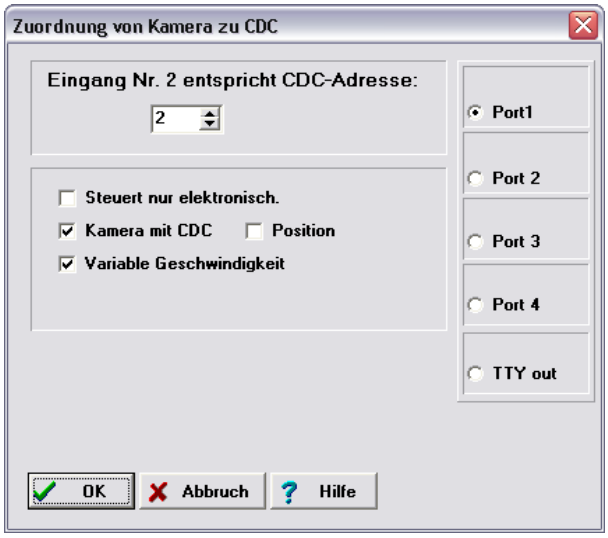


Fig. 51 Die Zuordnung von Kamera zu CDC

– **Eingangsnummer x entspricht CDC-Adresse:**
  Jeder Kamera im System kann eine CDC-Adresse zugewiesen werden.
  Alle CDCs und Interfaces im System müssen eine eigene eindeutige Adresse haben.
  Diese Adresse wird im Gerät eingestellt.
  Im Standardsystem ist die Zuordnung 1:1, die Kameranummer entspricht der Adresse.
  Nur wenn das System anders konfiguriert ist, muss die Zuordnung geändert werden.

Mit den folgenden Parametern wird die Art der Kamerasteuerung festgelegt:

– **Kamera mit CDC**
  Option aktivieren bei CDC mit und ohne Positionssteuerung und bei elektronischer Ansteuerung einer Remote Digital Camera (Interface).

– **Steuert nur elektronisch**
  Option aktivieren bei elektronischer Kamerafernsteuerung:
  Werden Remote Digital Cameras im System integriert, so ist es möglich, diese rein elektronisch zu steuern. M/E Umschaltung (elektrisch/mechanisch).
  Deaktivieren, wenn kein Motorobjektiv oder Schwenkantrieb vorhanden ist.
  In diesem Falle werden die Steuerkommandos an die Kamerakopfadresse immer als Elektronik-Steuerbefehle gesendet.

– **Position**
  Option aktivieren bei CDC mit Positionssteuerung.

– **Variable Geschwindigkeit**
  Option aktivieren, falls die VIDEOMATRIX Kommandos für Kamerabewegungen mit variabler Geschwindigkeiten senden soll,.
  Falls die Option nicht aktiviert ist, sendet die VIDEOMATRIX nur Fixed-Speed-Kommandos, wodurch auch solche Kameras sich nur mit konstanter Geschwindigkeit schwenken lassen, die Schwenkbewegungen mit variabler Geschwindigkeit ausführen können.

– **Port 1..4 / TTY out**
  Hiermit kann die Kamera im System einem der 4 Telemtry Ports oder dem TTY OUT / CL Port zugeordnet werden. Somit kann eine identische Bus Adresse auf verschiedenen Ports mehrfach vergeben werden. Das Protokoll der vier Ports wird im Schnittstellen Menü definiert.

10 Alarm-Basisparameter

In diesem Dialog müssen dem System grundlegende Informationen zur Alarmverarbeitung mitgeteilt werden, wie z.B.:

– Anzahl und Anschluss der Meldegruppen

Die folgende Angabe ist wichtig, da andernfalls Alarme gar nicht oder nicht korrekt erkannt werden.

– Alarmfreigabe der Meldebereiche zu bestimmten Zeiten.

Erstens müssen Sie angeben, an welchen Eingang für Meldegruppen der VIDEOMATRIX Sie Ihre erste Meldegruppe angeschlossen haben, und zweitens wie viele Meldegruppen Sie verwenden. Die Meldegruppen werden dann korrekt zugeordnet, wenn Sie diese von der ersten bis zur letzten fortlaufend an die Eingänge für Meldegruppen der SIMATRIX, beginnend beim ersten Eingang für Meldegruppen (wie bei 1.Meldegruppe an.. parametriert), angeschlossen haben. Im Dialog ‘Meldegruppe/Kameragruppe’ können weitere Parameter zu jeder einzelnen Meldegruppe vorgegeben werden.

Betriebsart	Alarmeingänge am Grundbaugruppen-träger	Alarmeingänge am Erweiterungs-baugruppenträger	Alarmeingänge an Alarmbox 1	Alarmeingänge an Alarmbox 2
Betriebsart 1	1 – 32	33 – 64	65 – 192	193 – 240
Betriebsart 2	1 – 32	keine	33 – 160	161 – 240
Betriebsart 3	keine	keine	1 – 128	129 – 240

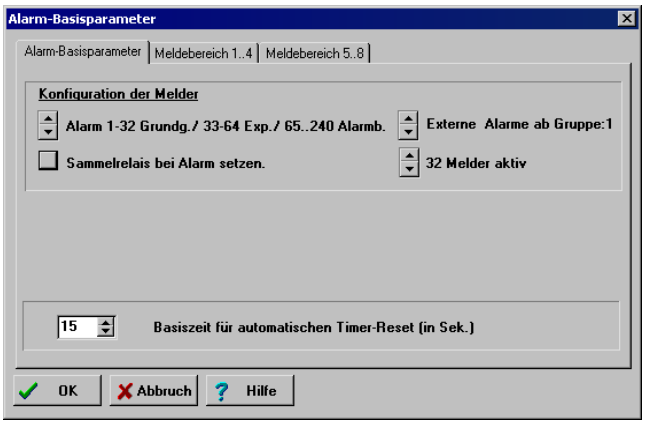


Fig. 52 Alarm-Basisparameter für VM1000, SIMATRIX NEO, NEO II

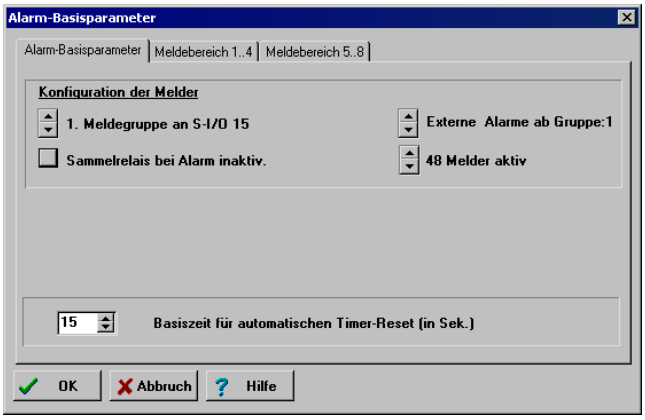


Fig. 53 Alarm-Basisparameter für SIMATRIX SYS

10.1 Konfiguration Alarmeingänge

Meldegruppe an S-I/O.....(nur bei SIMATRIX SYS)

Geben Sie hier an, an welchen Alarmeingang Sie Ihre erste Meldegruppe angeschlossen haben. Seriell-I/O 0 bleibt normalerweise frei, und S-I/O 1 bis S-I/O 4 ist normalerweise für Bediengeräte reserviert, sodass die erste Meldegruppe meistens an S-I/O 5 angeschlossen wird. Selbstverständlich können Sie davon abweichend Ihre Meldegruppen auch beginnend ab S-I/O 1 anschließen, wenn dort keine Bediengeräte angeschlossen sind. Prinzipiell können Sie den ersten Eingang völlig frei zuordnen. Dabei gilt folgende Zuordnung der Alarmeingänge zu den Alarmeingangs-Baugruppen:

Wichtig für SIMATRIX SYS:

Parametrierung der Schnittstellenkarte **UART-MX 16**:
S-I/O 0 bis S-I/O 15 entspricht I/O-Leiste 0-15
(UART-MX 16-0/ Nr.1 bis UART-MX 16-0/ Nr.16)

Die Alarmkarten AS32MX und A32MX haben 32 Alarmeingänge
Parametrierung Alarmkarte **AS32MX**:
S-I/O 16 bis S-I/O 47 entspricht AS32MX-1/ Nr.1 bis AS32MX-1/ Nr.32
S-I/O 48 bis S-I/O 79 entspricht AS32MX-2/ Nr.1 bis AS32MX-2/ Nr.32
Parametrierung Alarmkarte **A32MX**:
S-I/O 32 bis S-I/O 63 entspricht A32MX-1/ Nr.1 bis A32MX-1/ Nr.32
S-I/O 64 bis S-I/O 95 entspricht A32MX-2/ Nr.1 bis A32MX-2/ Nr.32

- **xx Meldegruppen aktiv**:
  Geben Sie hier mit den Pfeiltasten die Anzahl der angeschlossenen Meldegruppen an.
- **Externe Alarme ab Gruppe xx:**
  Externe Alarme kommen von externen Rechnern (z.B. GMA Topsis) und werden der VIDEOMATRIX über eine Kommunikations-Schnittstelle (COM 3, COM 4) gemeldet.
  Nur bei solchen Konfigurationen muss hier durch Betätigen der Pfeiltasten parametriert werden, ab welcher Meldegruppe die Zuordnung erfolgen soll.
  Keine externen Alarme:
  Wenn es sich nicht um eine solche Konfiguration handelt, wird mit den Pfeiltasten die Option ‘keine externen Alarme’ parametriert.
- **Sammelrelais bei Alarm setzen:**
  Bestimmen Sie hier das Verhalten des Alarm-Sammelrelais:
  - setzen
  - löschen
  - inaktiv

10.2 Basiszeit für automatischen Timer-Reset

Die Zeit für einen automatischen Timer-Reset (Zeit, nach der der Alarm automatisch gelöscht wird) kann eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt im Vielfachen einer Basiszeit. Diese Basiszeit legen Sie hier fest.

10.3 Zeitfreigabe der Meldebereiche

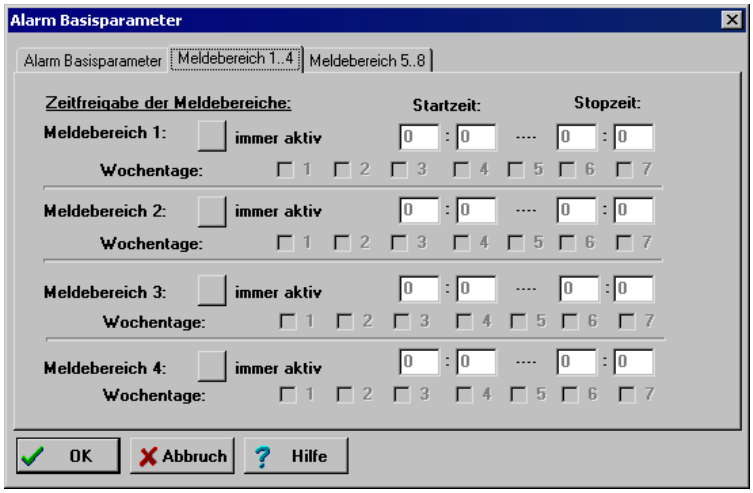


Fig. 54 Meldebereich 1...4, 5...8

17-24
zum prüfen Umschaltzeit kurz vorher legen

Jeder Meldebereich (max. 8) ist entweder

– immer aktiv

– **nur in einem bestimmten Zeitintervall aktiv**
  Geben Sie hier ggf. den gewünschten Tag und die Anfangs- und Endzeit an, zu welcher der Meldebereich aktiv sein soll. Außerhalb der parametrierten Zeiten werden alle Alarme des Meldebereichs ignoriert.

Soll um Mitternacht **s**charf/unscharf geschaltet werden, so ist als Zeit 00:00 einzugeben.

11 Meldegruppe/Kameragruppe auswählen

In diesem Dialog parametrieren Sie eine einzelne Meldegruppe und / oder eine Kameragruppe. Für jede Meldegruppe kann spezifisch eine Kameragruppe festgelegt werden. Diese wird beim Auftreten des Alarms aufgeschaltet, wenn das ‘Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang (siehe Abschnitt 12.1.2)’ entsprechend parametriert wurde.

Die hier definierte Kameragruppe (siehe Abschnitt 11.1) kann aber auch völlig unabhängig von einem Alarm manuell aufgeschaltet werden, falls beim manuellen Aufschaltverhalten im Dialog **Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x** Gruppenaufschaltung parametriert wurde (siehe Abschnitt 5.1.2).

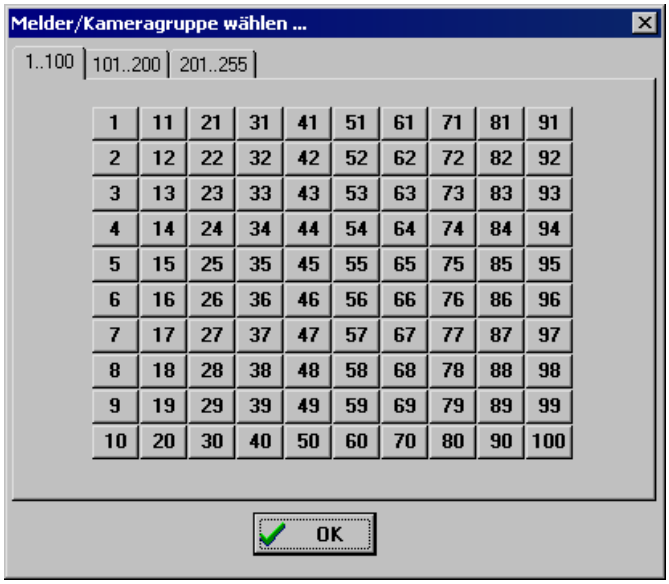


Fig. 55 Melder/Kameragruppe

Durch Auswahl einer Meldegruppe/Kameragruppe, durch Anklicken einer Taste, gelangen Sie in den Dialog zur Parametrierung einer Meldegruppe/ Kameragruppe (siehe Abschnitt 11.1).

11.1 Meldegruppe/Kameragruppe x

In diesem Dialog wird eine Meldegruppe und/oder Kameragruppe parametriert. Jeder Meldegruppe kann eine Kameragruppe (max. 4 Kameras) fest zugeordnet werden, die bei Alarm und bei entsprechender Parametrierung, aufgeschaltet werden.

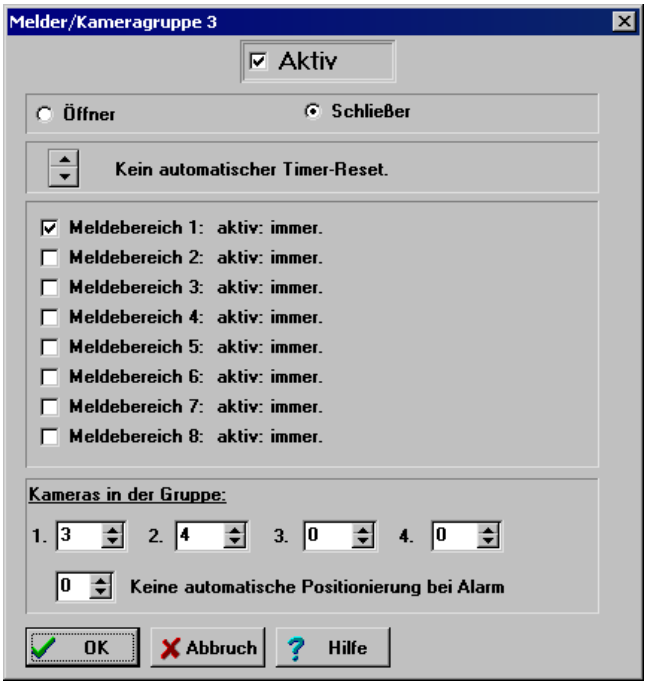


Fig. 56 Melder/Kameragruppe x

Aktiv

Die Option **Aktiv** schaltet den Alarmmelder aktiv. Wenn die Option deaktiviert ist, werden ankommende Alarme dieser Meldegruppe ignoriert!

Öffner/Schließer

Dieser Parameter legt fest, ob sich der Alarmkontakt der Meldegruppe als Öffner oder als Schließer verhält.

Timer-Reset

- **Kein automatischer Timer-Reset**
  (Parametrierung durch Pfeiltasten)
- **Automatischer Timer-Reset nach x Sekunden**
  Nach Auftreten eines Alarmes, kann dieser nach Ablauf einer hier festzulegenden Zeit automatisch gelöscht werden. Die Einstellung erfolgt im Vielfachen einer Basiszeit. Diese Basiszeit bestimmen Sie im Dialog Alarm-Basisparameter (siehe Abschnitt 10.2).
  (Parametrierung der Sekunden durch Pfeiltasten)

Meldebereich 1...8

Mehrere Meldegruppen können zu Meldebereichen zusammengefasst werden. Meist wird man diejenigen Meldegruppen zu einem Bereich zusammenfassen, die auch örtlich zusammenliegen.

So kann man z.B. alle Melder eines Gebäudes A dem Meldebereich 1 zuordnen, und alle Melder eines Gebäudes B dem Meldebereich 2. Zur Aufschaltung kann dann einem Alarmmonitor der Meldebereich 1, und einem weiteren der Meldebereich 2 zugeordnet werden.

Es ist ebenfalls möglich, einer Meldegruppe mehrere Meldebereiche zuzuordnen. Mindestens sollte aber ein Meldebereich definiert werden, da ansonsten keine Alarmaufschaltung erfolgen wird.

Markieren Sie den/die gewünschten Meldebereiche um sie einer Meldegruppe zuzuordnen.

Zusätzlich wird eine eventuell parametrierter Zeitraum (z.B. 07:00<->12:00) eines Meldebereiches angezeigt. Wenn keine definiert ist, erscheint der Zusatz **immer**.

Die Aktivierung der Zeitfreigabe kann nur erfolgen, wenn der Meldebereich manuell inaktiv geschaltet ist und die Uhrzeit die parametrierte Startzeit durchläuft.

11.2 Kameras in der Gruppe und Alarmpositionierung

- **Kameras in der Gruppe (für Gruppen- *und* Alarmgruppenaufschaltung):**
  Hier werden die Kameragruppen definiert. Eine Gruppe kann max. vier Kameras umfassen. Geben Sie hier für die 1. bis 4. Kamera der Gruppe die gewünschte Kamera-Nr. ein. Die Reihenfolge der Kameras in der Gruppe (1..4) ist insofern von Bedeutung, da die Aufschaltung innerhalb einer Monitorkette in eben dieser Reihenfolge erfolgt. Beginnend mit der ersten Kamera der Gruppe auf den ersten Monitor der Kette (Mastermonitor).
  Soll eine Gruppe beispielsweise nur zwei Kameras enthalten, so wird bei der dritten und vierten Kamera die Kameranummer ‘0’ eingetragen.
  (Parametrierung durch Pfeiltasten)
- **Alarmpositionierung**
  Alle Kameras einer Gruppe können bei Alarm automatisch positioniert werden, falls diese mit einer CDC ausgerüstet sind.
  Die Alarmposition (Positionsnummer frei wählbar) muss mit dem Bediengerät abgespeichert werden.
  - Keine Automatische Positionierung bei Alarm
    (mit Pfeiltasten parametrierbar)
  - **Position x ist Alarmposition**
    (Positionsnummer mit Pfeiltasten parametrierbar)

12 Alarmaufschaltverhalten

Bei mehr als 16 Monitoren im System erscheint der folgende Dialog. Hier können Sie sich die Monitorgruppe auswählen, die den gewünschten Monitor enthält, dessen Alarmaufschaltverhalten Sie parametrieren möchten.

– Es werden immer nur max. 16 Monitore auf einmal dargestellt. Die Auswahl hier ist begrenzt auf die maximale Anzahl von Monitoren im System, so wie im Dialog **Basisparameter** angegeben (siehe Abschnitt 3).

– Alternativ dazu können Sie auch ‘Darstellen ab Monitor..‘ wählen. Dies dient der übersichtlicheren Darstellung von Monitorketten, welche sich über die Grenze einer 16er Gruppe hinaus erstrecken.

Fig. 57 Monitorgruppen-Alarm

Durch Auswahl der Monitorgruppe gelangen Sie in den Dialog **Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens** (siehe Abschnitt 12.1).

12.1 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens

Durch Anklicken des gewünschten Monitors gelangt man in den Dialog **Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang** (siehe Abschnitt 12.1.2) und durch das Betätigen des Schalters **Reset-Dialog** gelangt man in den Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** (siehe Abschnitt 13).

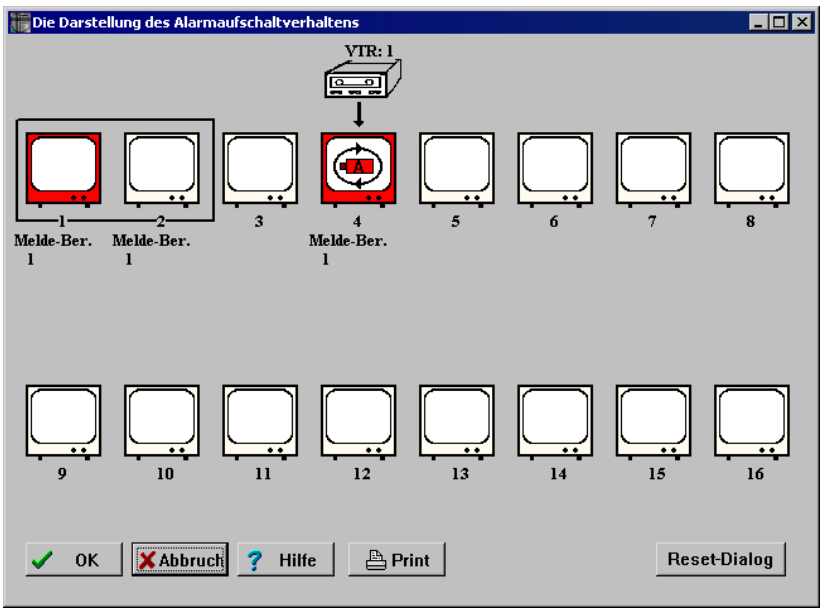


Fig. 58 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens

In diesem Dialog wird das Alarmaufschaltverhalten der Videoausgänge graphisch dargestellt. Im Prinzip erfolgt die Darstellung genauso wie im Dialog 'Die Darstellung des Bildaufschaltverhaltens '. Dort wird das normale Aufschaltverhalten dargestellt, hier jedoch nur das Alarmaufschaltverhalten!

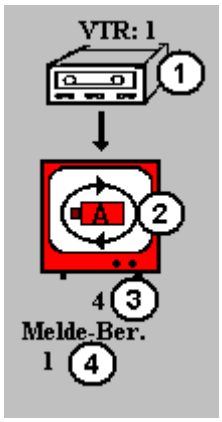


Fig. 59 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens eines Video-Ausgangs

1 Videorekorder
2 Alarmmonitor und Alarmbildumlauf
3 Monitornummer 4
4 Meldebereich 1

– Jeder Ausgang der Matrix erscheint als Monitorsymbol.
– Direkt unter dem Monitorsymbol erscheint die Monitornummer.
– Darstellung der Parametrierung, die im Dialog **Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x** (siehe Abschnitt 12.1.2) vorgenommen wurde.
  – **Meldebereiche**
    Darunter wiederum stehen die Meldebereiche, deren Alarmbilder auf diesen Monitor aufgeschaltet werden.
  – **Darstellung eines Videorekorders**
    Wenn ein Alarmmonitor einen Steuerausgang aktiviert, so befindet sich oberhalb des Monitorsymbols die Darstellung eines Videorekorders mit der entsprechenden Steuer-Ausgangs-Nummer (VTR: x).
  – **Monitorkette für Alarmaufschaltung**
    Die Zusammenfassung mehrerer Monitore zu einer Monitorkette wird durch eine *schwarze* Umrandung der entsprechenden Monitore angezeigt.
  – **Erster Alarmmonitor**
    Der erste Monitor einer Kette von Alarmmonitoren ist *rot* dargestellt (Alarm-Master-Monitor). Ebenso Einzelmonitore, die für die Alarmaufschaltung freigegeben sind.

Nur beim Alarm-Master-Monitor muss die Alarmaufschaltung freigegeben sein, nicht bei den Slave-Monitoren.
Der Alarm-Master-Monitor wird auch im Dialog **Darstellung des Bildaufschaltverhaltens** (siehe Abschnitt 5.1) angezeigt.

– Darstellung der Parametrierung, die im Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** vorgenommen wurde (siehe Abschnitt 13). **Alarmbildumlauf**
  Der Monitor, welcher mit dem Alarmbildumlauf im Dialog **Alarmresetverhalten und Stackalarmverarbeitung** parametriert wurde, erscheint als Alarmmonitor mit einem Kamerasymbol und einem Kreis.

Dies ist nur auf einem Monitor im ganzen System möglich, und das nur in Verbindung mit der Option ‘Stackalarm’.
Die Bildstandzeit ist einstellbar (siehe Abschnitt 13.2).

Mit dem Schalter ‘Print’ kann die Parametrierung der Alarm-Ausgänge ausgedruckt werden. Der Ausdruck erfolgt als Graphik, so wie die Darstellung am Bildschirm. Es werden immer nur maximal 16 Monitore ausgedruckt.

12.1.1 Reset-Dialog

Mit dem Schalter **Reset-Dialog** wird der Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** (siehe Abschnitt 13) aufgerufen, in dem das Alarm-Resetverhalten parametriert werden kann.

12.1.2 Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x

Durch Anklicken des entsprechenden Monitorsymbols erscheint der Dialog, in dem der Monitor in seinem Alarmaufschaltverhalten parametriert werden kann. Nach Verlassen des Parametrierfensters wird die komplette Konfiguration neu angezeigt. Erst mit dem Drücken der ‘OK Taste’ werden die Parameter in die VIDEOMATRIX übertragen und somit wirksam.

Mit der Schaltfläche **Abbruch** bleibt die ursprüngliche Parametrierung erhalten.

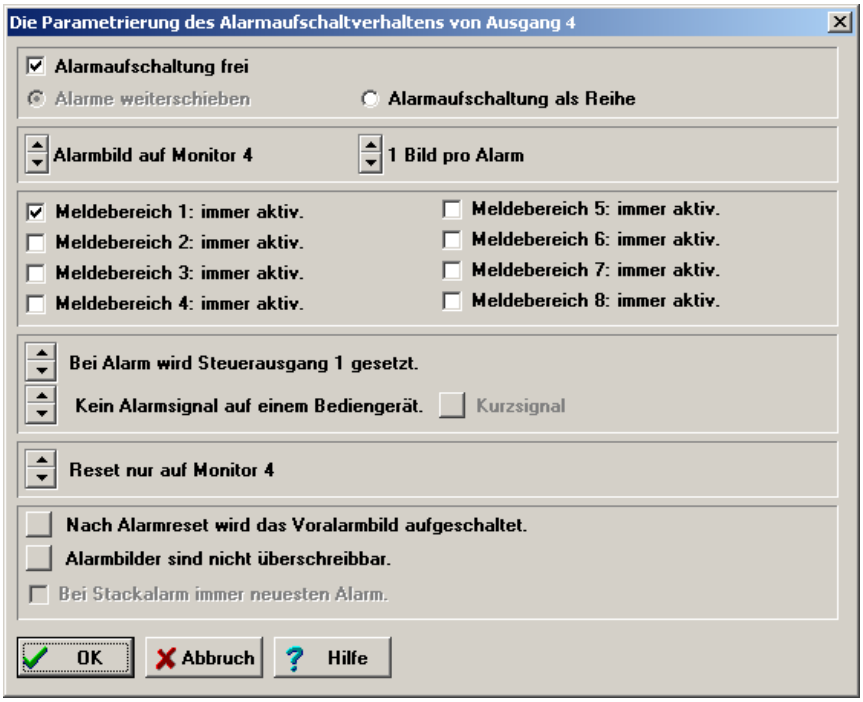


Fig. 60 Die Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x

In diesem Dialog bestimmen Sie das Alarm-Aufschaltverhalten eines bestimmten Monitors.

Alle hier vorgenommenen Einstellungen beziehen sich immer nur auf diesen einen Monitor.

In diesem Dialog wird das Alarmaufschaltverhalten parametriert. Sie haben die Auswahl zwischen drei verschiedenen Betriebsarten:

- **Alarmbild auf nur einem Monitor**
  Hierbei wird immer nur ein Bild pro Alarm aufgeschaltet. Die Aufschaltung erfolgt auf nur einem Monitor. Jedes neue Alarmbild überschreibt das vorhergehende. Ist für die Meldegruppe, welche den Alarm ausgelöst hat, eine Kameragruppe (siehe Abschnitt 11.2) definiert, so wird nur die erste Kamera der Gruppe aufgeschaltet.

- **Alarme weiterschieben**
  Bei dieser Betriebsart wird ein oder max. 4 Bilder pro Alarm aufgeschaltet. Die Aufschaltung erfolgt auf eine Monitorkette mit 2 bis max. 12 Monitoren. Die Alarmbilder werden in der Reihenfolge ihres Auftretens von links nach rechts durch die Monitorkette durchgeschoben.
  z.B. das 1. Alarmbild wird auf den 1. Monitor der Kette aufgeschaltet. Kommt nun ein zweiter Alarm, so wird das 2. Alarmbild wieder auf den 1. Monitor aufgeschaltet, und das 1. Alarmbild auf den 2. Monitor weitergeschoben usw. Das neueste Alarmbild befindet sich also immer auf dem 1. Monitor (Alarm-Master-Monitor).
  Die Anzahl der **Bilder pro Alarm** bezieht sich auf die Kameragruppe der entsprechenden Meldegruppe, welche den Alarm ausgelöst hat. Bei z.B. 2 Bildern pro Alarm werden nur die ersten beiden Kameras der Gruppe aufgeschaltet usw. Da eine Kameragruppe max. 4 Kameras enthält, können nur max. 4 Bilder pro Alarm aufgeschaltet werden.

- **Alarmaufschaltung als Reihe**
  Diese Betriebsart funktioniert genauso wie ‘Alarme weiterschieben’, mit folgendem Unterschied: Die Alarmbilder werden nicht von links nach rechts durch die Monitorkette durchgeschoben, sondern der Reihe nach nebeneinander aufgeschaltet.
  z.B. 1. Alarmbild auf den 1. Monitor der Kette, das 2. Alarmbild auf den 2. Monitor usw.

Werden Kameragruppen aufgeschaltet, so muss der führende Monitor der Untergruppe wie der Alarmmonitor parametriert werden (Kette und Gruppengröße, aber nicht Alarmmonitor).

Alarmaufschaltung

- **Alarmaufschaltung frei:**
  Diese Option muss markiert sein, wenn auf diesen Monitor ankommende Alarme automatisch mit Ihren Alarmbildern aufgeschaltet werden sollen.
  Der freigegebene Monitor wird als roter Alarmmonitor angezeigt (siehe Abschnitt 12.1)

Ist eine Monitorkette definiert, so ist nur der Alarm-Master-Monitor freizugeben.

- **Alarme weiterschieben**:
  Ist eine Monitorkette definiert und diese Option markiert, wird bei Alarm das neue Alarmbild auf den ersten Monitor der Kette (Alarm-Master-Monitor) aufgeschaltet. Alle schon vorhandenen Alarmbilder in der Kette werden um ein Bild weitergeschoben.

Dies kann nur parametriert werden, wenn bei der Option **Alarmbilder auf Monitor** mehr als ein Monitor parametriert ist.

– **Alarmaufschaltung als Reihe:**
  Bei Markierung dieser Option wird der erste Alarm auf den ersten Monitor der Kette aufgeschaltet. Der zweite Alarm auf den zweiten Monitor usw.

Dies kann nur parametriert werden, wenn bei der Option **Alarmbilder auf Monitor** mehr als ein Monitor parametriert ist.

Alarmbilder auf Monitor

– **Alarmbild auf Monitor x**
  Wenn die Länge auf 1 gesetzt ist, sind die Parameter ‘Alarme weiterschieben’ und ‘Alarmaufschaltung als Reihe’ der Optionen **Alarmaufschaltung** inaktiv (grau).
  Bei einer Länge größer 1 sind sie aktiv (schwarz).
  (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

– **Alarmbilder auf Monitor x:**
  Hier wird die Länge der Alarmmonitor-Kette festgelegt. Die Monitorkette wird durch eine Umrandung (siehe Abschnitt 12.1) optisch angezeigt. Die maximale Länge einer Monitorkette liegt bei 8 Monitoren.
  (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

– **Bilder pro Alarm:**
  Bei jedem Alarm kann ein einziges oder aber bis zu vier Alarmbilder gleichzeitig aufgeschaltet werden. Die Alarmbilder entsprechen der Kameragruppe, also wird bei 1 Bild pro Alarm nur das Bild der 1. Kamera der Gruppe, die den Alarm ausgelöst hat, aufgeschaltet. Bei 2 Bildern pro Alarm werden entsprechend die Bilder der 1. und 2. Kamera der entsprechenden Gruppe aufgeschaltet usw. Da eine Gruppe max. 4 Kameras (siehe Abschnitt 11.2) enthalten kann, liegt die Begrenzung hier ebenfalls bei 4 Bilder pro Alarm.
  (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

Meldebereich

Definieren Sie hier durch Ankreuzen die Meldebereiche (max. 8), aus denen die Alarme auf diesen Monitor aufgeschaltet werden sollen.

Beispiel:
Es ist nur Meldebereich 1 aktiviert:
Es werden nur Alarme aufgeschaltet, deren Meldegruppen dem Meldebereich 1 zugeordnet wurden (siehe Abschnitt 0)

Selbstverständlich kann ein Monitor die Alarme aus mehreren Meldebereichen anzeigen. Als Zusatzinformation wird der Status der Meldebereiche bezüglich der Zeitfreigabe (z.B. **immer**, ‘07:00<-> 12:00’) hier angezeigt (siehe Abschnitt 10.4).

Ansteuerung bei Alarm

- Setzen des Steuerausgangs
  - Kein Steuerausgang bei Alarm aktiv
    (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
  - **Bei Alarm** (logisches Oder) **wird Steuerausgang x gesetzt:**
    Wird ein Videorekorder zur Bildaufzeichnung verwendet, so geben Sie hier die Nr. (1-8) des Steuerausgangs an, an welchem der Recorder angeschlossen ist.
    Der Steuerausgang 1 entspricht der Steuerleitung D0 an COM2 der SIMATRIX SYS oder der 'ALARM OUT' der SIMATRIX 648/164 usw.
    (Eingabe der Nummer des Steuerausgangs mit Pfeiltasten)
- Alarmsignal auf Bediengerät x:
  - Kein Alarmsignal auf einem Bediengerät
    (Parametrierbar mit Pfeiltasten)
  - **Alarmsignal auf Bediengerät x**
    Soll bei Alarm ein akustisches Signal gegeben werden, so kann man hier das Bediengerät mit der Nummer x festlegen, auf welchem das Signal ertönt.
    (Bediengeräte Nummer parametrierbar durch Pfeiltasten)
- **Kurzsignal/Dauersignal:**
  Kann nur aktiviert werden, wenn Parameter 'Alarmsignal auf Bediengerät x' parametriert worden ist. Ansonsten ist es auf inaktiv geschaltet.
  Durch Betätigen des Schalters kann man zwischen Dauersignal und Kurzsignal umschalten.
  Bei Dauersignal ertönt das Alarmsignal bis der Alarm gelöscht wird, bei Kurzsignal verlöscht es von selbst.

Reset auf Monitor

- **Reset nur auf Monitor x:**
  Wird ein Alarm gelöscht, so bezieht sich der Reset nur auf den ersten Monitor einer Kette.
  (Parametrierbar durch Pfeiltasten).
- **Reset auf Monitor x+n**
  Wird ein Alarm gelöscht, so bezieht sich der Reset auf mehrere Monitore der Kette. Entsprechend werden die Alarmbilder auf Monitor 1..n gelöscht.
  (Einzustellen an der Pfeiltasten).

Bei Reihenaufschaltung wird immer mindestens die Gruppe gelöscht. (Bei Reset auf den Alarmmonitor oder den führenden Gruppenmonitor)

Alarmbildverhalten

- **Nach Alarmreset**
  Nachdem ein Alarm gelöscht wurde, können mit dem Schalter 2 verschiedenen Parameter eingestellt werden.
  - Nach Alarmreset bleibt das Alarmbild aufgeschaltet
  - **Nach Alarmreset wird das Voralarmbild aufgeschaltet**,
    d.h. das Bild, welches vor Auslösen des Alarms aufgeschaltet war, wird wieder aufgeschaltet.
- **Alarmbilder sind nicht/manuell überschreibbar**
  Mit Betätigen des Schalters lassen sich 2 verschiedene Parameter einstellen:
  - **Alarmbilder sind nicht überschreibbar**
    Eine manuelle Aufschaltung auf diesen Monitor ist wirkungslos.
  - **Alarmbilder sind manuell überschreibbar**
    Das Alarmbild wird durch eine manuelle Aufschaltung überschrieben und der Alarm gelöscht
- **Bei Stackalarm immer aktueller Alarm:**
  Ist diese Option markiert, so wird bei Stack-Alarm immer das aktuelle Alarmbild auf den Monitor aufgeschaltet.
  Ist diese Option nicht markiert, so bleibt das Alarmbild solange aufgeschaltet, bis der Alarm gelöscht wird. Dann erst rückt das nächste Alarmbild aus dem Stack nach und wird auf dem Alarmmonitor sichtbar.

13 Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung

Die Schaltfläche **Alarmreset/Stackalarm** im Hauptfenster der Anwendung öffnet folgenden Dialog:

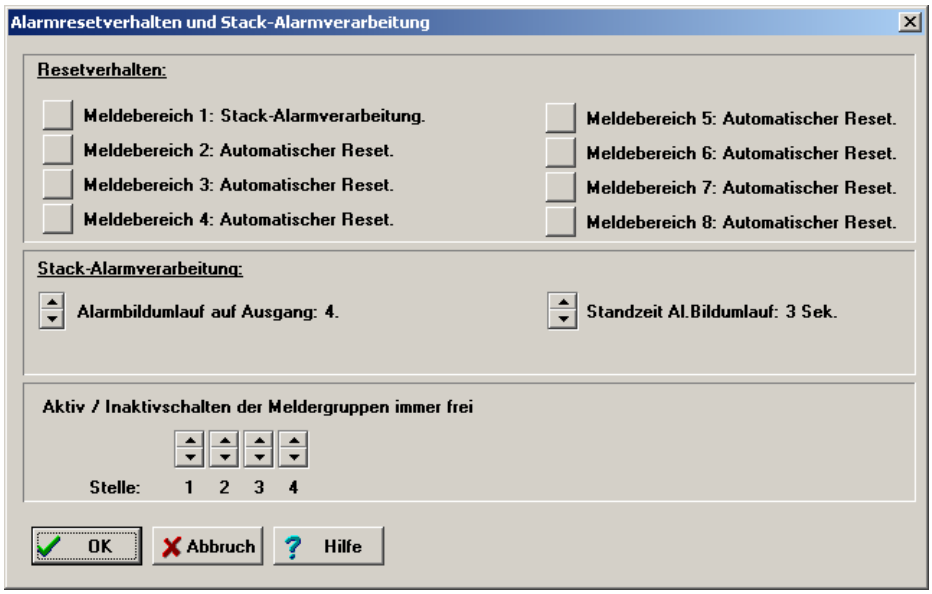


Fig. 61 Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung

13.1 Resetverhalten

Im Dialogbereich Resetverhalten legen Sie fest, wie Alarme gelöscht werden.

Es gibt drei verschiedene Reset-Betriebsarten:

- Manueller Reset
- Automatischer Reset
- Stackalarmverarbeitung

Manueller Reset

Hierbei erfolgt das Löschen eines Alarmes auf eine der folgenden Arten:

- durch die Taste **Alarm-Reset** am Bediengerät
- Durch manuelles Überschreiben des Alarmbildes (allerdings nur, wenn die Option **Alarmbilder sind manuell überschreibbar** aktiviert ist):
  - Durch Aufschalten eines neuen Bildes oder
  - Durch die Tasteneingabe **x** und **MON**
- Der Alarm wird automatisch nach Ablauf einer festgelegten Zeit gelöscht. (siehe Option **Timer-Reset**).

Automatischer Reset

Bei dieser Betriebsart wird der Alarm automatisch gelöscht, sobald der Alarmkontakt abfällt.

Stackalarmverarbeitung

Hierbei werden die auflaufenden Alarme der Reihe nach in einem Stack gespeichert. Wird ein Alarm gelöscht, so rückt der nächste aus dem Stack nach und wird auf dem Alarmmonitor dargestellt. Das Löschen eines Alarmes erfolgt manuell (siehe **manueller Reset**).
(Parametrierung des Stackalarms nur für **einen** Meldebereich möglich)

Für jeden der acht möglichen Meldebereiche kann mit der grauen Schaltfläche eine der drei Reset-Betriebsarten ausgewählt werden.

Dabei gilt die Einschränkung, dass das Resetverhalten **Stackalarmverarbeitung** nur für einen Meldebereich vergeben werden darf!

13.2 Stack-Alarmverarbeitung

- Alarmbildumlauf
  - **kein Alarmbildumlauf**
    (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
  - **Alarmbildumlauf auf Monitor x**
    Den Alarmbildumlauf kann man bei Stackalarmverarbeitung einem Monitor zuweisen. Meistens ist es sinnvoll an diesen auch einen Videorekorder anzuschließen.
    (Monitor mit Pfeiltasten parametrierbar)
- **Standzeit Al.Bildumlauf: x Sekunden**
  Eingabe der Standzeit in Sekunden (max. 99 Sekunden) für den Alarmbildumlauf.
  (Eingabe der Sekunden mit den Pfeiltasten)

13.3 Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen (Zugangscode)

Um zu verhindern, dass unbefugte Personen einzelne oder alle Meldergruppen inaktiv oder aktiv schalten, kann die Änderung des Alarmstatus der Meldergruppen durch einen Zugangscode geschützt werden.

Mit der Ziffernfolge ‘0000’ sind Änderungen ohne Zugangscode möglich.

Jeder andere 4stellige Ziffernfolge aktiviert den Zugangscode, sobald er mit der Schaltfläche **OK** bestätigt wurde.

Folgende Funktionen sind durch den Zugangscode geschützt:

1. Änderungen des Alarmstatus (**aktiv/inaktiv) der einzelnen Meldergruppen.**
Zifferneingabe ‘xxx’ Funktionstaste ‘Alarm+’
Zifferneingabe ‘xxx’ Funktionstaste ‘Alarm-’

2. Monitorumläufe eingeben und ändern
Zifferneingabe ‘xxx’ Funktionstaste ‘Zyk.Kx+’
Zifferneingabe ‘xxx’ Funktionstaste ‘Zyk.Kx-’

- **Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen immer frei**
  (Parametrierbar durch Pfeiltasten. Der 4-stelligen Zugangscode muss auf ‘0000’ eingestellt sein.)
- **Zugangscode: ‘xxxx’ für Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen**
  Programmierung eines 4stelligen Zugangscodes mit den Pfeiltasten zum Aktiv- und Inaktivschalten der einzelnen Meldegruppen (siehe **Funktionsbereich Alarmverarbeitung** (siehe Abschnitt 6.4.3)) und der oben beschriebenen Funktion (Monitorumläufe eingeben und ändern)
  (Parametrierbar mit den 4 Pfeiltasten)

13.4 Eingabe Zugangscode mit Bediengerät

Um am Bediengerät, bei Parametrierung eines Zugangscodes, Meldegruppen aktiv/inaktiv schalten zu können, müssen folgende Schritte ausgeführt werden:
Es müssen auf dem Bediengerät folgende Tasten programmiert sein: **Meldegruppe aktiv**, **Meldegruppe inaktiv** und die Zifferntasten.

1. Die ersten beiden Ziffern des Zugangscodes über Zifferntasten eingeben

2. Taste **Meldegruppe aktiv** oder **Meldegruppe inaktiv** betätigen

3. Dritte und vierte Ziffer des Zugangscodes eingeben

4. Taste **Meldegruppe aktiv** oder **Meldegruppe inaktiv** betätigen

5. Nun Meldegruppen aktiv oder inaktiv schalten

6. Ziffernfolge **254** mit Zifferntasten eingeben

7. Taste **Meldegruppe aktiv** oder **Meldegruppe inaktiv** betätigen

Durch die letzten 2 Schritte wird die Zugangsberechtigung wieder gelöscht, sodass für ein erneutes Ändern des Alarmstatus der einzelnen Meldegruppen die Prozedur wiederholt werden muss.

Für die Funktion ‘Bildumläufe ändern’ ist genauso zu verfahren, nur mit dem Unterschied, dass beim 5. Schritt die jeweilige Funktion ausgeführt wird.

14 System-Echtzeituhr und Daueruhren

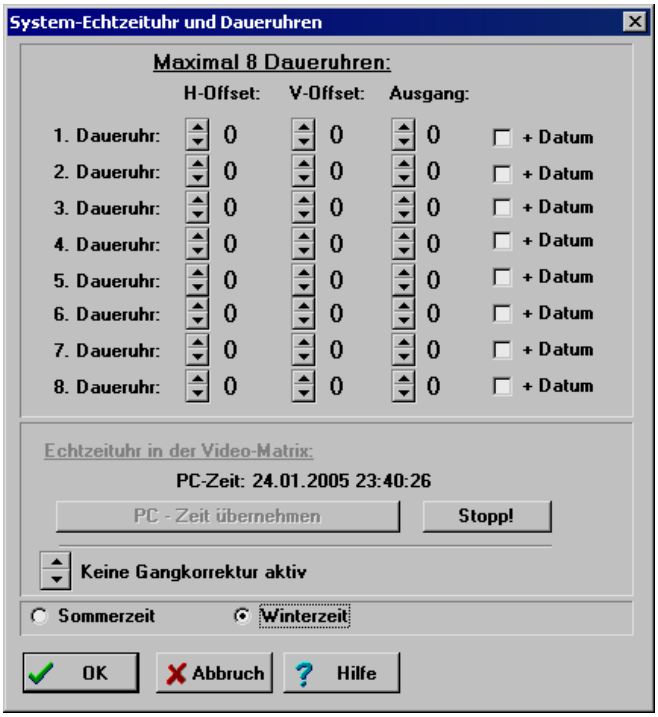


Fig. 62 Systemuhr und Daueruhren

14.1 Daueruhren

Die Videomatrix enthält eine batteriegepufferte Echtzeituhr (Systemuhr). Diese Systemzeit kann auf maximal acht Monitoren (Ausgängen) eingeblendet werden. Diese Einblendungen werden als Daueruhren bezeichnet.

Hier kann nun maximal 8 Ausgängen eine Daueruhr zugeordnet werden. Der H- und V-Offset ist bezogen auf den Kameratext des gerade dargestellten Bildes. Ist ein Ausgang "0", so wird die Uhr nicht dargestellt. Optional kann zusätzlich das Datum dargestellt werden.

14.2 Echtzeituhr in der Videomatrix

Dargestellt wird das Datum und die Uhrzeit der Systemuhr in der VIDEOMATRIX.

PC-Zeit übernehmen

Mit der Schaltfläche **PC-Zeit übernehmen** wird die Systemzeit des PC in die Echtzeituhr der Videomatrix übertragen. Die Uhr hat eine Genauigkeit von +- 1,53 min. pro Monat.

Gangkorrektur

- **Keine Gangkorrektur aktiv**
  (Über Pfeiltasten parametrierbar)
- **Die Uhr läuft im Monat um x Sekunden schneller/langsamer**
  Es besteht die Möglichkeit mittels Gangkorrektur die Uhr noch genauer zu kalibrieren. Die Gangabweichung kann in 5-Sekunden-Schritten mit den Pfeilschaltflächen eingestellt werden)

Stopp!

Mit der Schaltfläche **Stop**p! kann die Uhr angehalten werden. Dies minimiert die Stromaufnahme der batteriegepufferten Uhr und ist sinnvoll, wenn die Videomatrix bzw. die CPU-Karte längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden. Dies verhindert ein vorzeitiges Entladen der Batterie und den Verlust der gespeicherten Parametrierung.

Dies ist bei SIMATRIX NEO II und VM1000 nicht mehr nötig, da die Batterie genügend Kapazität hat.

14.3 Zeitumschaltung

Die Definition der Systemzeit als Sommer- bzw. Winterzeit (Normalzeit) wirkt sich bei der Zeitumschaltung über das Bediengerät folgendermaßen aus:
Wird die PC-Systemzeit mit der Option **Sommerzeit** als Sommerzeit definiert, so wird bei der Umschaltung die Systemuhr um 1 Stunde zurückgestellt und der Status auf Winterzeit umgeschaltet.

Bei Winterzeit ist es umgekehrt.

15 Datenschnittstellen

Die mit der Schaltfläche **Datenschnittstellen** im Hauptfenster erreichbaren Dialoge variieren je nach Freigabe der Module (siehe mitgelieferte Freigabesoftware) und nach Art zu parametrierenden Videomatrix.

Für die einzelnen Module werden separate Beschreibungen mitgeliefert.

Anschlussmöglichkeiten externer Systeme an VM1000, *SIMATRIX SYS/ 648/NEO/NEO II* im Standard

Externe Systeme	**Anschlussmöglichkeiten an COM**
Externer Rechner IVM NT (RS232)	COM2, COM3, COM4
IVM NT RS485	COM2
LMS	COM3
SISTORE-NT (nicht NEO II, VM1000)	COM2, COM3, COM4
TELEMAT	COM4

Anschlussmöglichkeiten externer Systeme an *SIMATRIX 164* im Standard

Externe Systeme	**Anschlussmöglichkeiten an COM**
IVM NT	COM2
LMS	COM2

Anschlussmöglichkeiten externer Systeme an *SIMATRIX SYS/ 648* bei entsprechender Freigabe (Modul)

Externe Systeme (Modul)	**Modul-Bestellnummern siehe auch PN**	**Anschlussmöglichkeiten an COM**
SIPORT	A24000-W336-C88-1-91 vom 19.06.00	COM3
GMA	A24000-W336-C88-1-91 vom 19.06.00	COM3
	A24000-W336-C88-1-91 vom 19.06.00	COM2, COM3, COM4

Mitgelieferte Parametrierfiles zur Unterstützung der Schnittstellenparametrierung:

Anbindung externer Systeme	**Dat-File**
IVM NT	IVM_NT.dat
LMS	LMS_6.dat, LMS_1.dat
GMA	GMA.dat
SIPORT	SIPORTQ.dat, SIPORTS.dat
TELSCAN	TEL_LIVE.dat

Hier ein Überblick der anschließbaren Geräten mit deren Schnittstellenparametern:

Anschluss von VM1000, SIMATRIX SYS/NEO/648 an	Schnittstelle COM2/ COM3/ COM4	Baudrate 2400/ 9600/ 19200 Baud	Bit-Code 6/ 7/ 8	Parität E= gerade 0= ungerade N= keine	Stoppbits 1/ 1,5/ 2
Zentrale	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2
Subzentrale	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2
TELEMAT	COM4	9600/19200	8	E	2
TELEMAT Parametrierung (nicht NEO II, VM1000)	COM2	19200	8	E	2
SISTORE-NT Umschaltsteuerung (nicht NEO II. VM1000)	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2

SISTORE-NT Bedienung (nicht NEO II, VM1000)	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2
LMS	COM3	2400	8	N	1
GMA	COM3	9600	7	E	1
Externer Rechner	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2
IVM NT (RS485)	COM2/ COM3/ COM4	19200	8	E	2
IVM NT (RS 232)	COM2	19200	8	E	2
SIPORT	COM3	9600	7	E	1

Anschluss von SIMATRIX 164 an	Schnittstelle COM2	Baudrate 2400/ 9600/ 19200 Baud	Bit-Code 6/ 7/ 8	Parität E= gerade 0= ungerade N= keine	Stoppbits 1/ 1,5/ 2
LMS	COM2	9600	8	N	1
IVM NT (RS 232)	COM2	19200	8	E	2
IVM NT (RS 485)	COM2	19200	8	E	2

15.1 Registerkarte Meldungen/Bediengeräte

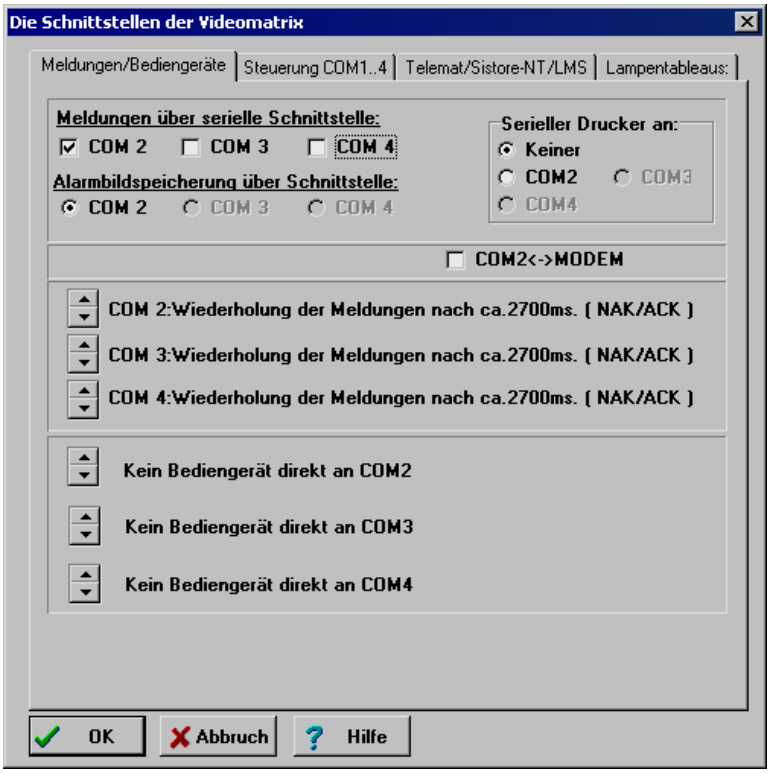


Fig. 63 Meldungen/Bediengeräte

15.1.1 Meldungen über serielle Schnittstelle

Bei Bedarf kann über eine der drei Schnittstellen der VIDEOMATRIX eine Statusmeldung ausgegeben werden. Diese Statusmeldung erscheint bei einem Reset der VIDEOMATRIX, bei Alarm und einem Kameraausfall.

An die durch Markierung angewählte Schnittstelle kann z.B. ein IVM-PC oder Protokolldrucker angeschlossen werden.

15.1.2 Alarmbildspeicherung über Schnittstelle

Bei Bedarf kann über eine der drei Schnittstellen der VIDEOMATRIX ein externer Rechner zur Speicherung von Alarmbildern angeschlossen werden.

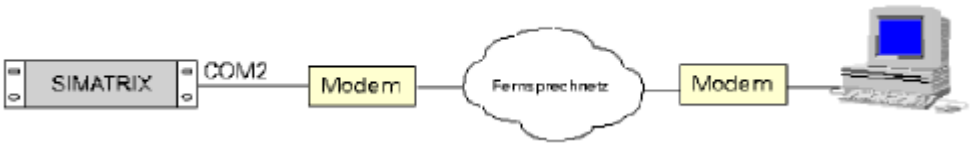
15.1.3 Serieller Drucker an ...

Es kann zum Mitprotokollieren ein serieller Drucker an allen 3 Schnittstellen angeschlossen werden.

Es werden folgende Informationen mit Uhrzeit ausgedruckt:

- Melder aktiv/ inaktiv
- Kameraausfall
- Alarme
- Alarmquittierung

15.1.4 Ferninbetriebsetzung 'COM2 ←→ MODEM'



An der COM2 der VIDEOMATRIX kann ein Modem zur Ferninbetriebnahme angeschlossen werden (Kästchen COM2 im Dialog 'Meldungen/ Bediengeräte' ankreuzen). Der Ferninbetriebsetzer benötigt hierfür ein spezielles Programm.

15.1.5 Wiederholung der Meldungen (COM2,-3,-4)

Diese Einstellungen beziehen sich auf das Kapitel 15.1.1. Man kann mit oder ohne Protokoll arbeiten:

- **Senden der Meldungen ohne Wiederholungen**
  Ohne Protokoll
  (Parametrierbar über Pfeiltasten)
- **Wiederholung der Meldungen nach x Sekunden**
  Mit Protokoll
  (Sekunden parametrierbar über Pfeiltasten)

Der erste Eintrag gilt für COM2

Der zweite Eintrag gilt für COM3

Der dritte Eintrag gilt für COM4

15.1.6 Bediengerät an COM2, COM3, COM4

Das Bediengerät SUT 50 und CKAxx10 kann im Gegensatz zu den anderen direkt an COM2, COM3 oder COM4 angeschlossen werden.

Hier wird angegeben ob, und an welcher Schnittstelle das Bediengerät angeschlossen ist.

- Kein Bediengerät direkt an COMx
  (Parametrierbar mit Pfeiltasten)
- **Bediengerät mit Adresse: x direkt an COMx**
  (Adresse x direkt mit Pfeiltasten parametrierbar)

Damit das OSD auf dem zugeordneten Monitor des SUT 50 aufgefrischt wird, muss die Adresse des Bediengerätes fest zugeordnet werden. Oberhalb der festen Zuordnung können "normale" Bediengeräte angeschlossen werden.
Beispiel: 3 Bediengeräte: 1x SUT 50 und 2 x SUT32
S-I/O 1 bleibt frei, SUT 50 auf Adresse 1, ein Bediengerät fest zugeordnet. Oberste Adresse 3.
Die beiden anderen Bediengeräte können ab S-I/O 2 beliebig angeschlossen werden.
Bei Anschluss über die serielle Schnittstelle (COM2 bis COM4) ist das Display des SUT 50 nicht aktiv, da kein Datenverkehr von der Videomatrix zum Bediengerät stattfindet.

15.2 Registerkarte Steuerung COM1...4

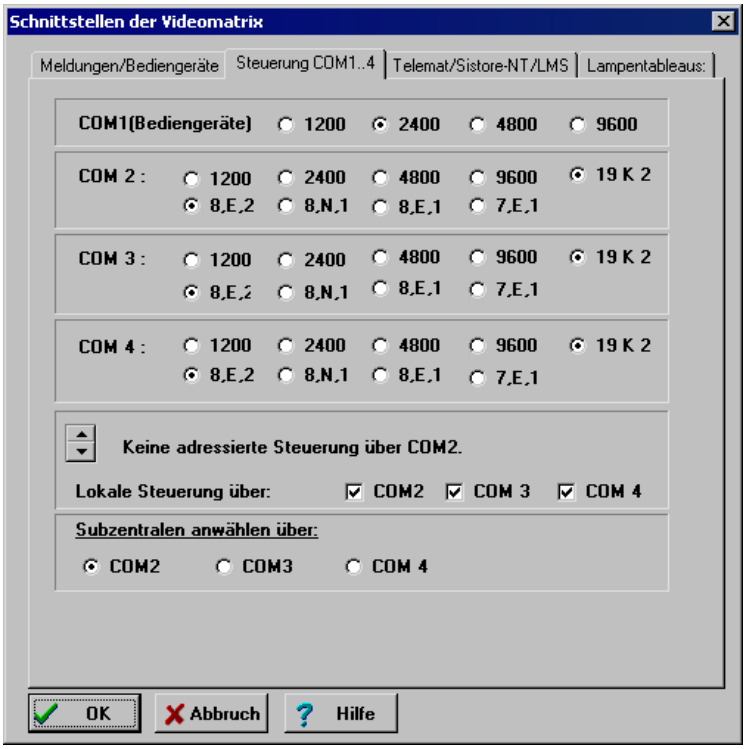


Fig. 64 Registerkarte **Steuerung COM1...4**

In diesem Dialog parametrieren Sie die seriellen Schnittstellen der Videomatrix. Somit beziehen sich hier die Bezeichnungen COM1 bis COM4 immer auf die VIDEOMATRIX und sind nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden Anschlüssen am PC! Die serielle Schnittstelle des PC, über die der PC und die VIDEOMATRIX verbunden sind, können im Dialog Aktive Schnittstellen (siehe Abschnitt 2.1.2) festlegt werden.

15.2.1 Schnittstellenparameter COM2, COM3, COM4

Je verwendeter Schnittstelle müssen die Schnittstellenparameter durch die entsprechende Markierung eingestellt werden.
Standardmäßig sollte COM1 mit einer Baudrate von 2400 Baud parametriert werden, da die angeschlossenen Geräte (Bediengeräte, CDC) standardmäßig auf 2400 Baud eingestellt sind.

COM2 bis COM4 sind standardmäßig mit einer Baudrate von 19k2 und einem Datenformat von 8,E,2 parametriert.

Vorsicht	Wird bei den Schnittstellen das Datenformat oder die Baudrate verändert, so werden die Werte erst nach einem Netzreset übernommen. d.h. nach Unterbrechung der Spannungsversorgung und anschließendem Neustart der VIDEOMATRIX.

Vorsicht	Immer eine Schnittstelle auf 19K2 und 8/E2 belassen, da sonst keine Parametriermöglichkeit besteht.

15.2.2 Steuerung über externen Rechner

Bei Ansteuerung über einen z.B. IVM-Bedienplatz ist der verwendeten Schnittstelle standardmäßig eine Nummer eines Bediengerätes zugewiesen.

Ab der Parametrier-Software Version 1.25 sind die 3 Schnittstellen COM2, 3, 4 fest den Bediengeräteadressen 11,12 und 13 zugeordnet, damit die Bediengeräte von 1..10 frei konfiguriert werden können.

Schnittstelle	Bediengerät
COM2	Bediengerät 11
COM3	Bediengerät 12
COM4	Bediengerät 13

Diese Bediengeräte sind in **Programmierung der Bediengeräte** mit einer standardmäßigen Tastenbelegung programmiert.

15.2.3 Subzentralen anwählen über

Diese Angabe ist nur dann von Bedeutung, wenn Subzentralen im System angeschlossen sind.

In der Zentrale (nur VM1000, SIMATRIX SYS, NEO, NEO II, 648):

Für die Sendung von Kommandos an die Subzentrale kann nur eine Schnittstelle definiert werden.

– Serielle Schnittstelle markieren, über die die Subzentralen an der VIDEOMATRIX angeschlossen sind.

In der Subzentrale:

Die adressierte Anwahl ist nur über COM2 möglich, d.h. die Befehle von der Zentrale müssen über COM2 empfangen werden.

Die Adresse der Subzentrale wird über die Pfeiltasten eingegeben. Es können bis zu 26 Subzentralen angesteuert werden.

Der Menüpunkt **Fernsteuerung und Meldungsempfang** sendet bei der Kameraanwahl automatisch die Nummer der Subzentrale mit. Damit kann die korrekte Adressierung der Subzentrale getestet werden.

15.3 Registerkarte Telemetry Ports

Diese Registerkarte ist nur für VM1000 und SIMATRIX NEO II verfügbar.

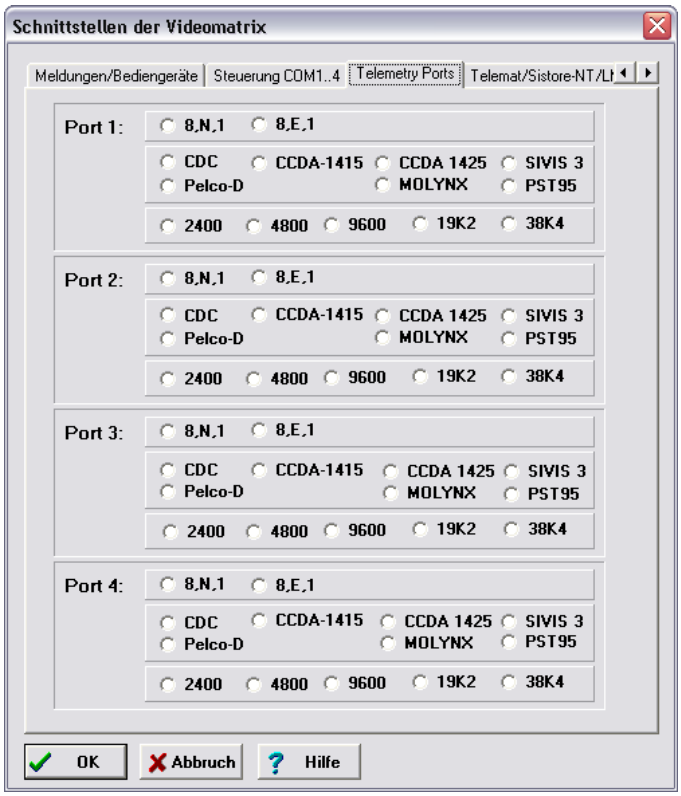


Fig. 65 Telemetry Ports

Hier kann jedem der 4 Telemetry Ports ein Fernwirk Protokoll, Datenformat und Baudrate zugeordnet werden.

15.4 Registerkarte TELEMAT/ SISTORE-NT/LMS

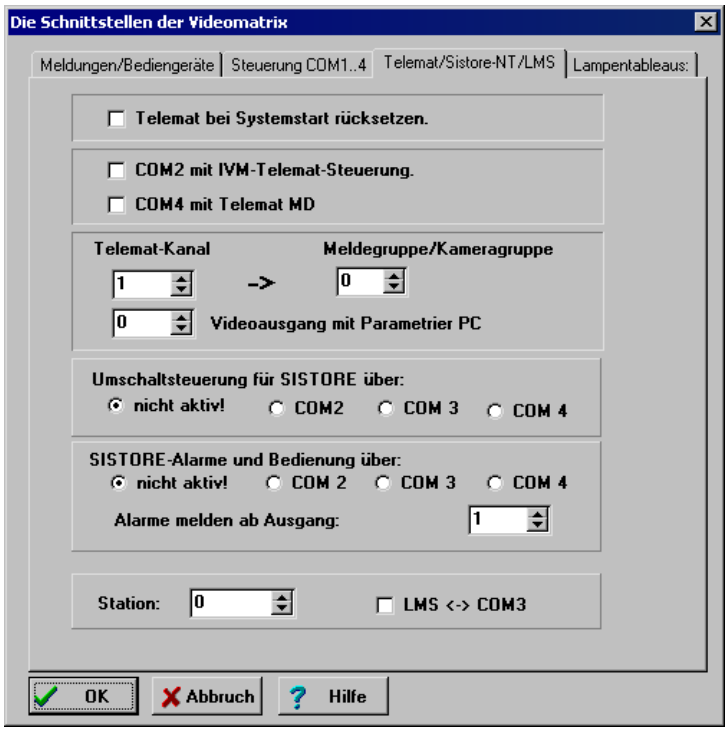


Fig. 66 TELEMAT/SISTORE-NT/LMS

15.4.1 TELEMAT MD/MTD an VM1000/SIMATRIX SYS/648/NEO

(Bei VM1000 und NEO II nur alarmgetriggerte Aufschaltung von Telematalarmen)

Empfohlene Parametereinstellungen anhand eines Beispiels (zusätzliche Parametrierung über COM2):

Für die Registerkarte **Meldungen/Bediengeräte** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

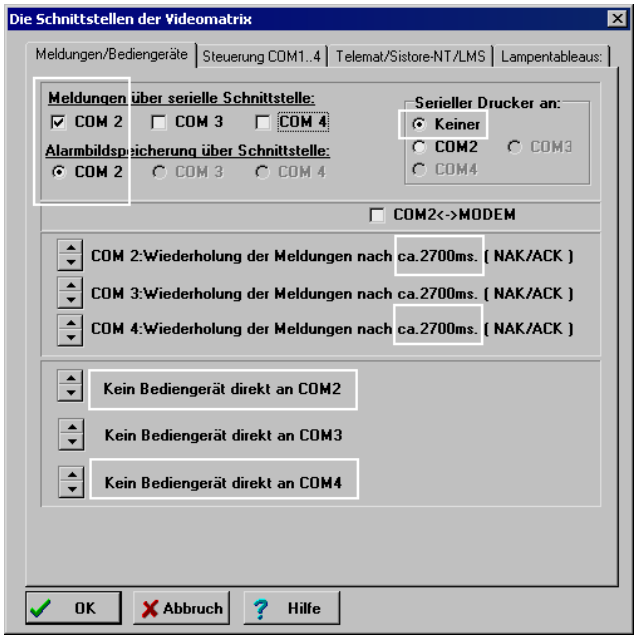


Fig. 67 Anschluss TELEMAT - Register **Meldungen/Bediengeräte**

Für die Registerkarte **Steuerung COM1...4** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

Wenn ein IVM oder externer Rechner über die COM2 angeschlossen ist, muss die COM2 im Menüpunkt 'Lokale Steuerung über:' angegeben werden.

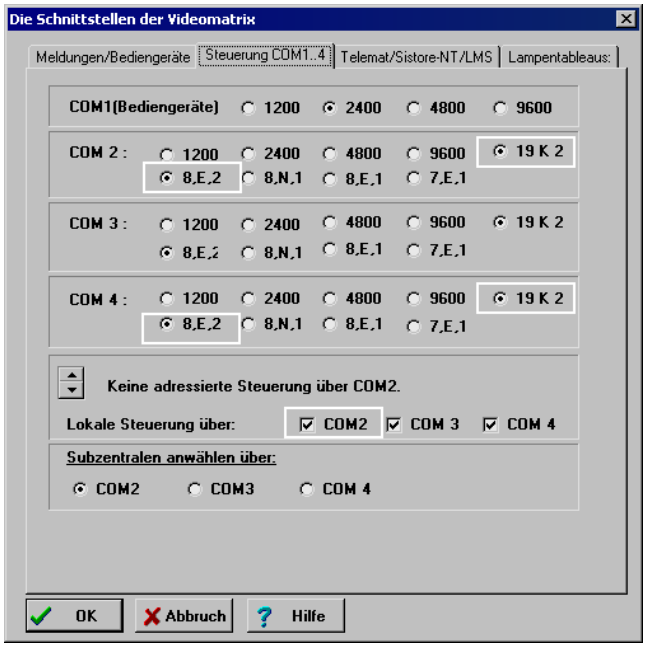


Fig. 68 Anschluss TELEMAT MD/MTD – Register **Steuerung COM1...4**

Für die Registerkarte **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

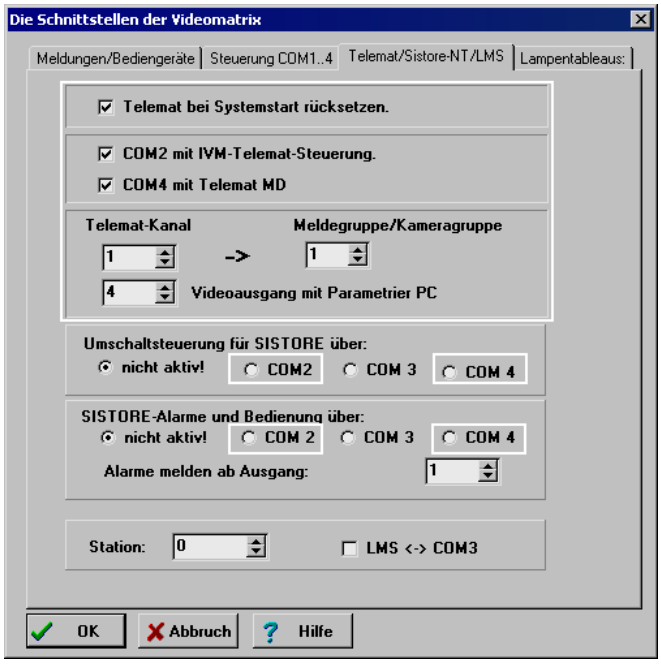


Fig. 69 Anschluss TELEMAT – Register **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS**

TELEMAT bei Systemstart rücksetzen:
Kontrollkästchen ankreuzen, falls TELEMAT-Reset bei Zurücksetzen der Anlage gewünscht wird.

COM2 mit IVM TELEMAT Steuerung
Kontrollkästchen ankreuzen, wenn Parametrier-PC zur TELEMAT-Parametrierung (z.B IVM) an **COM**2 angeschlossen wird.
Bei der TELEMAT-Parametrierung müssen PC und TELEMAT MD/MTD mit derselben Baudrate laufen.

COM4 mit TELEMAT MD
Dieses Kontrollkästchen muss bei Anschluss eines TELEMAT angekreuzt werden.

TELEMAT Kanal -> Meldegruppe/Kameragruppe
Hier wird die Zuordnung von dem jeweiligen TELEMAT-Kanal zur Meldegruppe/Kameragruppe festgelegt.

z.B.:
Kanal 1 zu Meldegruppe/Kameragruppe 1

Kanal 2 zu Meldegruppe/Kameragruppe 2

Das heißt, wenn der Kanal 1 einen Alarm auslöst, entspricht dieser für das VIDEOMATRIX-System der Meldegruppe 1 usw.(Die 1. Kamera in dieser Gruppe ist dann die Kamera mit dem TELEMAT).

Videoausgang mit Parametrier-PC
Hier wird der Videoausgang angegeben über den der TELEMAT parametriert werden soll.

Nach Parametrierung der Schnittstelle sollte zur Datenübernahme ein Anlagen-Reset ausgeführt werden.
Der Dialog **Alarmbasisparameter** sollte im Standardfall folgendermaßen parametriert sein:
– Externer Alarm immer ab Gruppe 1
– mindestens 1 Meldegruppe aktiv

Allgemeines:

Werden nun vom Bediengerät oder IVM Melder aktiv/inaktiv geschaltet, so wird auch der entsprechende TELEMAT Kanal aktiv/inaktiv geschaltet.

Die VIDEOMATRIX bindet die TELEMAT Alarme in ihre Alarmverarbeitung ein: Kommt ein Alarm vom TELEMAT, so wird dieser in die entsprechende Meldergruppe umgesetzt und aufgeschaltet. Ein Modulationsalarm vom TELEMAT wird in der VIDEOMATRIX als Alarm ausgewertet.

Soll der TELEMAT-Alarm, von der VIDEOMATRIX rückgesetzt werden (kein Autoreset), so muss der Alarmbereich mit den Gruppen, die mit TELEMAT Kanälen bestückt sind auf STACKRESET parametriert sein.
In diesem Falle sendet die VIDEOMATRIX beim Quittieren von Alarmen auch eine Meldung an den ent-sprechenden TELEMAT Kanal.

Alle anderen Formen der Alarmbearbeitung sind nur mit Autoreset am TELEMAT möglich.
Um eine automatische Speicherung zu erreichen, müssen auch die Melder in der VIDEOMATRIX auf Timer-Reset geschaltet werden.

Für die Timer-Reset-Funktion müssen auch die externen Melder in der Basisfreigabe enthalten sein.

Wird der TELEMAT vom PC aus über **COM**2 parametriert, so wird zunächst das Bild des zu parametrierenden Kanals auf den PC-Ausgang geschaltet. Der nun folgende Datenaustausch zwischen TELEMAT und PC wird von der VIDEOMATRIX von **COM**4 auf **COM**2 und umgekehrt übertragen. Alarme von anderen TELEMAT Kanälen werden weiterhin durchgeschaltet (Nur nicht auf den PC-Ausgang).

Ist die Parametrierung beendet, so wird der TELEMAT wieder direkt von der VIDEOMATRIX gesteuert.
Während des Parametrierens ist die volle Bedienung des TELEMAT möglich. (Aufschalten auf internen Videobus, Felder ein aus etc.)

Seit der Version VMx_9806.X23 ist möglich, vom Bediengerät aus alle TELEMAT Kanäle auf einmal scharf/ unscharf zu schalten, wenn der Alarmbereich 1 scharf/ unscharf geschaltet wird.
Ab der Version VMx_9905.X12 wird der TELEMAT mit Alarmbereich 1 auch zeitgesteuert scharf/ unscharf geschaltet.

15.4.2 SISTORE-NT an SIMATRIX SYS/648/NEO, (nicht NEO II und VM1000)

Empfohlene Parametereinstellungen anhand eines Beispiels (SISTORE-NT an COM3/ Meldebetrieb):

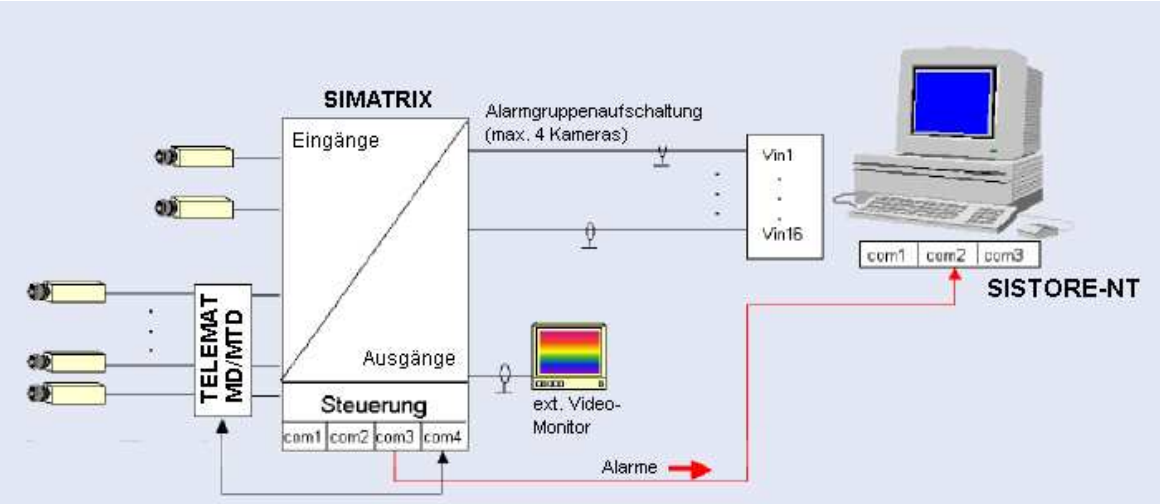


Fig. 70 SISTORE-NT Meldebetrieb

TELEMAT/SISTORE-NT/LMS

Für die Registerkarte **Meldungen/Bediengeräte** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

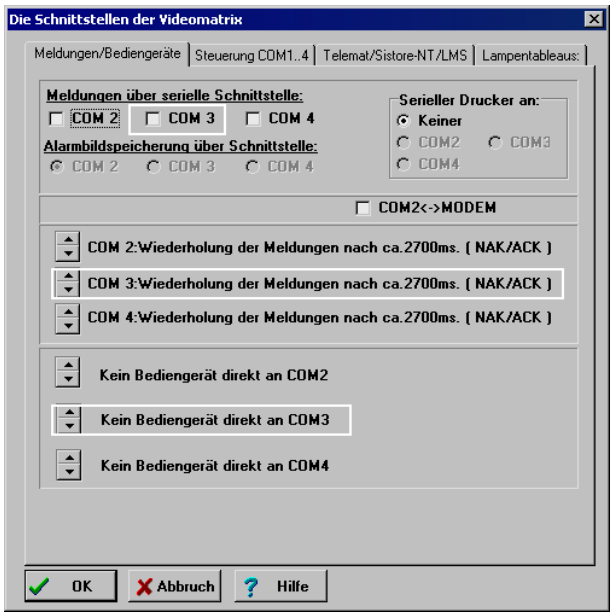


Fig. 71 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – **Meldungen/Bediengeräte**

Für die Registerkarte **Steuerung COM1...4** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

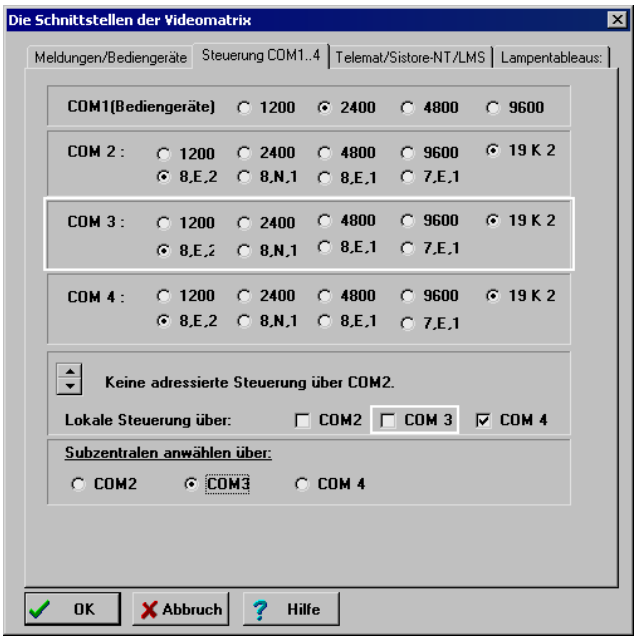


Fig. 72 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – **Steuerung COM1...4**

Für die Registerkarte **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

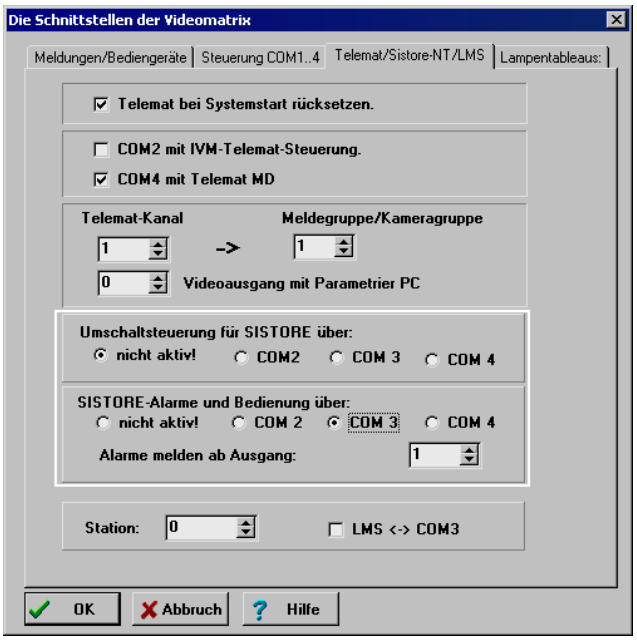


Fig. 73 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS**

Umschaltsteuerung für SISTORE über (SISTORE-NT --> SIMATRIX)**:** Kontrollkästchen ankreuzen, über welche Schnittstelle der SIMATRIX die Umschaltung vom SISTORE-NT erfolgen soll (Ringbetrieb).

SISTORE-Alarme und Bedienung über (SIMATRIX --> SISTORE-NT)**:**
Kontrollkästchen ankreuzen, über welche Schnittstelle die SIMATRIX die Alarme oder die Befehle für eine Bedienung dem SISTORE-NT melden soll (Meldebetrieb oder Ringbetrieb).

Alarme melden ab Ausgang:
Steuerung der Alarmbilder für die Aufzeichnung

Nach Parametrierung der Schnittstelle sollte zur Datenübernahme ein Anlagen-Reset ausgeführt werden.

15.4.3 LMS an VM1000/SIMATRIX SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II

Die „LMS-Anbindung“ ermöglicht die Ankopplung der VIDEOMATRIX als Subsystem innerhalb LMS-Modular.

Folgende grundlegenden Funktionen sind mit der LMS-Anbindung realisiert:

- Senden von Alarmmeldungen an LMS
  - Videosignal-Ausfälle
  - Alarme

Empfangen von Steuerbefehlen von LMS:

- Statusanfrage
- Zeitabgleich
- Aufschalten der Video-Eingänge auf Video-Ausgänge
- Aktivieren und Deaktivieren von Alarmlinien
- externe Alarme
- Alarmquittierung (externer Alarmreset)
- Anlagenreset

Über ein Bedienfenster im LMS-Modular können diese VIDEOMATRIX-Funktionen ausgeführt werden.

Empfohlene Parametereinstellungen anhand eines Beispiels (siehe auch LMS_6.dat und LMS_1.dat):

Beispielsparametrierung LMS_6.dat	Für SIMATRIX SYS/ 648 (Anschluss an COM3)
Beispielsparametrierung LMS_1.dat	Für SIMATRIX 164 (Anschluss an COM2)

Für die Registerkarte **Meldungen/Bediengeräte** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

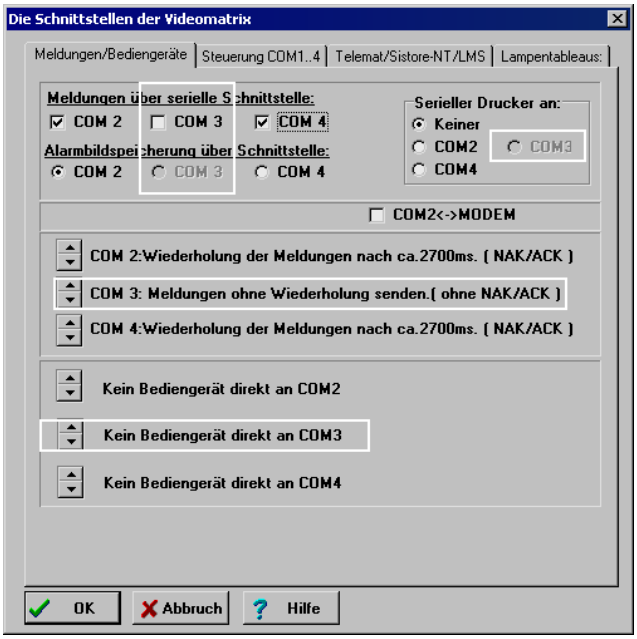


Fig. 74 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS 648 – **Meldungen/Bediengeräte**

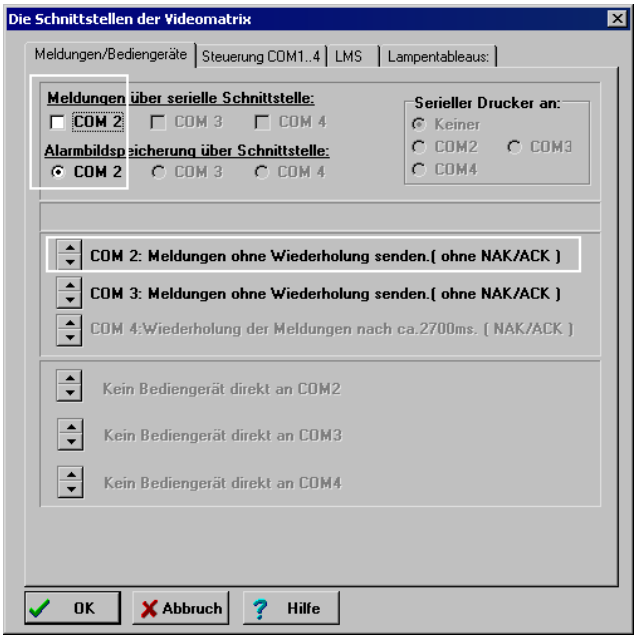


Fig. 75 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – **Meldungen/Bediengeräte**

Für die Registerkarte **Steuerung COM1...4** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

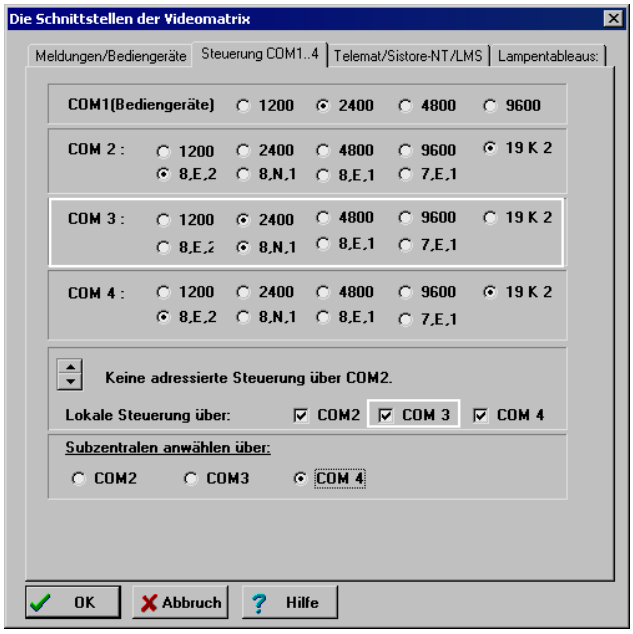


Fig. 76 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS/ 648 – **Steuerung COM1...4**

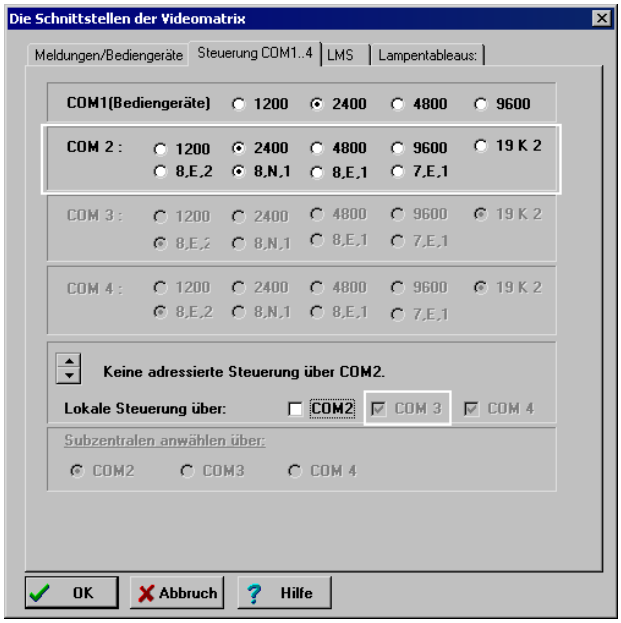


Fig. 77 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – **Steuerung COM1...4**

Für die Registerkarte **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

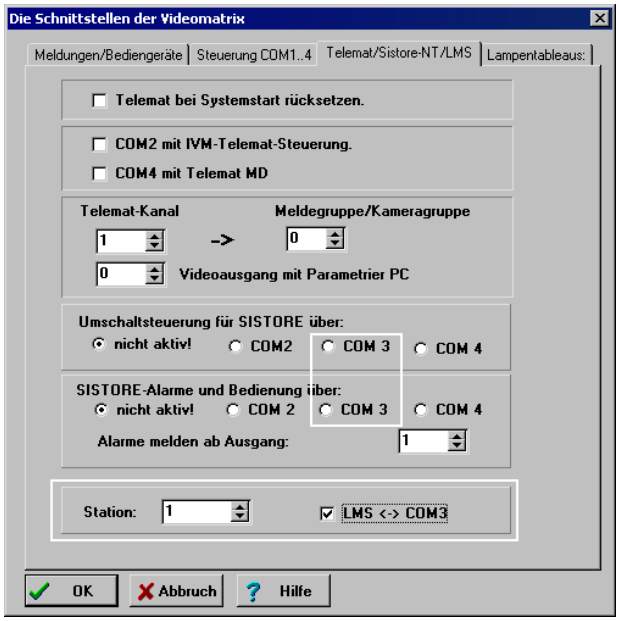


Fig. 78 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS/ 648 – **TELEMAT/SISTORE-NT/ LMS**

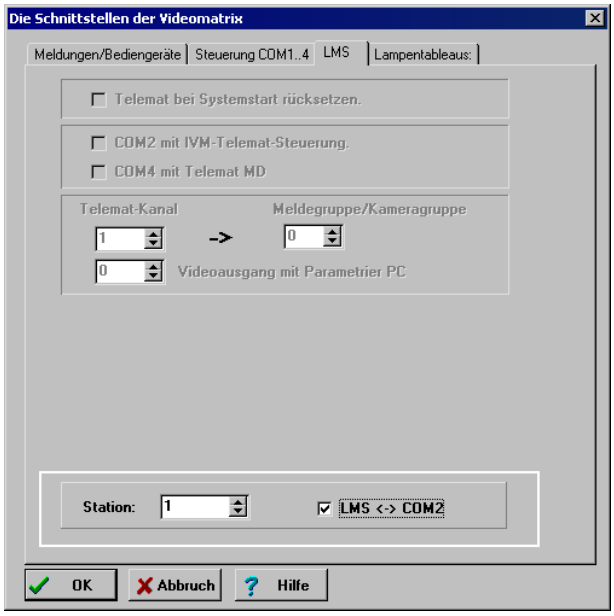


Fig. 79 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS**

Station:
Hier wird im Subsystem SIMATRIX eine Stationsnummer parametriert, mit der das System LMS-Modular dieses Subsystem ansteuert.

LMS ←→ COM3/ COM2:

Dieses Kontrollkästchen muss bei Anschluss einer SIMATRIX SYS/ 648/ 164 als Subsystem innerhalb LMS-Modular angekreuzt werden. Bei der SIMATRIX 164 ist es die Schnittstelle COM2.

Nach Parametrierung der Schnittstelle sollte zur Datenübernahme ein Anlagen-Reset ausgeführt werden.

15.4.4 Externer Rechner an VM1000/SIMATRIX SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II

Empfohlene Parametereinstellungen anhand eines Beispiels (externer Rechner an COM2/ siehe auch alarm2_6.dat):

Für die Registerkarte **Meldungen/Bediengeräte** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

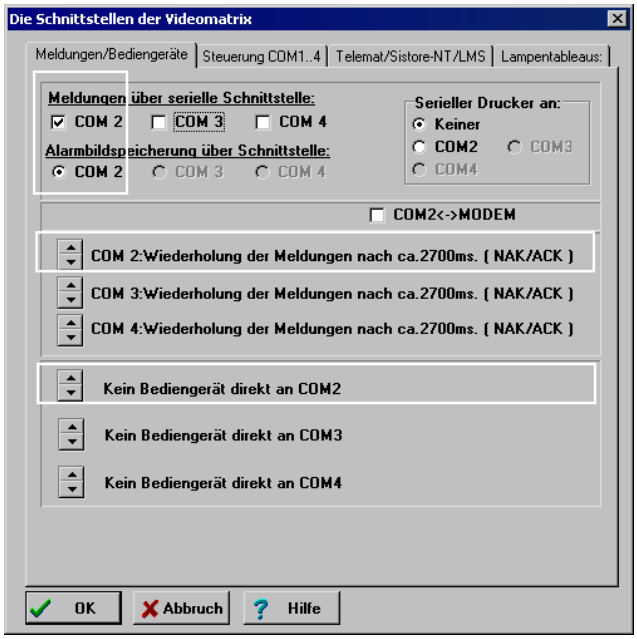


Fig. 80 Anschluss eines externen Rechners – **Meldungen/Bediengeräte**

Für die Registerkarte **Steuerung COM1...4** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

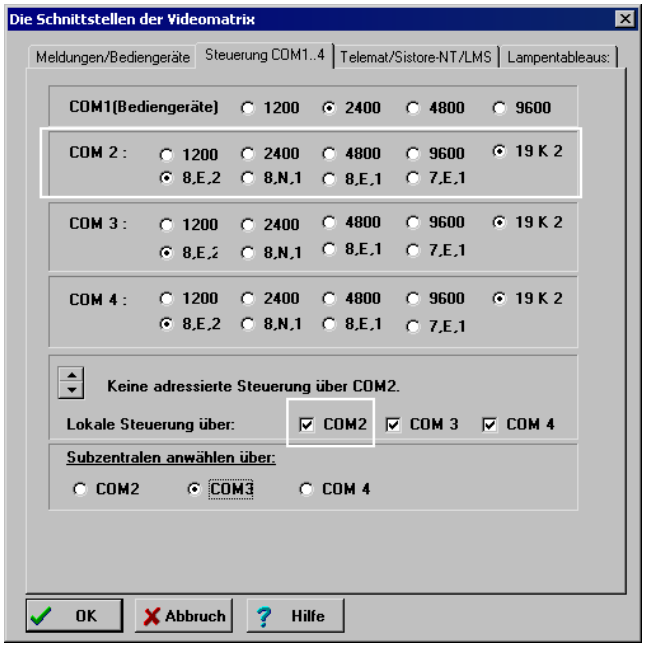


Fig. 81 Anschluss von externem Rechner – **Steuerung COM1...4**

Wenn der externe Rechner über COM2 angeschlossen ist, muss COM2 bei **Lokale Steuerung über:** angegeben werden.

Für die Registerkarte **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

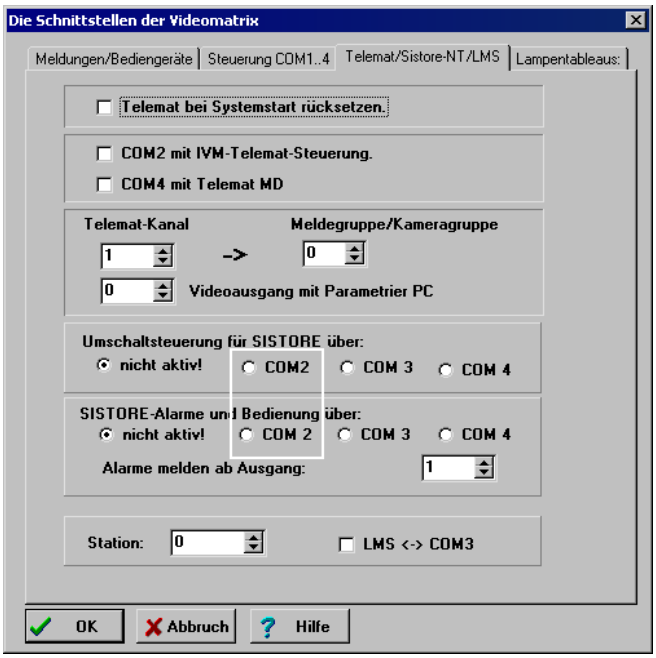


Fig. 82 Anschluss von externem Rechner – 'TELEMAT/ SISTORE-NT/ LMS'

Nach Parametrierung der Schnittstelle sollte zur Datenübernahme ein Anlagen-Reset ausgeführt werden.

15.4.5 IVM NT (RS485) an VM1000/ SYS/ 648/ 164/ NEO/ NEO II

Empfohlene Parametereinstellungen anhand eines Beispiels (Anschluss IVM NT an COM2/ siehe auch ivm_nt.dat):

Für die Registerkarte **Meldungen/Bediengeräte** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

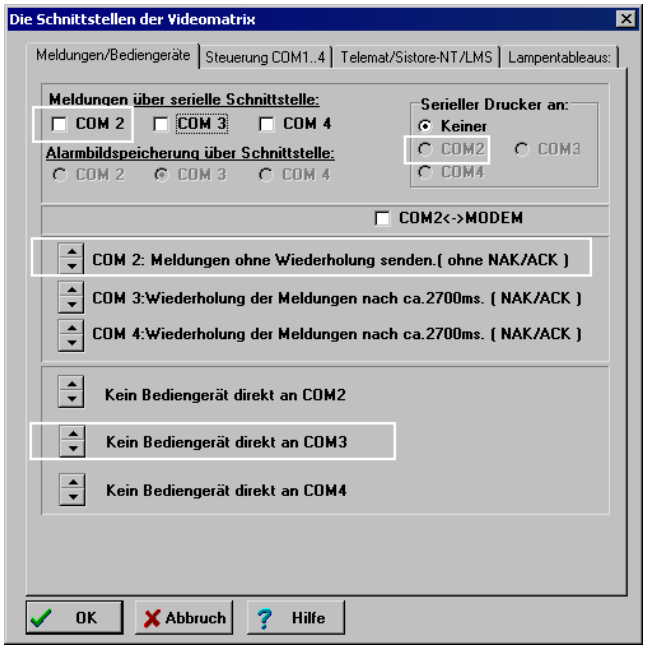


Fig. 83 Anschluss von IVM NT – **Meldungen/Bediengeräte**

Für die Registerkarte **Steuerung COM1...4** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

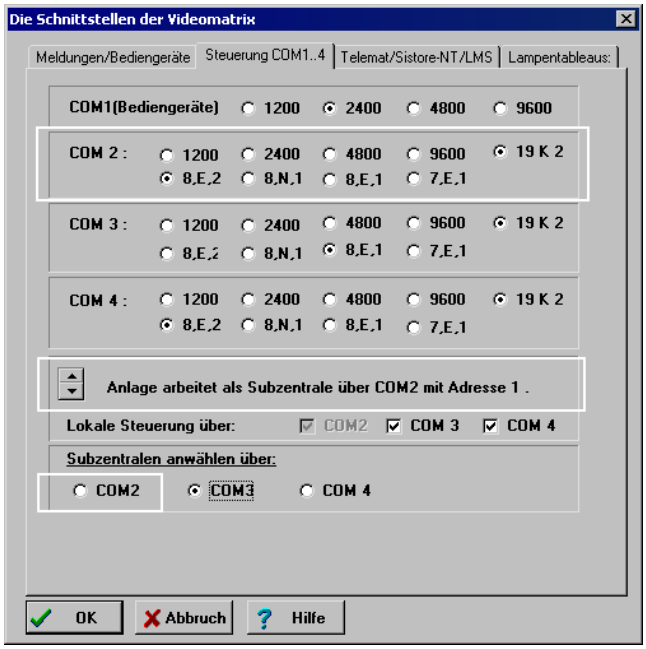


Fig. 84 Anschluss von IVM NT – **Steuerung COM1...4**

Da IVM NT über COM2 angeschlossen ist, muss COM2 bei **Lokale Steuerung über:** angegeben werden. Im System mit IVM NT arbeitet die VIDEOMATRIX als

Subzentrale (Pollingbetrieb).
Somit muss jeder angeschlossenen VIDEOMATRIX eine Adresse zugeordnet werden. In diesem Beispiel ist es die Adresse 1.

Für die Registerkarte **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS** gilt folgende Standardparametrierung (siehe weiß umrandete Felder):

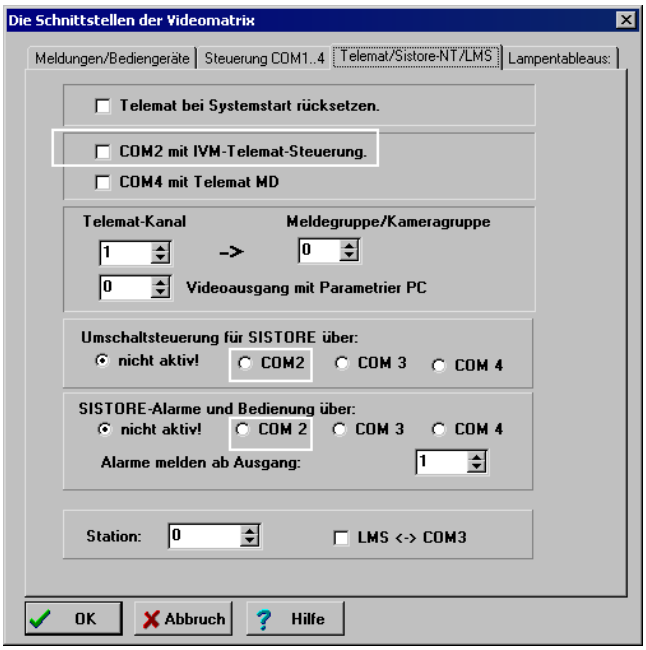


Fig. 85 Anschluss von IVM NT – **TELEMAT/SISTORE-NT/LMS**

Nach Parametrierung der Schnittstelle sollte zur Datenübernahme ein Anlagen-Reset ausgeführt werden.

Die Parametrieranleitung der einzelnen Geräte ist dem jeweiligen Gerät beigefügt.

Mit der VIDEOMATRIX wird standardmäßig eine *.dat-Datei mit einer Beispielparametrierung ausgeliefert, die aber erst mit der entsprechenden Freischaltung funktionsfähig ist.

Mitgelieferte Parametrierdateien zur Unterstützung der Schnittstellenparametrierung:

Anbindung von	**Dat-File**
GMA	GMA.dat
SIPORT	SIPORTQ.dat, SIPORTS.dat
TELSCAN	TEL_LIVE.dat

15.5 Lampentableaus (nicht bei NEO II und VM1000)

Die Lampentableaus können zum Anzeigen von 3 verschiedenen Kamerazuständen eingesetzt werden:

– Lampentableau für Alarmdarstellung

– Lampentableau für Aufschaltdarstellung

– Lampentableau für Kameraausfallmeldung

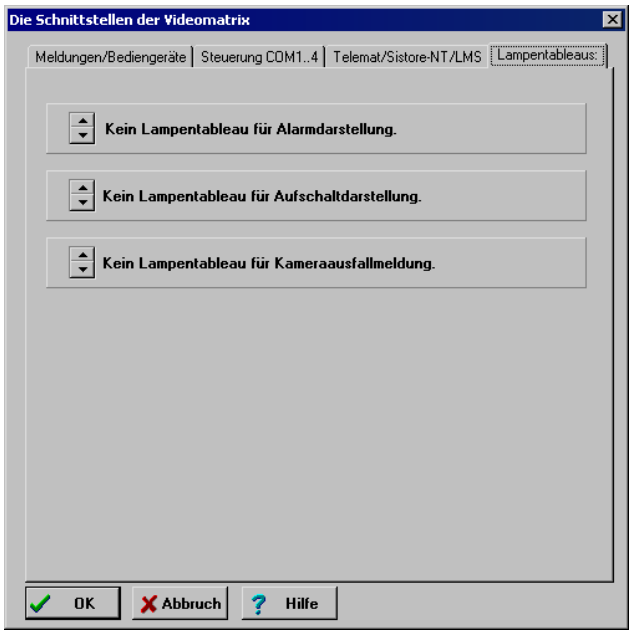


Fig. 86 Anschluss von Lampentableaus

Die Tableau-Hardware ist nicht mehr als Standarlkomponente lieferbar.

– Mit den Pfeilschaltflächen die Lampentableau-Adresse angeben, ab der die Lampentableaus eingesetzt werden (1 Lampentableau hat 30 Lampen).

16 Fernsteuerung und Meldungsempfang

Fig. 87 Fernsteuerung und Meldungsempfang

16.1 Fernsteuerung

In diesem Dialog kann die VIDEOMATRIX direkt vom PC aus in einigen Funktionen ferngesteuert werden, um die Funktionalität der Schnittstelle zu testen.

Aufschalten

Mit der Eingabe der Kamera- und Monitornummer und der Schaltfläche **aufschalten!** kann eine beliebige Kamera auf einen beliebigen Monitor aufgeschaltet werden (Einzelaufschaltung).

Ext. Alarm

Hier kann ein beliebiger Alarmmelder simuliert werden. Die Wirkung ist die gleiche, wie wenn der entsprechende Alarmmelder ausgelöst würde. Bei entsprechender Parametrierung wird also z.B. ein Alarmbild aufgeschaltet.

Kamerastatus

Statusabfrage des Kamerasignalzustandes (Signal/ Signalausfall)

Melderstatus

Statusabfrage der Meldegruppe (aktiv/ inaktiv)

#X

Aufschaltzustände der Ausgänge (z.B aufgeschaltete Kamera, Umlauf ...)

16.2 Meldungen von der Videomatrix

In diesem Fenster werden Meldungen angezeigt, die die VIDEOMATRIX an den PC sendet. So wird z.B bei einem Alarm der auslösende Alarmmelder übertragen.

<ACK> steht für Acknowledge und bedeutet eine positive Quittierung der Übertragung.

<NAK> steht für negatives Acknowledge und bedeutet, dass negativ quittiert wurde, also z.B bei einem Übertragungsfehler.

Sind mehr Meldungen aufgelaufen als im Fenster dargestellt werden können, kann mit der Bildlaufleiste am rechten Rand im Fenster geblättert werden.

Die Schaltfläche **Clear** löscht den Inhalt des Meldungsfensters.

17 Abbildungsverzeichnis

Fig. 1 Parametrier- und Diagnosesystem ... 8
Fig. 2 Verbindung zwischen SIMATRIX SYS und PC (V.24-Schnittstelle) ... 9
Fig. 3 Verbindung zwischen SIMATRIX 648/ 164 und PC (V.24-Schnittstelle) ... 10
Fig. 4 Externes Programm vm_pin.exe ... 12
Fig. 5 Die Basisparameter PAL/ NTSC ... 12
Fig. 6 Programm-Optionen ... 16
Fig. 7 DMI_def.TXT - Editor ... 17
Fig. 8 Fronttastatur-Funktionstasten ... 18
Fig. 9 Die Schnittstellen der Videomatrix - SIMATRIX 164/ LMS ... 18
Fig. 10 PIN-Code ... 21
Fig. 11 Ausdrucken der Parametrierung ... 22
Fig. 12 Basisparameter ... 23
Fig. 13 Eingang für Sammelausfallmeldung bewerten ... 25
Fig. 14 Darstellung der Bedienereingaben ... 26
Fig. 15 SUT 50 Display ... 27
Fig. 16 Auswahl einer Monitorgruppe ... 28
Fig. 17 Darstellung des Bildaufschaltverhaltens ... 28
Fig. 18 Darstellung des Aufschaltverhaltens eines Videoausgangs ... 29
Fig. 19 Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x ... 30
Fig. 20 Manelle Aufschaltung ... 31
Fig. 21 Automatischer Bildumlauf ... 32
Fig. 22 Subzentrale Konfiguration ... 35
Fig. 23 Zentrale ... 35
Fig. 24 Subzentrale: x ... 36
Fig. 25 Auswahl eines Bediengeräts zum Programmieren ... 37
Fig. 26 Tastaturbelegung für Bediengerät (IVM) ... 38
Fig. 27 Auswahl CKA 48/32 ... 38
Fig. 28 Bediengerät CKA 3210/CKA 48xx ... 39
Fig. 29 Tastaturbelegung von Bediengerät 1 SUT50 ... 39
Fig. 30 Tastaturbelegung von Bediengerät CKAxx10 ... 40
Fig. 31 Funktionstasten der Fronttastatur (SIMATRIX 164) ... 41
Fig. 32 Programmierung der Bediengeräte ... 41
Fig. 33 Funktionsbereich Eingang/ Ausgang ... 42
Fig. 34 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf ... 44
Fig. 35 Alarmverarbeitung ... 47
Fig. 36 Kamerapositionierung ... 49
Fig. 37 Subzentrale ... 52
Fig. 38 6 Relais ... 53
Fig. 39 Zifferntasten ... 55
Fig. 40 Makro Auswahl eines Bediengeräts zum Programmieren ... 56
Fig. 41 Auswahl der Makros ... 56
Fig. 42 Funktionsbelegung der Makros ... 57
Fig. 43 Parametrierung des Makros ... 57
Fig. 44 Texteinblendung für Kamera x ... 58
Fig. 45 Alarmzusatztext für Kamera 3 ... 59
Fig. 46 Der automatische Bildumlauf ... 60
Fig. 47 Monitorumlauf auf Monitor x ... 61
Fig. 48 Tabellenumlauf Nr. x ... 62
Fig. 49 Kamerakopfsteuerung (CDC) ... 64
Fig. 50 Kameraauswahl für CDC-Zuordnung ... 66
Fig. 51 Die Zuordnung von Kamera zu CDC ... 67
Fig. 52 Alarm-Basisparameter für VM1000, SIMATRIX NEO, NEO II ... 68
Fig. 53 Alarm-Basisparameter für SIMATRIX SYS ... 68
Fig. 54 Meldebereich 1...4, 5...8 ... 70
Fig. 55 Melder/Kameragruppe ... 71
Fig. 56 Melder/Kameragruppe x ... 72

Fig. 57 Monitorgruppen-Alarm 74
Fig. 58 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens 74
Fig. 59 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens eines Video-Ausgangs 75
Fig. 60 Die Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x 76
Fig. 61 Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung 81
Fig. 62 Systemuhr und Daueruhren 84
Fig. 63 Meldungen/Bediengeräte 88
Fig. 64 Registerkarte Steuerung COM1...4 90
Fig. 65 Telemetry Ports 92
Fig. 66 TELEMAT/SISTORE-NT/LMS 93
Fig. 67 Anschluss TELEMAT - Register Meldungen/Bediengeräte 93
Fig. 68 Anschluss TELEMAT MD/MTD – Register Steuerung COM1...4 94
Fig. 69 Anschluss TELEMAT – Register TELEMAT/SISTORE-NT/LMS 94
Fig. 70 SISTORE-NT Meldebetrieb 97
Fig. 71 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – Meldungen/Bediengeräte 97
Fig. 72 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – Steuerung COM1...4 98
Fig. 73 Anschluss SISTORE-NT im Meldebetrieb – TELEMAT/SISTORE-NT/LMS 98
Fig. 74 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS 648 – Meldungen/Bediengeräte 100
Fig. 75 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – Meldungen/Bediengeräte 100
Fig. 76 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS/ 648 – Steuerung COM1...4 101
Fig. 77 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – Steuerung COM1...4 101
Fig. 78 Anschluss von LMS an SIMATRIX SYS/ 648 – TELEMAT/SISTORE-NT/ LMS 102
Fig. 79 Anschluss von LMS an SIMATRIX 164 – TELEMAT/SISTORE-NT/LMS 102
Fig. 80 Anschluss eines externen Rechners – Meldungen/Bediengeräte 103
Fig. 81 Anschluss von externem Rechner – Steuerung COM1...4 103
Fig. 82 Anschluss von externem Rechner – 'TELEMAT/ SISTORE-NT/ LMS' 104
Fig. 83 Anschluss von IVM NT – Meldungen/Bediengeräte 105
Fig. 84 Anschluss von IVM NT – Steuerung COM1...4 105
Fig. 85 Anschluss von IVM NT – TELEMAT/SISTORE-NT/LMS 106
Fig. 86 Anschluss von Lampentableaus 107
Fig. 87 Fernsteuerung und Meldungsempfang 108

Herausgegeben von
Pelweckjy Videotechnik GmbH
Güterstraße 2
D-64807 Dieburg
URL: www.pelweckyj.de
Mail: info@pelweckyj.de

Ausgabe 10.2010